THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Depeschen von der Assoziirten Presse. Eigenberichte aus dem In- und Ausland.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 7. Januar 1915.—★5 Uhr Ausgabe 27. Jahrgang—No. 5

John Bull bleibt frech!

Türken melden Erfolge über Russen, nichts von Niederlage!

Deutsche bedrohen Belfort!

Die französischen Vorstöße auf der ganzen Linie zurückgewiesen.

Belg. Truppenleitung räumt Furnes.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 7. Jan. (Drahtlos nach London, 3:10 Uhr Nachmittags.) Deutschamtlich wird gemeldet:

Im westlichen Teil des Argonnenwaldes drangen wir weiter vor; und nördlich von Arras sind noch immer verzweifelte Kämpfe im Gange um den Besitz der Schanzgräben, welche wir gestern im Sturm nahmen.

Bei den Kämpfen in den östlichen Argonnen wurde der Feind, der bei Courte Chausse bis an unsere Schanzgräben vorrückte, zurückgeworfen und hatte schwere Verluste; die unseren waren verhältnißmäßig gering.

Westlich von Sennheim, Elsaß, versuchten die Franzosen abermals, Besitz von der Höhe zu erlangen, welche als „Hügel 425" bekannt ist. Ihr Angriff brach unter unserem Feuer zusammen, und die Höhe blieb in unserem Besitz.

Paris, 7. Jan. Es wird zugegeben, daß die Deutschen einen Versuch machten, die starke französische Festung Belfort, nahe der elsässischen Grenze, zu belagern. Doch wird hinzugefügt, daß sie über die Grenze zurückgetrieben worden und jetzt wieder in der Verteidigung seien.

General Joffre hat sich aber veranlaßt gesehen, noch eine Armee von 100,000 Mann nach dem Elsaß und nach Lothringen zu werfen. Drei französische Kolonnen sollen von drei Richtungen nach Mülhausen marschiren.

Die französische Armee im Tale der Mosel, „südwestlich von Metz", soll mit den deutschen Streitkräften im südlichen Teil von Lothringen angebunden haben.

London, 7. Jan. Der Londoner „Daily Telegraph" läßt sich aus Brüssel melden, es verlaute dort, daß die Deutschen noch 70,000 Mann frische Reserven nach Flandern werfen, und daß sie Tag und Nacht an der weiteren Befestigung ihrer dortigen Stellungen arbeiten.

Berlin, 7. Jan. (Drahtlos nach London.) Das Bombardement von Furnes und die unablässigen Angriffe deutscher Flieger haben die Verlegung des belgischen Hauptquartiers nach einem weiter rückwärts gelegenen Punkt notwendig gemacht. Die Gas- und Wasserversorgung von Furnes ist unterbunden, und die meisten Bewohner haben sich geflüchtet. Die dortige historische Kirche wurde nicht beschädigt. Man wird die Stadt jedenfalls ihrer strategischen Bedeutung halber hartnäckig verteidigen.

Die kürzlichen Kämpfe um den Besitz der Höhen von Sennheim sollen mit zu den heftigsten des Feldzuges gehören.

Als Folge des Vortrages,, den General v. Bissing, Militärgouverneur von Belgien, kürzlich dem Kaiser über die nach deutschem Muster im Interesse der Arbeiterfürsorge getroffenen Maßnahmen hielt, sind zugunsten der Frauen und Kinder Sonderverfügungen erlassen worden.

Nach der Erklärung des norwegischen Admirals Dawes sind die Minen, die an der norwegischen Küste ans Land trieben, englischer Herkunft.

Die Militärkritiker behaupten, daß sich die Schlacht in Westgalizien wieder in ein Ringen um bestimmte wichtige Stellungen aufgelöst hat, und daß sich in diesen Kämpfen beide Gegner stark verschanzt haben. Die österreichisch-ungarischen Truppen kämpfen mit zäher Tapferkeit und alle Versuche der Russen, nördlich von Gorlice in der Richtung auf Krakau entlang der nach Bochnia führenden Straße, sowie nach Neusandez durchzubrechen, sind fehlgeschlagen.

Es heißt hier, daß General Pau, Kommandeur der französischen Südarmee, in der zweiten Hälfte des Dezember Warschau besucht habe, um mit der russischen Armeeleitung zwecks einheitlicher Führung der weiteren Operationen Vereinbaruengen zu treffen.

Paris, 7. Jan. Das französische Kriegsamt behauptet in seinem Nachmittagsbericht, daß das östliche Ende der deutschen Linie an verschiedenen Stellen zurückgezogen werde. Ferner behaupten die Franzosen ein „wichtiges Vorrücken" im Woevredistrikt, wobei „ein Teil der ersten deutschen Linie" genommen worden sein soll. Es wird hinzugefügt, ein weiteres Vorrücken in dieser Richtung könnte den Keil bedrohen, welchen die Deutschen in die französische Linie eingetrieben hätten, und welcher südwärts bis einschließlich St. Mihiel geht.

Auch im oberen Elsaß wollen die Franzosen ihre Vorrücksbewegung fortgesetzt haben. (Während das deutsche Kriegsamt versichert, daß alle französischen Angriffe daselbst zurückgeschlagen wurden.)

Im Reich der Lüfte.

London, 7. Jan. Ein Korrespondent der „Daily Mail" in Frankreich berichtet, daß ein Zeppelinkreuzer die französischen Meeresküste bei Gravelines, 12 Meilen südwestlich von Dünkirchen, umkreiste und sich dann westwärts nach England gewandt habe; und daß, wie verlautet, noch zwei andere Zeppeline ihm gefolgt seien. Auch seien später deutsche Luftfahrer wieder über Dünkirchen aufgetaucht und hätten Bomben zu werfen versucht, aber „wegen des kräftigen Feuers der Stadtartillerie" seien nur wenige niedergefallen. Einmal habe man 6 Aeroplane über der Stadt bemerkt; doch seien dieselben zum Rückzug gezwungen worden. Anscheinend sei kein Schaden angerichtet worden.

Amsterdam, 7. Januar. (Ueber London.) Wegen der erneuten Tätigkeit von Fliegern der „Verbündeten," welche mehrere militärische Stellungen zerstört haben sollen, hat der deutsche Militärgouverneur von Brüssel, Belgien, für die Einbringung irgend eines feindlichen Fliegers, tot oder lebendig, eine Belohnung von 25,000 Franken ausgesetzt.

Kardinal Mercier nicht verhaftet.

London, 7. Jan. Die deutsche Regierung von Belgien erklärt die (in englischen Morgenblättern sehr auffällig hervorgehobene) Angabe, daß Kardinal Mercier, belgisches Mitglied des Hl. Kollegs, von den deutschen Behörden verhaftet worden sei, amtlich für unwahr.

Zweikönigskonferenz.

Berlin, 7. Jan. (Ueber Amsterdam und London.) Die „Vossische Zeitung" läßt sich von ihrem Bukarester Korrespondenten berichten, daß die Könige von Rumänien und Bulgarien an einem noch nicht bestimmten Tage auf rumänischem Boden eine Konferenz abhalten werden. Die Minister des Aeußeren der beiden Länder dürften ihre Monarchen beglei[illegible]

Kleine Kriegsnachrichten

Melbourne, Australien, 6. Jan. — (Ueber London.) Es wird bekannt gegeben, daß die australische Regierung sich entschlossen habe, die Versendung von Merinowolle nach den Ver. Staaten zu gestatten, — vorausgesetzt, daß Garantie gegen die Wiederausfuhr derselben gegeben werde.

Oesterreich ladet zum Besuch ein.

Wien, 7. Jan. Der österreichische Minister der öffentlichen Arbeiten ersuchte Charles Denby — bis vor Kurzem amerikanischer Generalkonsul in Wien — Nachricht zu geben, daß die Ausstellung von Kunstmodellen für Damenkostüme und für die Putzmacherei am 15. Februar unter dem Protektorat der österreichischen Regierung eröffnet wird, und daß Amerikaner, die sich dafür interessiren, herzlich eingeladen sind, bei dieser Gelegenheit Wien zu besuchen.

Kitchener erstattet Bericht.

London, 6. Jan. In der kurzen Sitzung des Oberhauses erschien der Kriegssekretär, Lord Kitchener, um eine Uebersicht der militärischen Lage zu geben. Seine Rede war jedoch nur nichts, was den eifrig lauschenden Herren neu gewesen ist, oder ihnen Einblick in militärische Geheimnisse gewährte. „Die Verbündeten haben im Dezember an verschiedenen Plätzen Fortschritte gemacht, doch der Kampf war von wechselndem Glück. Trotz des ungünstigen Wetters hat die französische Armee östlich von Reims und im südlichen Elsaß beachtenswerte Erfolge errungen. Obwohl die Deutschen Truppen nach dem Osten gesandt haben, ließen sie genügend im Westen zurück, ihre Schanzgräben zu halten. Die Erfolge der tapferen serbischen Armee bildeten einen erfreulichen Lichtblick, und gestern wurde ein Sieg der Russen über die Türken berichtet, der nicht ohne Einfluß auf deren Pläne bleiben sollte."

Kitchener bemerkte aber, daß im Laufe des Krieges schon 29,000 neue britische Offiziere ernannt werden mußten!

Gleichfalls Opfer von Minen?

London, 6. Jan. (3 Uhr Nachm.)— Der dänische Dampfer „Michael Ontchonkow", von New Orleans nach Aalborg, Dänemark, bestimmt, signalisirte beim Vorüberfahren von Kinsale (irische Küste), daß er die Mannschaft des französischen Schiffes „Amedee" bringt. Man nimmt an, daß dieses untergegangen ist.

(Die Schiffahrtsregister verzeichnen kein französisches Schiff dieses Namens; doch sind viele Namen in den letzten Monaten geändert worden.)

Der britische Dampfer „Cheyenne", von Norfolk nach Barrow, England, bestimmt, meldete drahtlos, daß dem britischen Dampfer „Wellbeck Hall", von Baltimore nach London bestimmt, 300 Meilen von Fastnet ein schweres Unglück zugestoßen sei.

Endlich Antwort.

Vom amerik. Staatsdepartement auf Klage Deutschlands.

Aber ganz ausweichend.

Washington, D. K., 7. Januar. Staatssekretär Bryan setzte heute den deutschen Botschafter Graf v. Bernstorff in Kenntniß, daß die Regierung der Ver. Staaten „in Aufrechterhaltung ihrer strengen Neutralität" sich davon enthalten müsse, die deutschen Anschuldigungen, daß Dumdumkugeln von unserem Lande an die „Verbündeten" geliefert würden, amtlich zu untersuchen oder sich überhaupt darüber auszulassen.

Indeß fügte der Staatssekretär hinzu, wenn er, Graf Bernstorff, einen Beweis dafür erbringen könne, daß verbotene Kriegsmaterialien von amerikanischen Firmen gesandt würden, so würde Präsident Wilson „seinen Einfluß aufbieten", um solchen Handel zum Einhalt zu bringen, „ohne Gesetzes- oder Völkerrechtsfragen hereinzuziehen."

Der New Yorker Subwaybrand.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

New York, 7. Juni. Noch 77 der über 200 Personen, welche beim gestrigen Brand in der Tiefbahn verletzt wurden — durch Rauch, Glassplitter usw. — liegen in den Hospitälern. Die meisten derselben sind Männer. Man erwartet aber, daß sie sämmtlich mit dem Leben davonkommen. Noch immer weiß man nur von einer umgekommenen Person.

Der Verkehr der Tiefbahn ist heute wieder ein normaler und scheint es zu bleiben.

Acht verschiedene Untersuchungen über das Unglück finden statt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen teilweise bewölkt. Keine große Veränderung in der Luftwärme; Mindesttemperatur heute Nacht ungefähr 20 Grad. Frische Nordwestwinde.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, mit Ausnahme des nördlichen Teils, wo es wahrscheinlich bewölkt sein wird. Im nordwestlichen Teil heute Abend etwas kälter.

Indiana: Klar heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Heute Abend Schnee; kälter, mit Ausnahme des Gebietes an der Westküste; morgen teilweise bewölkt.

Wisconsin: Heute Abend und morgen bewölkt, im nördlichen Teil wahrscheinlich Schneegestöber; im östlichen Teil heute Abend etwas kühler.

Sonnenuntergang, heute: 4:34.

Sonnenaufgang, morgen: 7:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.......39	3 Uhr Morgens...27
4 Uhr Nachm.......39	4 Uhr Morgens...28
5 Uhr Nachm.......38	5 Uhr Morgens...26
6 Uhr Abends......37	6 Uhr Morgens...24
7 Uhr Abends......36	7 Uhr Morgens...24
8 Uhr Abends......33	8 Uhr Morgens...25
9 Uhr Abends......32	9 Uhr Morgens...26
10 Uhr Abends.....31	10 Uhr Vorm.......28
11 Uhr Abends.....30	11 Uhr Vorm.......28
12 Uhr Mitternacht.29	12 Uhr Mittags....29
1 Uhr Morgens....29	1 Uhr Nachm.......29
2 Uhr Morgens....[illegible]	2 Uhr Nachm.......[illegible]

Vor Kälte geschützt.

Deutscher Landsturmmann im Schafpelz auf Posten.

Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. K., 7. Jan. Das Flottenkomite des Abgeordnetenhauses setzte auch heute die Erörterung des Flottenetats fort, welcher, wie er vom Subkomite einberichtet wurde, eine Bewilligung von $102,344,986 verlangt; das sind $1,427,023 weniger, als letztes Jahr bewilligt wurde, und $1,162,614 weniger, als die Voranschläge des Flottendepartements betrugen.

Der vollständige Ausschuß hat bereits einen beträchtlichen Teil der Vorlage angenommen, einschließlich der Bestimmung für einen Operationschef, welcher die Oberaufsicht über die ganze Kriegsstrategie der Flotte haben soll, und der Bewilligung von $1,000,000 für Luftschiffereizwecke.

Nach den Bestimmungen der Vorlage soll der Operationschef ein Offizier, nicht unter dem Grade eines Konteradmirals sein, und soll vom Präsidenten auf 4 Jahre ernannt werden, aber dem Flottensekretär unterstehen und ihm für die Führung des Krieges verantwortlich sein. Als Assistenten bei der Ausarbeitung von Kriegführungsplänen soll er nicht unter 15 Offiziere haben, mit oder über dem Rang eines Halfskommandeurs der Flotte oder Majors des Marinekorps.

Um etwaigen Einwänden zu begegnen, welche im Abgeordnetenhause erhoben werden könnten, weil die Verfügungen über den Operationenchef „neue Gesetzgebung" sein, hat der Abg. Hobson noch eine besondere Vorlage mit denselben Bestimmungen eingebracht.

Wie Hobson sagt, haben die Briten etwas Aehnliches, dort „Flottenkriegsstab" genannt, mit 36 Offizieren und 30 Zivilassistenten — ebenso haben die Deutschen etwas Entsprechendes, mit 22 Offizieren, 13 verabschiedeten Offizieren und noch Extrasachverständigen. Die Japaner haben dieses Amt ihrem allgemeinen Generalstab unterstellt.

Washington, D. K., 7. Jan. Das Abgeordnetenhaus erörterte heute die Senatszusätze zur Einwanderungsvorlage, die bekanntlich im Senat durchging.

Dem Senat wurde die Schiffskaufsbill der Administration unterbreitet.

Senator Burton eröffnete die Debatte im Namen der Gegner der Bill. Er behauptete, daß er unparteiisch spreche.

Washington, D. K., 7. Jan. Das Philippinenkomite des Senats setzte sein Verhör über die Unabhängigkeitsbill für die Philippineninseln fort und beschloß, auch Aussagen über die militärische Wichtigkeit der Inseln anzuhören.

Der Senat debattirte die Order des Schatzamts, welche die Veröffentlichung von Schiffsmanifesten für 30 Tage suspendirt.

Das Landkomite des Senats begann Verhöre über die Bill bezüglich Verpachtung von Mineralland.

Washington, D. K., 7. Jan. Das Senatsamendement zur Einwanderungsbill, welches Neger ausschließt, wurde im Abgeordnetenhause mit 252 gegen 75 Stimmen verworfen.

Diese Nichteinigung wird in den Konferenzausschuß gehen.

Washington, D. K., 6. Jan. Die Schiffskaufbill der Administration wurde im Senat vorläufig beiseite gestellt; aber Gallinger brachte mehrere Zusätze ein, darunter einen, wonach lieber ein Ozeanpostsubsidiensystem geschaffen werden, und jedes dafür benutzte Schiff eine Bestärkung von sechzölligen Geschützen erhalten, und irgend eine Zeit als Hilfskreuzer verwendbar sein soll.

Mexikanisches.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 7. Jan. Die Agentur der Carranzaleute in Mexiko erklärt, Carranza sei der Ansicht, die neueste Niederlage der Anhänger Villas zu Marte wiege die Niederlage der Carranzaleute zu Puebla so ziemlich auf. Villa soll in der ersteren Schlacht 25,000 Mann gehabt haben, seine Gegner nur 15,000.

Es wird mitgeteilt, daß die mexikanische Flotte, oder mindestens ein Teil derselben, sich gegenüber den jetzigen Kämpfen für neutral erklärt hat.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Niagara von Havre.
Genua: Re d'Italia von New York.
Liverpool: Lusitania von New York.

Abgegangen:

New York: Arabic nach Liverpool.

Oesterreicher stehen fest!

Langsamer, aber ununterbrochener Fortschritt in Polen.

Türken schlagen Russen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 7. Jan. (Drahtlos nach London.) **Das deutsche Kriegsamt meldet heute Nachmittag:**

„Trotz höchst ungünstiger Witterungsverhältnisse auf dem östlichen Kriegsschauplatze machen unsere Angriffe daselbst langsamen Fortschritt."

Die Engländer und die Franzosen fahren noch immer fort, belgische und französische Dörfer hinter unserer Front durch Bombardement zu zerstören!

Konstantinopel, 7. Jan. (Ueber Amsterdam und London, 8:56 Uhr Vormittags.) Ein amtlicher türkischer Bericht sagt:

Unsere Truppen drangen von Samoi und Badschirons vor un besetzten Urza, einen wichtigen russischen Stützpunkt.

4000 Russen wurden bei Miandoab vollstnädig auf's Haupt geschlagen und hatten 200 Tote, während die Türken, die von den Persiern unterstützt wurden, nur 6 Mann verloren.

In dem Kampfe bei Urumdiah, in der persischen Proviz Aserbeidschan, wurden zwei Abteilungen russischer Truppen zu Gefangenen gemacht, und 100 Mann fielen. Infolge dieser Niederlagen ist die Manneszucht der russischen Truppen gebrochen.

Nach einer unentschieden Schlacht am Dienstag zwischen der russischen und der türkischen Flotte brachten die Russen ein italienisches Kauffahrteischiff zum Sinken, obwohl dasselbe die italienische Flagge führte.

Berlin, 17. Jan. (Drahtlos nach London, ¾ auf 6 Uhr Abends.) **Das deutsche Preßbüro gibt bekannt, die Tätigkeit der österreichischen Unterseeboote habe offenbar den französischen Admiral im Adriatischen Meer gezwungen, seine Schiffe an der Enge von Otranto (am Eingang des Adriatischen Meeres) zurückzuziehen; und der Angriff auf den österreichischen Seehafen Cattaro (Dalmatien) scheine auf nächstes Frühjahr verschoben zu sein.**

St. Petersburg, 7. Jan. Die Russen behaupten, zum Angriff gegen die Stellung der Deutschen in Mlawa, übergegangen zu sein und unterwegs ein Dorf — das sie nicht nennen — genommen zu haben.

Auch sagen die Russen, die Deutschen führen zwar fort, auf die russische Linie über die Wege, die von Westen nach Warschau gehen, loszuhämmern, aber ihre Stöße seien „nicht mehr so wuchtig".

Es wird zugegeben, daß im westlichen Galizien, wohin die Deutschen Verstärkungen für ihre österreichisch-ungarischen Waffengenossen sandten, das Vordringen der Russen bei Gorlice zum Einhalt gebracht worden ist.

Die Russen sagen, ihr Eindringen in das südliche Ungarn dauere fort, ebenso in der Bukowina.

Noch immer knubbern die Russen an der, nicht bestätigten Angabe über einen „zerschmetternden Sieg" über die Türken im Kaukasus und sagen, es seien 50,000 Türken dabei gefallen.

Was die Briten „versöhnlich" nennen.

London, 7. Jan. (8:40 Uhr Morgens.) Wie in wohlunterrichteten Kreisen verlautet, ist die Erwiderung Großbritanniens auf die amerikanische Note bezüglich Uebergriffe in den amerikanischen Schiffsverkehr „durchaus versöhnlich" gehalten und zeigt eine Geneigtheit Englands, „Alles zu tun, was vernünftigerweise verlangt werden kann, um Verzögerung für amerikanischen Schiffsverkehr zu einer Zeit, da Frachtraten hoch sind, und folglich Verlust an Zeit kostspielig für Schiffseigentümer ist, abzuwenden". Aber natürlich will England auch „die Interessen der Verbündeten gewährleisten". Soweit es damit verträglich ist, will England den, ohnehin durch Kriegsverhältnisse gelähmten Welthandel erleichtern. Daher hat es auch nicht die Absicht, gegen den Ankauf deutscher Schiffe durch Amerikaner zu protestiren, wenn solche Verkäufe „echt" seien, und die Schiffe nicht nachher dazu benützt würden, um den Folgen zu entgehen, welche man von der Kriegsführung „vernünftigerweise" erwarten könne.

Es wird hinzugefügt, die Benutzung deutscher Schiffe, welche in amerikanischen Besitz übergegangen seien, für den Baumwollhandel mit Deutschland würde „wahrscheinlich Einwände von den Verbündeten hervorrufen", trotzdem Baumwolle keine Kriegskonterbande sei, — denn solche Benutzung würde eben als Umweg angesehen werden, um den Wirkungen des Krieges zu entgehen!! Doch sei es nicht wahrscheinlich, daß Einwände erhoben würden, bis die Uebertragung der Schiffe tatsächlich erfolgt, und ihre erwartete Benutzung klar zu erkennen sei. Die Verbündeten würden wahrscheinlich die Stellung einnehmen, daß das Verkaufsgeld zurückgehalten werden sollte bis zum Schluß des Krieges, als eine Garantie dafür, daß keins der betreffenden Schiffe eine Hilfe für Kriegführende sei!!

Washington, D. K., 7. Juni. Der amerikanische Dampfer „Denver", ausschließlich mit Baumwolle beladen und am 23. Dezember 1914 von Norfolk, Va., abgegangen, ist von einem britischen Kriegsschiff angehalten und nach Kirkwall (Orkney-Inseln) geschleppt worden.

Die Eigentümer wandten sich an das amerikanische Staatsdepartement mit dem Ersuchen, bei der britischen Regierung vorstellig zu werden.

Eine Zusicherung, daß deutsche Schiffe, welche von der Regierung der Ver. Staaten oder von amerikanischen Bürgern angekauft wurden, sich nur dem südamerikanischen Handel widmen wollten, „würde wahrscheinlich die Verbündeten befriedigen und jedem formellen Einwand vorbeugen, da eine Anregung des Handels mit Südamerika von den Verbündeten sehr gewünscht werde.

Es wird darauf hingewiesen, daß der Verkauf deutscher Schiffe im New Yorker Hafen an die amerikanische Regierung oder an amerikanische Bürger „unvermeidlich" deutsche Bürger der schweren Kosten ihrer Instandhaltung sowie der Versicherung entheben würde, die unzweifelhaft Folgen des Krieges im Sinne internationaler Gepflogenheit seien, — doch würde England wahrscheinlich so gütig sein, dieserhalb keine besonderen Schwierigkeiten zu machen, wenn der Handel, welchen die betreffenden Schiffe trieben, in keiner Weise Deutschland, Oesterreich oder der Türkei zugute käme!

Washington, D. K., 7. Jan. Der amerikanische Konsul Bray in Sydney, Australien, meldet, daß, außer der Aufhebung der Sperre auf die Wollenausfuhr nach den Ver. Staaten, die australische Regierung auch die Ausfuhr von Fellen und Häuten wieder gestatten wolle, — unter der Bedingung, daß die Ausfuhr in britischen Schiffen stattfinde, und Garantie dafür gegeben werde, daß kein Roh- oder Manufakturprodukt aus den Ver. Staaten wieder weiterversandt werde.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Der größte Verkauf des Jahres!
Unser jährlicher gründlicher

Räumungs-Verkauf

Jede auf Sparsamkeit bedachte Dame sollte diesem Verkauf beiwohnen, wo ihr Gelegenheit geboten wird, an saisongemäßen Waaren jeglicher Art Geld zu ersparen.

Feder Ticking, importirtes rosa und Rose gemischtes, dasselbe ist Yard breit, wert 50c, Yard ... 29c

Schuhe für Knaben, Gunmetal Calf und Bor Calf, solide Ledersohlen; Größen 1 bis 5½; wert 1.50, das Paar ... 1.00

Ticking. Yard breites deutsches Art Ticking, dies ist die beste 15c Qualität, die Yard zu ... 6¾c

Sweater Coats für Männer und Knaben, schwere Shaker gestrickte, mit Shawlkragen u. Taschen, 1.00 Werte, zu ... 50c

Bettücher, gebleicht, weich finished, nett gesäumt; Größe 72x90; die 50c Qualität, das Stück ... 25c

Anzüge für Knaben, feine wollene Mischungen, doppelknöpfige Röcke, Kniehosen; 2½ bis 17 Jahre; 3.00 bis 4.00 Werte, zu ... 1.50

Handtuchzeug, Roman gewürfeltes Muster, gebleichte Qualität, mit rotem Border; wert 8c, die Yard ... 4½c

Federn. Feine weiße sanitäre Gänsefedern, werden überall zu 75c verkauft, das Pfund zu ... 49c

Outing-Flanell, schwere „Napped" Qualität, in Karrirungen und Streifen; beste 12½c Sorten, Yard ... 5¾c

Crib Blankets, große Sorte, in fancy Mustern, blaue und rosa; speziell, das Stück zu ... 25c

Bettuchzeug, zwei Yards breit, die echte Pepperell Qualität; dasselbe ist 28c wert, die Yard zu ... 17c

Unterzeug, schweres fließgefüttertes, für Männer, graues und lohfarbiges; die reguläre 58c Qualität, zu ... 33c

Hauskleider, aus Percales von guter Qualität gemacht, in hellen und dunklen Farben; beste 1.00 Werte, zu ... 48c

Unterzeug. Geripptes, fließgefüttertes Unterzeug für Damen, die reguläre 25c Qualität, zu ... 12½c

Waists. Eine Partie von feinen Lawn und Voile Waists für Damen; etwas zerdrückt; Werte bis zu 75c, Auswahl ... 19c

Strümpfe. Eine Partie von schweren wollenen Socken für Männer, die reguläre 25c Qualität, das Paar ... 15c

Unterröcke. Sateen-Unterröcke für Damen, mit fancy Accordion Pleated Flounce, 75c Wert, zu ... 29c

Strümpfe. Schwere baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen, schlichte und fließgefütt., 19c Wert, zu ... 10c

Dressing Sacques, Flannelette und Velour, in hübschen Blumen-Entwürfen, 50c Werte, zu ... 29c

Laundry Seife, die wohlbekannte German Mottled Laundry Seife, speziell, 10 Stücke für ... 13c

Spitzen. Eine Partie von Spitzen Bands, weiß und Ecru, imitirte Cluny und reinleinene; Werte bis 15c, Yard ... 2½c

Kitchen Klenzer oder Cleanserine, das beste Scheuerpulver, wert 5c, per Büchse, speziell, drei Büchsen für ... 8c

Hausschuhe für Damen, feines Filz; schwarz, rot, grau und blau; Ledersohlen; 1.25 Werte, das Paar ... 69c

Sweater Coats. Reinwoll. Muster Sweater Coats für Damen, alle Farben; Werte bis zu 4.00 Auswahl ... 1.98

Die hundert Tage.

Roman aus dem Jahre 1815 von **M. von Witten.**

(5. Fortsetzung.)

„Und wenn ich selbst wollte — er würde mich nicht aufnehmen — würde mir nicht verzeihen!" rief er schluchzend.

„Darüber kann ich Sie beruhigen," sagte Philipp von Eure mit glücklichem Lächeln. „Er selber hat mich zu Ihnen gesandt. Da lesen Sie!" Er zog einen Brief aus dem Aufschlage seines linken Aermels. „Vom Kaiser selbst! Er wird Sie empfangen, nicht anders als damals, als Sie nach dem Siege an der Moskwa zu ihm kamen."

Mit zitterndem Herzen, mit gestrafften Sehnen und Muskeln lauschte indessen alles, was deutsch empfand, nach Frankreich hinüber. Und ganz besonders die Offiziere des brandenburgischen Ulanen-Regiments, so nahe der französischen Grenze, hatten das Gefühl, als lebten sie auf einem Vulkan, dessen Ausbruch täglich, stündlich zu erwarten stand. Kunde auf Kunde jagte sich. Nicht nur Grenoble und Lyon hatten dem Verbannten von Elba unter Stürmen der Begeisterung ihre Tore geöffnet, nein! Unglaublich, unausdenkbar für ein Preußenherz: Ney, der dem König Ludwig mit heiligstem Eide seiner Treue versichert, Ney, der diesem zu Tal fahrenden, alles mit sich reißenden Bergstrom einen Damm entgegensetzen sollte — Ney war mit den ihm von Ludwig XVIII. anvertrauten Truppen zu Napoleon übergegangen!

In diesem Wirrwarr von Geschehnissen, in diesem Aufruhr von Gefühlen hätte Otto von Jäger es um alles in der Welt nicht übers Herz gebracht, seiner Frau den Brief ihres Vaters auszuhändigen. Seit jenem Abend, da sie ihn seinen Gedanken allein überlassen, war mit ihr eine Wandlung vorgegangen. Es war, als hätte sie in den einsamen Stunden der Nacht den Schatten, der ihr Glück gefährden wollte, mit starker Hand für immer niedergezwungen. Ihr ganzes Wesen war seitdem durchhaucht von stetiger wundersamer Glut; mit quelltiefer Leidenschaftlichkeit gab sie sich ihrem Manne hin. Und die wenigen Stunden, die der Dienst ihnen ließ, wurden zu Stunden heiligster Erdenwonnen, die vielleicht gerade deshalb so unerschöpflich tief, so beseligend leuchtend und rein, weil die Gewißheit eines baldigen Endes über ihnen lauerte, — zu Erdenwonnen, die selbst mit dem Tode nicht zu teuer erkauft erschienen!

Nein! Nein! In dieses Paradies nicht mit der Hand frevler Zerstörung greifen! Seine fast überirdischen Seligkeiten auskosten, bis zum letzten Augenblick! Die Stunde des Scheidens kam ja früh genug — allzu früh! In ihr wollte er Toska den Brief ihres Vaters geben. —

Und dann —! Dann lief die Nachricht ein von der Flucht König Ludwigs aus Paris — und zwölf Stunden später trugen die Freudensalven der nahen Festung Thionville die märchenhafte Botschaft zu den aufhorchenden Preußen hinüber, daß der Verbannte von Elba wieder in die Tuilerien eingezogen sei und von Neuem die Zügel der Regierung ergriffen habe. —

Otto von Jäger lauschte den Salutschüssen mit zusammengebissenen Zähnen, mit heimlich geballten Fäusten.

Dabei blickte er mit mißtrauischem Auge auf sein Weib, das mit leicht gesenktem Haupte neben ihm am offenen Fenster lehnte. Was ging in ihr vor? Warf der dröhnende Schall der Kanonen nicht kalte Schauer über ihren Leib?

Da — fühlte sie seinen Blick? Sie hob die Lider — sie schaute ihn an —! Diese tiefen, glutvollen Augen, dieser weiche, kirschrote Mund, diese brennenden Wangen, — es war als flammten Feuer todesahnender, alles vergessender Liebe in ihr — und diese Flammen loderten ihm — ihm entgegen!

Er riß sein schönes Weib an sich und tiefer ins Zimmer hinein. Noch waren Augenblicke des himmlischsten Glückes sein! — —

In den beiden nächsten Nächten blieben die brandenburgischen Ulanen bei ihren gesattelten Pferden in den Ställen.

Otto hatte bereits von Toska Abschied genommen und sich zum Dienst begeben.

Ruhelos schritt sie im Wohnzimmer hin und her — noch umflammt von der Glut seiner letzten Küsse. Ihr Blick, in dem das Märchenleuchten des Glückes lag, schweifte hinaus über die knospende, von einem violettfarbenen Abendhimmel überspannte Landschaft, ohne doch die duftige Schönheit zu erfassen. Von Träumen umsponnen, ruhten noch all ihre Sinne. Sie hätte nicht zu denken vermocht. In seinen Küssen lebte und atmete noch ihr ganzes Wesen. —

Da trat die Dienstmagd herein. Toska beachtete sie nicht. Gewiß! Sie wollte das Nachtmahl bringen.

„Madame —"

„Setz' nur die Schüssel hin und geh."

„Madame — ich habe den Tisch noch nicht gedeckt — da ist ein fremder Herr —"

„Mein Mann ist nicht zu Haus. Er soll morgen wiederkommen."

„Das habe ich dem Herrn schon gesagt. Er aber will durchaus die Madame selber sprechen — oder wie er sagt, das Fräulein von Eure."

„Mich? Unmöglich! Ich empfange keinen fremden Herrn!" sagte sie streng und wandte sich ab.

Die Dienstmagd aber druckste und bewegte sich nicht von der Tür.

„Nun, — hast Du nicht gehört?!" rief Toska ärgerlich über die Schulter zurück.

„Madame, der Herr will sich doch nicht abweisen lassen," kam es weinerlich. „All Ihr Heiligen! Madame, da ist er schon!"

Fluchtartig entschlüpfte das halbwüchsige, flachsblonde Ding und gab den Eingang frei. Vom Flur her aber warf sie aus ihren wasserblauen Augen noch einen Blick auf den Herrn, der in seinem grauen Reiseanzug, in dem langen Rock mit dem hohen Kragen, und den langen engen Pantalons so vornehm aussah. Der aber zog die Tür hinter sich zu.

Toska starrte ihm, von Entsetzen gebannt, ins Gesicht.

Und plötzlich stürzte sie mit einem Schrei, der das ganze Chaos der Gefühle offenbarte, die ihr Herz durchbebten, in seine Arme.

„Vater! Mein Vater!"

Er hielt sie umschlungen. Er drückte sie an seine Brust —

„Mein Kind! — Mein Augapfel! — Mein Herzenstrost!" Eine Träne schimmerte in seinem Auge.

Da fühlte sie, daß er um den Heimgang der Mutter wisse, daß die Trauer um sie, einem Schatten gleich, sich auf das Glück des Wiedersehens legte, — fühlte in aufquellendem Weh, was er und sie in ihr verloren.

„Vater! Vater!" schluchzte sie auf, ihr Gesicht an seinem Halse vergrabend.

Er verstand sie und streichelte sanft ihre Wangen, ihr Haar.

„Ja! Ja, Du bist nun mein Einziges, Toska."

Wie seine lang entbehrte Stimme sie erbeben machte! Lang versiegte Brunnen brachen in ihrem Herzen auf — durchströmten sie mit reichem, lang versunkenem Leben. Wie mit Zauberschlag stieg da an der Brust des Vaters ihre Jugendzeit herauf, die sie hatte vergessen wollen, um jeden Preis, die unter Ottos Küssen wie unter Lavaglut verschüttet worden. Und sie ward sich jählings mit unabweisbarer Gewißheit bewußt, wie ihr ganzes Wesen verwurzelt war in des Vaters Wesen. Er und sie hatten zusammengehört wie Erdreich und Pflanze — wie Acker und Weizen. Die Mutter — sie war der sanftglänzende Sonnenschein gewesen, der mild wehende Wind. Und plötzlich schien es ihr, als habe ihr Herz in unaufhörlichem Bangen nur seine Heimkehr ersehnt; als sei er allein die ruhvolle Heimat ihrer Seele.

„Vater! Mein Vater!"

Im nächsten Augenblick aber brach's über sie herein mit Sturm und Drang, daß ja ein anderer von ihrer Seele Besitz ergriffen — ein Fremder, dem sie nie Gewalt über sich hätte geben sollen, und dem ihr ganzes Wesen doch zuflammte wie die leuchtende Blütenkrone des Rosenbaums dem Sonnenhimmel. Wem gehörte sie zu? Keinem! Keinem! Nein beiden! schrie es in ihrer Brust. Und erschauernd in tiefster Herzensangst, einen von beiden hingeben zu müssen und doch keinen von beiden entbehren zu können, umschlang sie den Heimgekehrten noch einmal mit leidenschaftlicher Inbrunst.

„Vater! Liebster Vater!"

„Kind! Beruhige Dich doch! Ich hätte Dir noch einmal schreiben — Dich nicht so überfallen sollen. Aber ich glaubte Dich durch meinen Brief an Mutter, den Dir Onkel Eugen gesandt, hinlänglich auf mein Kommen vorbereitet" —

„Ich habe keinen Brief erhalten," sagte Toska mit müder Gleichgiltigkeit, immer noch ihr Gesicht an seiner Schulter bergend. Das war ja alles so egal!

„Nicht? Keinen Brief erhalten? Dann allerdings! Freilich ich hätt' das vernünftiger Weise mit in Berechnung ziehen sollen in diesen unruhigen Zeiten!" Und mit weicher Liebkosung drückte er sie von Neuem an seine Brust. „Aber glaub' mir, als ich durch meinen Bruder erfuhr, daß Mutter nicht mehr am Leben, und daß Du hier im Luxemburgischen leben solltest, da war alle Ueberlegung zum Teufel! Es hielt mich nicht länger. Ich verschaffte mir durch Eugen einen Paß und reiste schnurstracks nach Bettemburg. Ich mußte Dich erst einmal wiedersehen!" Fast andächtig drückte er einen Kuß auf ihr duftiges Haar. „Mußte einmal selber von Dir hören — —" er schob sie von sich mit liebesanftem Druck, und doch war dabei ein sich aufrichtendes Drohen in Stimme und Gebärde — „was Wahrheit von diesem unsinnigen Gerede —"

(Fortsetzung folgt.)

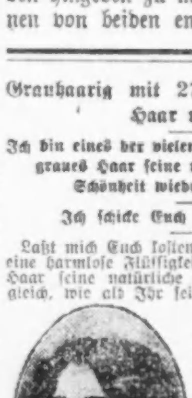
Wunder Hals oder Mund

Ihr müßt den Hals und Mund rein und gesund halten. Irgend eine Krankheit, welche die Röhren, durch welche Eure Nahrung, Getränke und Luft passirt, angreift, ist eine ernste Sache. Weshalb den wehen Hals oder den wunden Mund vernachlässigen, wenn Tonsiline es Euch so leicht macht, Linderung zu erhalten? Tonsiline ist das speziell für diesen Zweck präparirte Mittel. Tonsiline tut seine Schuldigkeit — Ihr könnt Euch darauf verlassen. Haltet eine Flasche im Hause — wo Ihr es schnell haben könnt, wenn Ihr es gebraucht. 25c und 50c. Hospitalgröße $1.00. In allen Apotheken.

Grauhaarig mit 27, nicht ein graues Haar mit 35.

Ich bin eines der vielen lebenden Beispiele, daß graues Haar seine natürliche Farbe und Schönheit wiedererlangen kann.

Ich schicke Euch den Beweis frei.



Laßt mich Euch kostenfrei volle Auskunft über eine harmlose Flüssigkeit schicken, welche Eurem Haar seine natürliche Farbe wiedergibt, ganz gleich, wie alt Ihr seid oder was die Ursache Eures Ergrauens ist. Es ist kein Färbe- oder Beizmittel. Seine Wirkung zeigt sich 4 Tage nach dem Gebrauch. Ich bin eine Frau, die mit 27 vorzeitig grau und alt aussehend wurde, doch ein wissenschaftlich gebildeter Freund teilte mir eine leichte Methode mit, die meinem Haar tatsächlich die Farbe meiner Mädchenjahre in einer überraschend kurzen Zeit wieder gab. Und so habe ich Arrangements gemacht, vollständige Anleitungen ganz kostenfrei irgend einem Leser dieser Zeitung zu geben, der die natürliche Schattirung der Jugend einem grauen, verblaßten und ausgebleichtem Haare wieder zu geben wünscht, ohne den Gebrauch eines fettigen, klebrigen oder schädlichen Färbe- oder Beizmittels und ohne daß es auffällt. Ich verbürge mich für den Erfolg, ganz gleich, wie viele Mittel fehlgeschlagen. Vollständiger Erfolg bei beiden Geschlechtern und bei allen Altersklassen. Schneidet darum untenstehenden Koupon aus und sendet mir Euren Namen u. Adresse (mit Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein) und legt eine 2c-Marke für Rückporto bei, und ich sende Euch volle Einzelheiten, die es für Euch unnötig machen, je wieder ein graues Haar zu haben. Adressirt: Mrs. Mary K. Chapman, Suite 111 N, Grosvenor Bldg., Providence, R. I.

Dieser freie Koupon berechtigt jeden Leser der Abendpost zum freien Empfang von Mrs. Chapman's vollständigen Anweisungen, grauem Haar seine natürliche Farbe und Jugendschönheit wiederzugeben. Schneidet dies aus und heftet es an Euren Brief. Nur gültig bei sofortiger Verwendung; 2-Cent-Marke für Porto erforderlich. Adressirt: Mrs. Mary K. Chapman, Suite 111 N, Grosvenor Bldg., Providence, R. I.

Spezial-Notiz: Jeder Leser dieser Zeitung, Mann oder Frau, der für den Rest seines Lebens ohne graue Haare zu sein wünscht, sollte obige liberale Offerte sofort annehmen. Mrs. Chapmans Ruf bürgt für die Aufrichtigkeit ihrer Offer.

Lokalbericht.

Theatervorstellung.

Angelo Lippich als Gast in dem Schwank „Charleys Tante".

Eine Galavorstellung verspricht die am kommenden Sonntag Abend in der Nordseite Turnhalle stattfindende Vorstellung der ersten Kräfte des ehemaligen Bush Temple Theaterensembles unter Leitung von Johanna Eisemann und unter Mitwirkung von Ballmanns Orchester zu werden. Die Hauptanziehungskraft wird jedoch Herr Angelo Lippich ausüben. Herr Lippich, der hier zuletzt mit dem Cincinnatier Ensemble als „Der tapfere Soldat" so sensationellen Erfolg hatte, wird als Gast auftreten. Zur Aufführung gelangt der köstliche Schwank „Charleys Tante" in drei Akten, von Brandon und Thomas, und Herr Lippich wird in der urkomischen Rolle der falschen Tante wahre Lachstürme des Publikums entfesseln. Außerdem werden in den Hauptrollen mitwirken die Damen Johanna Eisemann, Anny Sanders, sowie Annie Bender, und die Herren Remy Marsano, Kurt Kupfer, Willy Schubert, Herbert von Wolf und Julius Loeffler. Ferner werden die Herren Lippich und Marsano mit einer besonderen großen Gesangsnummer unzweifelhaft nicht geringes Furore machen. Es steht daher allen Besuchern dieser Vorstellung ein höchst genußreicher Abend in sicherer Aussicht. Es ist somit zu erwarten, daß ein ausverkauftes Haus die strebsamen Künstler begrüßen wird. Die Eintrittspreise betragen 50 und 35 Cents. An die Vorstellung wird sich Tanz anschließen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das geplante Fruchtlagerhaus der Santa Fe Bahn an der Süd Dearborn Str.

Edward P. Ripley, Präsident der Santa Fe-Bahn, hat von James P. Fitzgerald und Anderen zu $21,250 die Liegenschaft, 50 bei 151 Fuß, auf der Ostseite der Süd Dearborn Str., 115 Fuß südlich von der 18., erworben. In jener Gegend hat die erwähnte Bahngesellschaft vor ein paar Jahren viel Land ankaufen lassen, um, wie es damals hieß, ein großes Lagerhaus für Frucht und Produkten anzulegen.

Eine Anzahl größere Zinshäuser ist, zum Teil durch Tausch, in andere Hände übergegangen, nämlich: Dreifamilienhaus 435 Oakdale Ave., etwas westlich von der Sheridan Road, mit $10,000 belastet, zu $35,000 von Frank P. Schuster an Frau C. A. Coari; an der Nordwestecke der Ballou und Dickens Str., zwölf Wohnteile, Grund 74 bei 125 Fuß, zu $35,000 von William H. Barry an Bernhard Taken, der das Wohnhaus 2329 N. Sawyer Ave., und die Liegenschaft 4434 Belmont Ave. in Kauf gab; an der Nordostecke der North Shore und Lakewood Ave., Grund 63 bei 139 Fuß, mit $27,000 belastet, zu $47,000 von E. H. Hughes an P. J. Heveran im Tausch für das auf $29,000 bewertete Sechsfamilienhaus 4338 und 40 Clarendon Ave., Grund 50 bei 175 Fuß; 3316 und 18 Douglas Blvd., Grund 48 bei 167 Fuß, mit $14,000 belastet, zu $27,000 von Irene Burgreave an Alexander Hirsch; als Teilzahlung erhielt ersterer die Baustelle, 82 bei 125 Fuß, an der Nordostecke der 48. Ave. und Van Buren Str., wo Frau Burgreave ein vier Läden und acht Wohnungen enthaltendes Gebäude errichten will; 4510 und 12 Washington Blvd., sechs Wohnungen enthaltend, zu $28,000 von Henry W. Pfaff an Louis P. Sutter; letzterer gab eine auf $7500 bewertete Baustelle, 50 bei 160 Fuß, 3607 und 09 Lake Park Ave., in Kauf.

Die Chicagoer Grundeigentumsbörse hat auf Empfehlung des zuständigen Ausschusses sich für die baldmöglichste Ersetzung der Hochbahn- und der Madison Str.-Brücke durch neue von 200 Fuß Spannweite erklärt zur Erleichterung der Schifffahrt und der Strömung. Die von der Bundesregierung für den Abbruch gewährte Frist für die Hochbahnbrücke ist bereits erloschen, die für die Brücke an der Madison Str. läuft am 14. Mai ab. Die Börse wird am 13. Februar im Hotel La Salle ihr jährliches Festessen abhalte

Aerztliche Fürsorge.

Wie weit gehen die Rechte des Schulrats in dieser Beziehung?

Verschiedene Ansichten.

Schulkommissär Kruetgen trat sein Amt an. — Aenderungen an den stehenden Ausschüssen. — Kontrakt für Lieferung von Trinkwasser zurückgelegt.

Die Frage, ob der Schulrat das Recht hat, den Schulkindern ärztliche Behandlung zu Teil werden zu lassen, gegebenen Falls auch gegen ihren Willen, beziehungsweise den ihrer Eltern, bildete in der gestrigen Sitzung der Behörde den Gegenstand eingehender Erörterungen, und es wurden die verschiedensten Ansichten darüber laut. Kommissär Holpuch vertrat den Standpunkt, daß die ärztliche Behandlung ganz außer dem Bereich der Machtbefugnisse des Schulrats liege, und wies darauf hin, daß zahlreiche Eltern es sich, mit Erfolg, verbeten haben, daß die Schulärzte sich irgendwie mit ihren Kindern beschäftigen, Dr. Cleminson sowie auch Dr. Warner dagegen machten geltend, daß die ärztliche Aufsicht eine noch weit schärfere sein sollte als sie jetzt ist, da es nur auf diese Weise möglich sein würde, die eigenen, gesunden Kinder vor der Ansteckung durch andere zu bewahren, und die Krankheiten schließlich wirklich auszurotten. „Die Idee," sagten sie, „daß die Kinder ausschließlich von dem Familienarzte behandelt werden sollten, ist ja eine ganz gute, das Schlimme dabei ist nur, daß so viele Familien sich entweder keinen Arzt halten können, oder sich überhaupt nicht um ihre Kinder kümmern."

Es handelte sich dabei um einen von Frau MacMahon gestellten Antrag, einen Dreierausschuß zu ernennen, welcher dem Vorsteher der Abteilung für zurückgebliebene Kinder, Dr. A. W. Macmillen, zur Seite stehen und für deren weitere Entwickelung sorgen soll. Hiergegen legte Holpuch Verwahrung ein, indem er geltend machte, daß der Schulrat auf diese Weise die ihm vom Staate verliehenen Machtbefugnisse übertreten könne, die Mehrzahl der Kommissäre war aber anderer Ansicht, und der Antrag wurde angenommen. Der Vorsitzende, Präsident Collins, ernannte die drei der Behörde angehörigen Aerzte, Dr. Pietrowicz, Dr. Warner und Dr. Cleminson zu Mitgliedern dieses Ausschusses.

Schulkommissär Kruetgen.

Zu Beginn der Sitzung verlas Sekretär Larson einen Brief des Stadtschreibers, in welchem dieser der Behörde mitteilt, daß Bürgermeister Harrison mit Zustimmung des Schulrats Herrn Ernst J. C. Kruetgen als Nachfolger von Peter Reinberg zum Schulkommissär ernannte. Herr Kruetgen nahm dann, ohne weitere Förmlichkeiten, seinen Platz ein und folgte mit regem Interesse den Verhandlungen.

An den vor zwei Wochen ernannten stehenden Ausschüssen wurden die folgenden Veränderungen vorgenommen: Kommissär Schlake vertauschte seinen Posten als Mitglied des Ausschusses für Erziehungswesen mit Frau Gallagher und wurde statt ihrer Mitglied des Ausschusses für Liegenschaften. An Stelle des ausgeschiedenen Präsidenten Peter Reinberg wurde Herr Kruetgen Mitglied des Ausschusses für Erziehungswesen.

Zum Präsidenten der Pensionsbehörde wurde, an Reinbergs Stelle, Präsident Collins erkoren, während Dr. Pietrowicz als Mitglied wiedererwählt ward.

Da die Field Schule überfüllt ist und es nötig sein wird, in der Nachbarschaft eine transportable Schule aufzustellen, pachtete man ein an Birchwood und Rogers Ave. gelegenes, 66 bei 21 Fuß messendes Grundstück bis zum 30. Juni 1916 zum Preise von $45 den Monat.

Eine Empfehlung, für die Lieferung des Trinkwassers und des zum Kühlen nötigen Eises an die verschiedenen Büros einen Kontrakt abzuschließen, nach welchem sich die Kosten auf ungefähr $850 belaufen würden, wurde auf zwei Wochen zurückgelegt. Kommissär Sonsteby verlangte, daß auch die Angestellten der Werkstätten mit gekühltem reinen Trinkwasser versehen würden, sein Antrag stieg aber auf heftigen Widerstand.

„Cascarets" gegen verstopfte Eingeweide

Kopfweh, saurer Magen, Biliosität und schlechter Geschmack am Morgen verschwunden.

Holt Euch jetzt eine 10c Schachtel.

Belegte Zunge, schlechter Geschmack im Munde, Unverdaulichkeit, fahle Hautfarbe und elende Kopfschmerzen werden von träger Leber und verstopfter Eingeweide verursacht, die Euren Magen mit unverdauten Speisen anfüllen, welche sauer werden und gähren, gerade wie Küchenabfälle im Abfalleimer. Das ist der erste Schritt zu unsäglichem Elend — Unverdaulichkeit, faule Gase, schlechtem Atem, gelber Hautfarbe, Furchtsamkeit, alles, was scheußlich und ekelerregend ist. Ein heute Abend eingenommenes Cascaret gibt Euren verstopften Eingeweiden eine gründliche Reinigung und bringt Euch bis morgen früh wieder in Ordnung; sie arbeiten während Ihr schlaft — eine Schachtel für 10c von Eurem Apotheker hält Euch auf Monate in guter Verfassung. Millionen von Männern nehmen ab und zu ein Cascaret, um ihren Magen, Leber und Eingeweide in Ordnung zu erhalten, und ein elendes Gefühl ist ihnen unbekannt. Vergeßt die Kinder nicht — ihr kleines Innere bedarf auch einer guten, sanften Reinigung

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

59c Blankets zu nur 42½c Paar

29c Korset Cover-Stickerei, 19c Yard

Der Januar Räumungsverkauf bietet viele wundervolle Bargains für Freitag

Freitag, 9 bis 11 Vormittags. 50c Piner, zu .. 34c; 25c Fl. Cucumber Cream ... 15c

2480 Yds. Kleider-Gingham-Rester, alles gute Plaids, wert 10c, Yard ... 6½c

1400 Yds. Leinen finished Chambray-Rester, alles gute Farben, wert 12½c, Yard .. 7½c

900 Yds. 40zöll. mercerized Marquisette-Rester, in veilchenblau, 19c wert, Yard ... 9½c

1700 Yds. 36zöll. dunkle Kleider-Percale-Rester, wert 12½c, spez., die Yard ... 7¾c

Freitag, 9 bis 11 Vormittags. 9c Bookfold Kleider-Percale, dunkelblau, Yd ... 4¾c

500 Korset Schützer, alles gute 25c Werte ... 15c

Cambric Beinkleider für Damen, mit hohlgesäumter Ruffle, das Paar ... 25c

Muslin-Skirts mit Stickerei-Ruffle — 79c wert, speziell ... 39c

Cambric Nachtkleider f. Damen, mit tucked und hohlgesäumtem Yoke ... 48c

Crepe Slip-over Nachtkleider, für Damen, rosa oder blau, Knopfloch-gesteppt, — $1.00 Werte, zu ... 89c

Muslin Combination Suits, Korset-Cover u. Beinkleider, mit Spitzen u. Stickerei garn., 1.25 Wert ... 98c

Räumung v. Strümpfen. 50 Dtz. Paar 35c schwere Rockford Wolle Männersocken, blau, weiße Absätze u. Zehen, weiße Tops, Pr. .. 19c

43 Dtzd. Paare 15c merzeris. baumw. Männerstrümpfe, starke Fersen u. Zehen, schwarz, grau, lohf., navy, Grß. 9½–11½, Paar ... 11c

Feine 75c gerippte gefließte Union-Suits für Damen, niedriger Hals und keine Aermel, Knöchellänge, hübscher Seide-Tape Finish ... 59c

Freitag, 2 bis 6 Nachmittags. 50c Männer und Damen Filz Slippers, P. .. 23c

1800 Yds. 36zöll. helle Kleider-Percale-Rester wert 12½c, speziell, die Yard ... 8½c

2700 Yards Seersucker Kleider-Gingham-Rester, wert 12½c, speziell, die Yard ... 7½c

2000 Yards von 36-zöll. feine weich finished gebleichte Nainsook-Rester, Yd ... 6½c

1200 Yards 40zöll. weiße India Linon-Rester, wert 25c, spez. bei diesem Verkauf, Yd .. 8½c

Freitag, 2 bis 6 Nachmittags. 5c gebl. baumwoll. Crash-Handtuchzeug, Yd .. 2¾c

Weihnachtsfeier.

Veranstaltung des Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereins.

Am kommenden Samstag um 8 Uhr Abends findet das Weihnachtsfest des Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereins, Zweiges der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft, in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., statt. Bei dieser Festlichkeit sollen alle Gegenstände, die bei dem Bazar im November nicht zur Verlosung kamen, verlost und verteilt werden.

Für ein ausgezeichnetes Programm ist gesorgt, es wurden die folgenden Kräfte gewonnen: Herr Remy Marsano, Opernsänger; Frl. Katie Schiever, Gesangssoubrette; Herr Gustl Bartzner, Wiener Gesangshumorist; die wohlbekannte Wiener Naturfängerin Pepi Harasser; Herr Alfred Gronell, deutscher Gesangskomiker und Karakterdarsteller; Frl. Ada von Gersdorf, die beliebte Wiener Altsängerin. Auch einige Herren vom Deutschnationalen Handelsgehilfenverband werden lustige Schnurren zum Besten geben. Mitglieder des Germaniatheaters werden die Anwesenden mit einigen hübschen Vorträgen erfreuen. Alle Mitwirkenden stellen ihre Dienste der guten Sache frei zur Verfügung.

Daß auch für die Befriedigung des inneren Menschen gesorgt werden wird, dafür bürgt das Komite. Die gesammte Einnahme fließt in den Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsfonds, und es sollte daher ein recht zahlreicher Besuch zu erwarten sein.

Gegen die Todesstrafe.

Die Abschaffung der Todesstrafe in Illinois befürwortet der frühere Richter McKenzie Cleland in einer Gesetzesvorlage, welche er der Legislatur zur Annahme unterbreiten wird. Als höchste Strafe wird darin lebenslängliches Zuchthaus angesetzt. Herr McKenzie Cleland erklärt, daß diese Strafe Morden sicherer Einhalt gebieten werde, als Hängen oder Hinrichtungen durch Elektrizität, welche Strafen nur noch selten zur Ausführung gelangten. Das für Illinois geplante Gesetz leitet eine Bekämpfung der Todesstrafe ein, welche auf deren vollständige Abschaffung in den Vereinigten Staaten hinzielt.

Schwer verletzt.

An Broadway und Leland Ave. wurde gestern Abend die 61jährige Frau Ella Shields, Nr. 4622 N. Racine Ave., von einem von Wm. M. St. Clair, Nr. 4912 Winthrop Ave., bedienten Kraftwagen überfahren. Die alte Dame war ohnmächtig, als sie nach dem Lakeviewhospital befördert wurde. Dort stellten die Aerzte fest, daß sie einen Kieferbruch und innerlich schwere Verletzungen erlitten hat.

Arbeit für den Koroner.

Charles Becht, Nr. 1945 Farragut Avenue, ist gestern Abend an Leuchtgas erstickt, das dem offenen Brenner eines Ofens entströmte. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mann, der angeblich herzleidend war, in Ohnmacht fiel und im Fallen den Brenner streifte und öffnete. Der Koroner hat die übliche Untersuchung eingeleitet.

* Der 58jährige Rudolph F. Mertens, der sich im Juni v. J. schwere Verletzungen zuzog, als er in seiner Wirtschaft, Nr. 824 S. California Ave., die Kellertreppe hinunterstürzte, ist in seiner Wohnung den dabei erlittenen Verletzungen erlegen.

* Ferdinand F. Jelke hat im Superiorgericht beantragt, die seiner Gattin vor vier Jahren gewährte Scheidung dahin zu verändern, daß der jetzt sechs Jahre alte Knabe des Paares jährlich vier Monate in seiner Obhut bleiben soll, da entgegen der richterlichen Bestimmung die Frau ihm das Kind fern halte

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Jos. Tipitch	.50
Rudolf Saß	5.00
A. Trapp, Blue Island, Ill.	5.00
Valentin Schneider	2.00
Adam Hitzler	2.00
	14.50
Früher quittirt	$36,540.55
Zusammen	$36,555.05

Zum Einstand.

Der erste Gast in John Frawleys Wirtschaft war kein schöner.

Gleich nach 5 Uhr Morgens betraten zwei schäbig gekleidete Gäste die Wirtschaft von John Frawley, Nr. 1735 W. Harrison Str., zwangen den zur Zeit allein anwesenden Schankwärter William Rhine, sich mit erhobenen Armen in eine Ecke zu stellen, worauf sie ihm seine aus $6 bestehende Baarschaft abnahmen. Nachdem sie sich auch noch den aus $25 bestehenden Kasseninhalt angeeignet, machten sie sich aus dem Staube.

William Moore war gerade im Begriff, seine Kolonialwaarenhandlung, Nr. 309 South Peoria Str., zu schließen, als zwei Männer eintraten, die eine große Bestellung zu machen wünschten. Eilfertig wollte Moore wieder das elektrische Licht andrehen, als er den Lauf eines Revolvers an seiner Stirn spürte und von den Kerlen aufgefordert wurde, sich ruhig zu verhalten. Die Banditen eigneten sich die Uhr Moores und $50 aus dem Kassenapparat an, worauf sie verschwanden.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Apotheker retourniren's Geld, falls Pazo Salbe nicht juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden heilt. Erste Anwendung lindert. 50c. 12no,do

Abhilfe notwendig.

Bereiste Bürgersteige sind Ursache schwerer Unfälle.

Der Polizei wurde eine Anzahl Unfälle gemeldet, die darauf zurückzuführen sind, daß die Hauseigentümer die Bürgersteige mit Eis und Schnee bedeckt lassen, und sich um das Wohl und Wehe der Straßengänger wenig kümmern. So glitt der Maurer Peter Kelly, Nr. 5509 Blackstone Ave., vor dem Hause Nr. 3108 Warren Ave., auf dem eisbedeckten Bürgersteig aus und fiel dabei so unglücklich, daß er das linke Bein brach. An der W. 16. Straße und S. 40. Ave. fiel Frau Frances Murphy, Nr. 1843 S. Hamlin Ave., zu Boden und blieb mit gebrochenem Rückgrat liegen. Sie wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo sie in bedenklichem Zustande darniederliegt. Im Begriff, an der Holt und Blanche Straße auf den Bürgersteig zu treten, glitt Frau Tillie Sroka, Nr. 1507 Noble Straße, auf einer glatten Stelle aus, wobei sie mehrere Knochenbrüche davontrug. Dem gleichen Schicksal wurde der 28jährige Ernest Reid betroffen, der an der Desplaines und Fulton Straße ausglitt und einen Bruch des rechten Knöchels erlitt. Auch er wurde nach dem Countyhospital überführt.

Wurde zum Mörder.

Vor einigen Tagen geriet der 36jährige John J. Nicholsen, Nr. 1010 Monroe Straße, in einer Wirtschaft an der Madison und Carpenter Str. mit William Powers, Nr. 1127 West Madison Straße, in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Als Powers zu unterliegen drohte, zog er einen Revolver hervor und jagte seinem Gegner eine Kugel in die Brust, worauf er die Flucht ergriff. Der Verwundete wurde nach dem Countyhospital übergeführt, wo er jetzt seiner Wunde erlegen ist. Powers wurde am nächsten Tage verhaftet und gestern unter der auf Mord lautenden Anklage gebucht.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Wieder etwas Neues.

Polizeikorruption soll auch allerlei Erpressungen gezeitigt haben.

Die Grandjury schickte heute kurz vor Mittag alle Zeugen, die in Routinefällen aussagen sollten, fort und begann wieder die Untersuchung der angeblichen Korruption in den Kreisen der städtischen Polizei.

Die Hauptzeugen waren „Barney" Bertsche, Frank Ryan, „Prof." Rob. Hilton, James Ryan, alias „Prof." Chas. T. Crane und andere Mitglieder des, wie die Polizei versichert gewesenen, „Wahrsagertrusts" von Chicago, der Vertrauensselige um Hunderttausende von Dollars beschwindelt hat. Ihrer Aussage nach haben Leute, die in das Treiben korrupter Polizeibeamten Einsicht hatten, ihre Kenntniß benutzt, um allerlei Erpressungen zu verüben. Ein Mann, der aber nicht der Polizei angehört, soll es besonders schlimm getrieben und mehrere tausend Dollars auf diese Weise an sich gebracht haben.

Die Verhandlung gegen die vor kurzem vorläufig ihres Amtes enthobenen Polizisten John D. Frawley und Patrick T. O'Toole, die der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache zugeteilt und beschuldigt sind., von lüderlichen Frauenzimmern Bestechungsgelder angenommen zu haben, mußte vertagt werden, da wichtige Zeuginnen verschwunden sind. Die Sache wird zur Zeit näher untersucht.

Können von Glück sagen.

Fahrgäste zweier Elektrischen gerieten in große Gefahr.

An Wabash Ave. und Lake Straße ereignete sich heute Morgen ein Zusammenstoß zwischen zwei Straßenbahnwagen, der leicht verhängnißvolle Folgen hätte haben können. Außer zwei jungen Mädchen, die von einer der Elektrischen zu Boden gerannt wurden, aber nur geringfügige Verletzungen davontrugen, kamen die Fahrgäste mit dem Schrecken davon. Die Verletzten sind die 16jährige Buchhalterin Anna Grabinski, Nr. 4940 S. Paulina Str., und die 17jährige Blanche Wierkowski, Nr. 4934 Süd Paulina Straße. Der Unfall ereignete sich, als eine Elektrische der Indiana Avenue und Lincoln Str.-Linie und ein Straßenbahnwagen der Archer Ave.-Linie zugleich in die Kurve einbogen. Der Anprall war so stark, daß sämmtliche Fenster in beiden Wagen zertrümmert wurden. Der Fahrgäste bemächtigte sich großer Schrecken, der sich jedoch bald legte, nachdem sie sahen, daß ihnen keine Gefahr drohe. Die beiden Mädchen kreuzten zur Zeit die Straße und gingen der Indiana Avenue-Elektrischen aus dem Wege, wurden aber von dem hinteren Ende der Archer Avenue-Elektrischen erfaßt und zu Boden geschleudert.

Verurteilt.

Checkdieb und Geldschwindler bekommen ihre Strafe.

Leonard Stevens oder Wittkowski, ein junges Bürschchen, wurde heute von Bundesrichter Carpenter zu einem Jahre Countygefängniß in Geneva verurteilt. Stevens, der schon längere Zeit von Hause fort ist und in den Bergwerken von Pennsylvanien gearbeitet hat, stahl hier aus Privatkästen Briefe und hat versucht, in diesen enthaltene Checks einzukassiren

Auf 90 Tage ins Countygefängniß schickte der Richter Peter Anargyros. Dieser hat einem Landsmanne in Korado, der sich verheiraten wollte, in Briefen vorgeschwindelt, daß er eine schöne Tochter habe und sie ihm zur Frau geben würde, falls der zukünftige Ehemann das Reisegeld schicken würde. Das Geld kam, aber die Tochter nicht, weil sie gar nicht existirte. Anargyros ist damals krank und in Not gewesen und hat dem Landsmanne später das Geld zurückerstattet.

Nachtvögel.

Einbrecher statteten im Laufe der Nacht den Schneiderwerkstätten der Firma Sellstrom & Kilby, welche sich im 5. Stockwerk des Gebäudes Nr. 210 W. Madison Str. befinden, einen Besuch ab, drangen in das Büro ein und erbrachen kunstgerecht den Kassenschrank, dem sie $60 in Baar entnahmen. Sie versuchten auch in die Büros verschiedener anderer, in dem Gebäude befindlichen Firmen einzudringen, waren aber entweder erfolglos oder wurden in ihrer Arbeit gestört.

Noch keine Lösung.

Republikanischer Hauskaukus nimmt 28 vergebliche Abstimmungen vor.

Die Republikaner im Haus hielten heute Vormittag, Nachrichten aus Springfield zufolge, einen weiteren Kaukus ab, um sich auf einen Kandidaten für das Sprecheramt zu einigen. Der Versuch war vergeblich. Die 28. Abstimmung ergab das folgende Resultat: Provine 28, Shurtleff 23, Shanahan 9, Holaday 1 Stimme.

„Buhmen" Foell für Mayor.

Republikaner der Nordseite, die mit keiner der Faktionen innerhalb der republikanischen Organisation eng verknüpft sind, bringen als passenden Kandidaten für das Mayorsamt Superiorrichter Charles M. Foell in Vorschlag. Sie weisen auf die jüngste Erklärung gewisser Anhänger Deneens hin, daß der republikanische Mayorskandidat, wenn möglich, dem deutschen Bevölkerungselement entnommen werden sollte, und erklären, daß Richter Foell ein in jeder Beziehung passender Kandidat sein würde. Er sei nicht nur deutscher Abkunft, sondern habe sich auch als Mitglied des Stadtrats und Vorsitzender des stadträtlichen Finanzausschusses gründlich mit den Bedürfnissen der Stadt vertraut gemacht. Da er politisch nicht sehr tätig gewesen sei und daher keine engen Beziehungen zu einer Faktion unterhalte, sollte er für alle Faktionen annehmbar sein. Wie verlautet, wird sein Name in der nächsten Sitzung der Countyparteileitung, die am Montag oder Dienstag stattfinden wird, in Vorschlag gebracht werden.

Von Politikern der Südseite wird Senator George F. Harding als Kandidat für das Mayorsamt in Vorschlag gebracht.

Sweitzers Hauptquartier eröffnet.

Die Faktion Sullivan eröffnete heute im Sherman Hotel das Hauptquartier, von dem aus die Kampagne ihres Kandidaten für das Mayorsamt Robert M. Sweitzer geführt werden wird. Die Leitung der Kampagne liegt in den Händen Countyschatzmeister Henry Stuckarts und Stadtschreiber F. D. Connerys, denen ein aus F. S. Ryan, R. E. Burke, Daniel Sullivan und Stanley Kuflewski bestehender Ausschuß zur Seite stehen wird. In einer Versammlung der Führer der Faktion gestern Nachmittag wurde beschlossen, den Kampf so sparsam wie möglich zu führen, keine Beiträge zum Kampagnefonds von Korporationen anzunehmen und sich völlig auf freiwillige Beiträge von Freunden Sweitzers zu beschränken.

Auch das noch!

Jetzt ist selbst ein Polizeikraftwagen nicht mehr vor Dieben sicher.

Die Bezirkswache in Englewood wurde gestern Abend telephonisch ersucht, sofort nach einem in der Nähe von West 71. Str. und Princeton Ave. gelegenen Apartmentgebäude zu kommen, wo angeblich ein Einbruch verübt werde. Ein Polizeikraftwagen sauste sogleich dorthin ab. In der Nähe des Hauses stiegen die Polizisten aus, um sich zu Fuß nach der Stätte des Verbrechens zu begeben. Sie waren erst eine kurze Strecke gegangen, als sie sahen, wie vier Kerle in den Kraftwagen sprangen und davonzufahren versuchten. Die Blauröcke nahmen sofort die Verfolgung auf und holten auch die Spitzbuben ein, ehe sie mit voller Kraft davonfahren konnten. Mehrere Schüsse zwangen die Diebe, den Wagen zu verlassen und ihr Heil in der Flucht zu suchen. Drei der Kerle entkamen, während der vierte es vorzog, sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben.

Vermißte.

Die hiesige Polizei ist ersucht worden, nach folgenden vermißten Personen zu forschen:

Jessie Lewis Zilliox, aus Dallas, Texas.

Peter Goede, aus Davenport, Ia., seit dem 1. November verschwunden. Die Mutter des 21jährigen jungen Mannes verspricht demjenigen $50 Belohnung, der ihr Nachrichten über ihren Sohn gibt.

Edwin Ewing Carr, 40 Jahre alt, ein Bruder des städtischen Kommissärs in Nutley, N. J. Seit zwei Jahren verschwunden. Die Mutter des Vermißten soll schwerkrank darniederliegen und ständig nach ihrem Sohn verlangen.

— Ein Zufall. —„Du schaust ja schön aus, Sepp! Bist du denn in eine Rauferei geraten? — „Bewahre, Meine Frau setzte nur einen Topf rasch weg, und da bin ich ihr gerade in den Weg gelaufen!"

Buchabteilung geschlossen.

A. B. Chatterton & Co., Buchhändler bei Siegel & Cooper, angeblich bankerott.

Die von der Firma A. L. Chatterton & Co., welche auch in Brooklyn, N. Y., ein Geschäft betreibt, im Laden von Siegel, Cooper & Co. betriebene Bücherabteilung ist geschlossen. Auf Antrag der Millida Calculator Company ist ein Bankerottverfahren gegen die Buchfirma eröffnet worden, und Bundesrichter Carpenter hat heute die Central Trust Company zur Masseverwalterin bestellt. Die Verbindlichkeiten übersteigen die Bestände von etwa $14,000 angeblich um $25,000.

Wer ist der Tote?

An North Ave. und Fleetwood Str. wurde gestern Nachmittag die Leiche eines etwa 50 Jahre alten ärmlich gekleideten Mannes aus dem Flusse gezogen. Der Ertrunkene, in dessen Tasche ein Nickel, eine silberne Taschenuhr und eine Tabakpfeife gefunden wurde, harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 1232 Noble Str. seiner Identifizirung.

Vom Dampfroß zermalmt.

Auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, zwischen Carmen und Ainslie Ave., wurde gestern ein Mann, der für den Schiffsheizer Joseph Donlin aus Pittsburg gehalten wird, von einem Personenzug überfahren und getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4733 Milwaukee Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Alte Heimstätte zerstört.

Das dreistöckige Backsteingebäude an der Nordostecke von Ost 34. und Michigan Ave., früher das Heim des Großschlächters Arthur A. Libby, wurde heute Morgen durch Feuer fast gänzlich zerstört. Es stand zur Zeit leer, indessen befand sich noch die kostbare Einrichtung darin, die Libby vor einiger Zeit mitsammt dem Gebäude an J. W. Kaiser verkauft hatte. Dieser schätzt seinen Verlust auf $20,000 ab.

Künstlers Erdenwallen.

In einem Zimmer des Kosthauses Nr. 922 W. Taylor Str. wurde der 27jährige Künstler Charles Brusseau von seinem Wirte Dominik Sorrentino von Gas betäubt auf dem Bette liegend aufgefunden. Auf dem Nachttisch fand die herbeigeholte Polizei ein Schreiben, in welchem der Lebensmüde seinen Freunden Lebewohl sagt. Der Unglückliche wurde nach dem Countyhospital überführt, wo die Aerzte wenig Hoffnung haben, ihn am Leben zu erhalten.

Befreit Euch von Mitessern—schnell

Durch den Gebrauch von Stuarts Calcium Wafers — natürliche kleine Blutreiniger — Sie wirken wunderbar.

Verliert nicht den Mut, falls Euer Gesicht mit Finnen, Flecken, Leberflecken bedeckt ist, oder Euer Körper stellenweise mit Ausschlag, Blutunterlauf, Geschwüren etc. Benutzt einfach Stuarts Calcium Wafers für kurze Zeit und seht wie schnell Eure Haut sich klärt.

Er — „Wie wohl Du aussiehst."
Sie — „Es handelte sich nur um die Entfernung von Mitessern, und Stuarts Calcium Wafers besorgten das."

Mitesser und Ausschlag aller Art kommen von innen. Das Blut sondert die Unreinigkeiten, die es enthält, ab und dadurch entstehen Mitesser, Geschwüre etc. Reinigt das Blut, hindert das Gift sich zu entwickeln in den Blutgeweben und Mitesser verschwinden wie auf Befehl.

Stuart's Calcium Wafers enthalten in natürlicher Weise das großartigste Blutreinigungsmittel — Calcium Sulphide.

Calcium Sulphide und die anderen Bestandteile dieser ausgezeichneten kleinen Wafers sind genau, was unreines Blut bedarf. Ihr müßt wissen, daß das Blut sehr schnell durch unsere Adern strömt. Es dauert weniger als eine Minute, daß das Blut unseren ganzen Körper durchläuft.

Ihr könnt daher leicht sehen, daß Stuart's Calcium Wafers, wenn sie in das Blut eintreten, fast sofortige Wirkung auf alle Unreinigkeiten erzielen, ganz gleich, wo sich dieselben befinden, ob in der Nasenspitze oder den Zehenenden.

Durch den Gebrauch von Stuart's Calcium Wafers bekommt Eure Hautfarbe eine frischere Färbung und eine natürlichere Serie von Schattirungen als je zuvor.

Unreines Blut ist blau oder schwarz. Reinigt es und es wird rubinenrot. Diese Farbe, gerade unter der Haut, ist das Geheimniß von allen schönen Teints.

Stuart's Calcium Wafers werden überall von Apothekern verkauft. Preis 50 Cents die Schachtel. Ein kleines Probepacket versandt, wenn man an die F. A. Stuart Co., 175 Stuart Bldg., Marshall, Mich., schreibt.

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

1000 Prinzeß Slips zu 75c—der Januar-Verkauf

Dieselben sind aus Muslin gemacht, Flounce mit Spitzen oder Stickerei, einige mit doppelter Flounce; drei hiervon abgebildet; Spezialpreis:

Neue Envelope Chemisetten zu 50c

—ringsherum mit hübscher Spitzenkante besetzt, sowie mit durchgezogenem Band; wie hier abgebildet. Sehr billig zum Preise von 50c.

Weiße Crepe Gewänder zu 50c

—genügend breit und lang; Slipover-Stil; mit hübscher Torchon-Spitzenkante. Viele andere Muster aus Muslin; alle zu 50c.

Subway-Laden.

Combinations, sechs Muster—50c

Diese Suits im „Drawer- and cover"-Styl; einige derselben mit Oesen-Stickerei, andere mit Spitzen; einer hiervon abgebildet.

15 Muster von Nachtkleidern, $1

—besetzt; von Nainsook und Muslin, 15 Muster in Combination Suits; prachtvoll besetzt; zu $1.

15 Muster-Unterröcke, $1.

Subway-Laden.

Doppelte Panel Unterröcke zu 75c

Doppelt. Panel vorne u. am Rücken; schwerer Muslin, mit schmalem Flounce von Eyelet-Stickerei und banddurchzogen; wie Bild, zu 75c.

20 Muster in Korset-Ueberzügen zu 50c

—gute Werte in dieser Partie; großes Muster-Assortm.; etliche hübsch besetzt; andere mit Stickereikanten; typische Jan.-Verk.-Spezialität.

Seiden-Rester—25,000 Yds. zur Hälfte und Eindrittel

78ter Halbjahres-Verkauf

—jedes Gewebe—jede Mode—jede Farbe—europäische und amerikanische einfache und Novelty Seide und Satins in diesem größten amerikanischen Seiden-Ereigniß

Rester von 38c Seide zu
Rester von 48c Seide zu
Rester von 50c Seide zu
Rester von 58c Seide zu **18c**

Rester von 50c Seide zu
Rester von 68c Seide zu
Rester von 75c Seide zu
Rester von 85c Seide zu **38c**

Rester von 85c Seide zu
Rester von 1.00 Seide zu
Rester von 1.25 Seide zu
Rester von 1.50 Seide zu **48c**

Rester von 1.00 Seide zu
Rester von 1.25 Seide zu
Rester von 1.50 Seide zu
Rester von 2.00 Seide zu **58c**

Rester von 1.25 Seide zu
Rester von 1.50 Seide zu
Rester von 2.00 Seide zu
Rester von 2.25 Seide zu **68c**

Schwarze Seidenstoffe—Standard-Sorten, modernste Auswahl—zu bedeutenden Preis-Reduktionen — schwarze Satins, Taffetas, Crepe de Chine, Crepe Meteor, Charmeuse, Brocade Crepes, Brocade, Satins, Messalines, Poplins, Bengalines etc.

Subway Seiden-Laden

$15,000 „Mail-Order"-Vorrat zur Hälfte und Eindrittel des Preises

—Unser gesammter „Mai-Order"-Vorrat von Mänteln, Anzügen und Kleidern — sowie hunderte von Kleidungsstücken von regulär. Retail-Partien zu ähnlichen Herabsetzungen markirt.

Subway-Laden.

300 Mäntel 3.50

—Winter-Mäntel von Chinchilla, Zibeline, Novelty Mischungen; beliebte Schattirungen und alle Größen.

250 Mäntel, 6.50

—Chinchilla Mixtures, Zibeline, Novelty Boucles; alle Größen.

210 Mäntel, 12.50

—von brokadirtem Plüsch, Broadcloth, Corduroy, Chinchilla etc.; mit Pelz besetzt.

142 Skirts, 1.85

—von Serge und Novelty Gewebe; alle Waist-Größen und Längen.

160 Suits, 3.50

Winter-Anzüge von Broadcloth, Serge, Novelty Geweben — beliebteste Schattirungen; alle Größen.

210 Suits, 4.50

—von Serge, Broadcloth, Gaberdine; flaring Tunics; alle Größen.

100 Suits, 9.50

—von Broadcloth, Serge, Gaberdine, wollenen Poplins; flaring Skirts; beliebte Schattirungen; alle Größen.

112 Kleider, 3.75

—seidene Messaline und Serge; alle Muster, jedoch nicht alle Größen.

200 Kleider zu 4.75 — Seiden-Serge, Seiden-Poplin; Novelty-Gewebe; alle beliebten Schattirungen.

260 Kleider zu 7.75 — von Serge, Seiden-Crepe, Seide- und Sammet-Kombinationen.

170 Kinder-Mäntel herabgesetzt auf 1.90

—aus Cheviots und Mischungen; alle Größen. Ferner eine einzelne Partie von Mänteln, jedoch nicht alle Größen, 1.50.

Kleider für Kinder, herabgesetzt auf 2.90!

Kleider von Serge, Corduroy; die beliebtesten Schattirungen; nicht alle Größen.

Subway-Laden.

Waschkleider für Kinder — „Mail Order"-Ueberschuß — zu 48c — Kleider von Ginghams, karrirt, gestreift und in einfachen Farben; für eine schnelle Räumung bedeutend herabgesetzt.

Tötlich verunglückt.

Als der 59jährige Frank Kammeron, Nr. 1445 W. Congreß Straße, sich gestern zur Arbeit begeben wollte, glitt er auf der eisbedeckten Hintertreppe seiner Wohnung aus und stürzte die Stufen der Länge nach hinunter. Der Verunglückte, der innerlich schwere Verletzungen erlitten hatte, wurde nach dem Alexianer Hospital gebracht, wo er heute Morgen starb.

Während die 44jährige Frau Lina Kersten im Hofe ihrer Wohnung, Nr. 2159 W. 12. Straße, Wäsche aufhing, glitt sie aus und stürzte so unglücklich, daß sie sich schwere Verletzungen zuzog, denen sie bald darauf erlag.

Zieht blutige Kreise.

Während er Totenwache hielt an der Bahre seines, wie berichtet, Dienstag früh vom Detektive Axel Jensen angeblich bei einem Einbruch überrumpelten und erschossenen Freundes Geo. Hennessey, geriet heute früh der Motorführer Martin Hefferon, Nr. 3704 Greenview Ave., mit zwei anderen Leidtragenden in Streit und wurde nach heftigem Wortwechsel von seinen Gegnern schlimm vermessert. Er hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden. Auf die Messerhelden wird gefahndet.

Unsicheres Pflaster.

Joseph Arnstett, Nr. 1909 Orchard Str., wurde heute früh an Lane Court und Center Str. von zwei Wegelagerern um $8 beraubt. An Fullerton und Kedzie Ave. fiel J. S. Smith, Nr. 2313 Kedzie Ave., unter die Räuber. Die zerrten ihn in eine dunkle Gasse, nahmen ihm seine aus $8 bestehende Baarschaft ab und machten sich aus dem Staube. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Keine Anklagen mehr.

Die Sondergrandjury, die mit der Untersuchung der bei der Einschätzung persönlicher Fahrhabe angeblich in großem Maßstabe betriebenen Steuerhinterziehungen beschäftigt ist und, wie berichtet, bereits ein halbes Dutzend Anklagen wegen angeblicher Steuerhinterziehung erhoben hat, wird vorläufig in Fällen, in denen Personen es unterlassen haben, eine Liste ihrer steuerpflichtigen Fahrhabe einzureichen, von Erhebung einer Anklage absehen. Nach einer Erklärung der Staatsanwaltschaft wird in Zukunft diese Form der Verletzung der Steuergesetze durch die zuständigen Stadt- und Countygerichte bestraft werden, und die Grandjury wird nur dann vorgehen, wenn es sich um Leute handelt, die Meineid, Betrug oder ähnliche Verbrechen begangen haben, um der Besteuerung zu entgehen. Diese Art, mit den verschiedenen Formen der Uebertretung der Steuergesetze zu verfahren, wurde von Anfang an von den Richtern des Kriminalgerichts befürwortet, als Staatsanwalt Hoyne um Einberufung einer Sondergrandjury ersuchte.

In seiner Erklärung greift der Staatsanwalt die englische Tagespresse aufs schärfste an und wirft ihr vor, Mißachtung der Steuergesetze zu predigen und reiche Steuerdrückeberger zu Helden zu stempeln. Außerdem beschwert er sich darüber, daß jemand augenscheinlich der Presse über geheime Vorgänge im Beratungszimmer der Grandjury Mitteilung gemacht habe, und daß Versuche gemacht worden seien, Sondergroßgeschworene einzuschüchtern.

Hoyne verteidigt sich.

In einer langen schriftlichen Erklärung, die Staatsanwalt Hoyne heute Mittag den Vertretern der Presse übergab, verteidigt er sich gegen den Vorwurf, gegen Julius Rosenwald und andere reiche Leute nur deshalb Anklage wegen Steuerhinterziehung erhoben zu haben, weil sie reich seien. Der Staatsanwalt führt aus, daß Rosenwald und etwa 150 andere Personen deshalb eine andere Behandlung als tausende anderer Leute, die auch keine Angaben über ihre steuerpflichtige Farhabe gemacht haben, verdienen, weil sie trotz Aufforderung durch die Revisionsbehörde es unterlassen hätten, Listen ihrer Fahrhabe einzureichen. Rosenwald im besonderen hätte sich sogar noch geweigert, dies zu tun, als er bereits in der Sache angeklagt und von Richter Owens verhört wurde. Außerdem will der Staatsanwalt Beweise dafür in Händen haben, daß Rosenwald und ein Anwalt sich verschworen haben, durch Verheimlichung der in Rosenwalds Besitz befindlichen Aktien von Sears, Roebuck & Co. die Steuergesetze zu umgehen.

Die Sondergrandjury wird ihre nächste Sitzung am 19. Januar abhalten, um der Staatsanwaltschaft Zeit zu geben, neue Fälle vorzubereiten.

Kurz und Neu.

* An der W. 12. und Green Straße wurde gestern Abend Samuel Cohen, Nr. 912 W. 12. Straße, als er sich auf dem Heimwege befand, von drei bewaffneten Banditen überfallen und um seine Uhr, sowie $11 in Baar beraubt.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Zur Einwanderungsvorlage.

Der Bundessenat nahm dieser Tage mit 50 gegen nur 7 Stimmen die Einwanderungsvorlage an, die das Haus in der früheren Tagung schon angenommen hatte, gleichfalls mit einer sehr starken Mehrheit. Da der Senat der Vorlage einige Zusätze gab, wird dieselbe zunächst an das Haus zurückgehen, bezw. einem Konferenzausschusse übergeben werden müssen. Wenn das Haus die Zusätze des Senats annimmt, bezw. der Konferenzausschuß eine Einigung erzielt, dann wird die Bill vor den Präsidenten kommen und dieser sich entschließen müssen: unterzeichnen, oder vetiren, — oder die Bill Gesetz werden lassen ohne seine Unterschrift.

So wie die Vorlage vom Abgeordnetenhause angenommen wurde, hatte sie besonderes Interesse für uns Deutschamerikaner nicht. Von wesentlicher Bedeutung war sie nur Dank der Bestimmung, durch welche die Zulassung von Einwanderung von dem Bestehen einer „Bildungsprobe" abhängig gemacht werden soll — einer Bildungsprobe, die einfach in einer Leseprüfung besteht, und durch die zugestandenermaßen gar keine Deutschen und nur sehr wenige Angehörige der österreich-ungarischen Monarchie von der Einwanderung würden ausgeschlossen werden können. Die Bildungsprobe ist ein Schwindel, und wurde längst als solcher erkannt und gebrandmarkt. Während sie scheinbar auf eine Verbesserung der geistigen Qualität der Einwanderung abzielt, ist sie in Wirklichkeit als ein Mittel zur Beschränkung der Einwanderung gedacht. Das ist längst klargelegt und wird auch von ihren Befürwortern ganz offen zugegeben. Man will die Einwanderung erschweren und beschränken und greift zur Bildungsprobe als dem einzigen Mittel, das angängig scheint, das dem „Lande der Freiheit und der Zuflucht aller Bedrückten und Bedrängten" einigermaßen „das Gesicht rettet" und wenigstens etwas Erfolg in Aussicht stellt. Sie empfiehlt sich besonders dem Süden, weil sie verspricht der Einwanderung der „Dagos" und „Huns" — der Süditaliener und Südslawen, die den Südländern verhaßt sind — Abbruch zu tun. Die deutsche Einwanderung hat von der Bildungsprobe schlechterdings nichts zu befürchten. Die ganze Bill war, wie sie vom Abgeordnetenhaus kam, in keiner Weise gegen die Deutschen, bezw. die deutsche Einwanderung (gleichviel aus welchem Lande), gerichtet. Das Deutschamerikanertum als solches konnte das Schicksal der Vorlage mit völliger Gemütsruhe verfolgen und sie vom rein amerikanischen Standpunkt aus betrachten. Das geschah auch und während die Deutschamerikaner, die sich mit der Frage beschäftigten, in der Mehrzahl gegen die Vorlage gewesen sein werden, weil sie grudsätzlich falsch und unehrlich ist, wird es auch nicht wenige andere gegeben haben, die meinten, eine Beschränkung der Einwanderung, gegen die die Vorlage sich richtet, wäre vielleicht ganz angebracht und gut und jedenfalls hätten die Deutschamerikaner keinen besonderen Grund, sich für die betroffenen Völkerschaften ins Zeug zu legen.

Wie die Bill vom Hause kam, war die demokratische Mehrheit des Kongresses für sie verantwortlich. Im Senat erhielt sie aber einige republikanische Zusätze und die machten sie für das Deutschamerikanertum etwas verdächtiger. Der eine dieser Zusätze stammt von dem sehr fähigen, aber auch sehr englandfreundlichen Senator Root und will für die Dauer des Krieges und ein weiteres Jahr Belgier, die sich der Landwirtschaft widmen wollen, von den Bestimmungen der Bill ausnehmen; der andere, gleichfalls von republikanischer Seite ausgehende Zusatz, will den Arbeitssekretär, der bekanntermaßen unter dem Einfluß der Federation of Labor steht, die Pflicht auferlegen, die Lage und Entwickelung des hiesigen Arbeitsmarktes wachsamen Auges zu verfolgen und dem Kongreß Bericht zu erstatten, wenn immer die hiesige Lohnhöhe und Arbeitsgelegenheit durch die Einwanderung in Gefahr gesetzt erscheinen. In dem ersten Zusatz sieht man mit Recht einen unfreundlichen Seitenhieb gegen Deutschland und die deutsche Sache, und eine völkerrechtlich unzulässige Bestimmung, die zu viel Streit und Mißhelligkeit führen mag; die letztere mag sich als der erste Schritt erweisen zu einer Beschränkung auch der deutschen Einwanderung und zu Einwanderungsgesetzgebung, die vielleicht zeitweilig sich als vorteilhaft erweisen, vielleicht aber auch, und wahrscheinlich, die weitere Entwickelung des Landes stark behindern mag.

Präsident Wilson hat vor längerer Zeit zu verstehen gegeben, daß er gegen die Bildungsprobe ist, und man erwartete von ihm, daß er die Bill, wenn sie mit der Bildungsprobe vor ihn käme, vetiren würde. Das war aber vor Ausbruch des Krieges, und seither hat sich so manches geändert. Vor allem hat in der Zwischenzeit in sehr weiten Kreisen die Ansicht Wurzel gefaßt, daß nach Beendigung des fürchterlichen Völkerringens eine ungeheure Auswanderung aus Europa einsetzen und zu einer Einwanderung in Amerika, zu einer veritabeln Ueberflutung unseres Landes durch kriegsmüde Europäer werden wird, wenn die Einwanderung nicht erschwert wird, nicht bei Zeiten Schranken gezogen, oder Dämme errichtet werden, die Menschenflut draußen halten. Diese Ansicht wird sich wahrscheinlich als falsch erweisen, aber sie herrscht vor, und überzeugend widerlegen läßt sie sich nicht; und dem ist es wohl zu danken, daß der Senat mit so großer Mehrheit für die Vorlage stimmte, ihm wird es zu danken sein, wenn die Bill Gesetz wird, ohne Unterschrift des Präsidenten oder über sein Veto hinweg. —

Die Filipinos in den Philippinen und anderswo.

In den Philippinen scheint mit der Hoffnung auf die Gewährung der Selbstverwaltung und nachfolgenden Unabhängigkeit der Filipinos das Schicksal wieder die Rolle spielen zu wollen, die es häufig in der Weltgeschichte spielt. Die Freiheit der Völker wurde in den wenigsten Fällen von den „Regierenden" gefährdet. Es waren meistens die Völker selbst, die sie unmöglich machten. Was man über den neuesten Aufstand in den Philippinen hört, bestätigt vollauf die Befürchtung, daß an die Stelle von Ordnung und Gesetz, die eine Kulturentwickelung ermöglichen, Anarchie und Gewalttätigkeit treten. So lange die Kirche, unter spanischer Kontrolle die Philippinen regierte, konnte zwischen den „Tribes" verhältnißmäßig Ruhe erhalten werden. Mit einer freieren Entfaltung der Kräfte und Etablirung von Schulen, Einführung geordneter Verwaltung haben sich alle die Elemente, die in den chaotischen Zuständen ihre Rechnung am besten fanden, zusammengefunden, um die „alte Freiheit", die „nationalen Güter" — und wie die schönen Phrasen sonst lauten mögen— zu verteidigen oder zurückzugewinnen. Dem Kongreß wird der Aufstand und die Aufwiegelei andeuten, was mit dem wohlgemeinten Problem, den Filipinos ihre Selbstregierung zu geben, zu machen ist. Da gibt es nur eins: entweder sich vollständig zurück zu ziehen und das bedeutet jetzt, die Philippinen Japan zu überlassen; oder die Insel und die Bewohner mit wohlwollender Despotie zumBesseren zu erziehen. Die Selbstverwaltung setzt eine relative Selbstzucht des Einzelnen voraus. Diese wird nur erlangt, wenn durch die Regierung die Kräfte und Bestrebungen der Filipinos durch Festigkeit und Kraft in die Bahnen gelenkt werden, die zu einer möglichst allgemeinen günstigen Hebung aller Volksschichten zu führen bestimmt sind. Die heranwachsende Generation der Filipinos, die eine moderne Schulbildung genießt, wird erst im Stande sein, die Freiheit, die durch Bildung errungen wird, zu würdigen. Wenn die demokratische Partei wirklich glaubte, die Mission zu haben, den rückständigen Völkern den Segen der Kultur zu bringen, dann wäre es eine Versündigung an diesen Völkern, selbst nach halbgetaner Arbeit sich zurück zu ziehen und sie der Anarchie zu überlassen, indem man ihnen Selbstregierung gibt. Die „Friars", die auf der Insel unbeschränkt herrschen, übten auf die halbzivilisirten Bewohner eine magischeGewalt aus, die jede andere Regierung entbehrt. Aber deren Regierung ließ keine Fortentwickelung zu. Im Interesse der Filipinos war das Richtige: eine feste Regierung, die das bestimmte Ziel verfolgt, erst der nächsten Generation das zu geben, wozu die jetzige nicht reif ist.

Der Expräsident Taft hat sich ebenfalls über die Sache ausgesprochen. Was er sagt, deckt sich ungefähr mit obigem. Aber er sprach auch über den Fehlschlag demokratischer Ideen und seine Rede war etwas mit Ironie gewürzt. Leider, es muß zugestanden werden, gibt es selbst in unserer Republik eine gewaltige Zahl von Bürgern, die in punkto demokratischer Grundsätze und klarer Erkenntniß derselben noch tief unter den Filipinos stehen mögen. Es gibt dagegen auch in despotisch regierten Ländern Demokraten; das Prinzip ist nicht an Regierungsmethoden gebunden und selbst in einer Monarchie kann der Demokratie ein weitgehendes Feld eingeräumt sein. Es ist deshalb auch ebenso richtig, daß demokratische Prinzipien am auffälligsten in einer Republik ad absurdum geführt werden können. In dieser Richtung hat die politische Gefolgschaft des Expräsidenten Großes geleistet.

Die Selbstregierung ist ein beliebtes Schlagwort geworden. Die Welt wird mit mehr Schlagworten regiert, als mit positiven Handlungen. Man braucht blos Umschau zu halten! Was nicht alles gesündigt wird im Namen der Demokratie, der Freiheit und des Rechts! Im Wahlkreise „Joe" Cannons, — „Onkel Joes" — der einen lebenslänglichen Anspruch auf dessen Vertretung zu haben glaubt, schwört jeder Republikaner darauf, daß Illinois zu der Republik der Ver. Staaten gehört. Eine Republik ist bekanntlich nur denkbar auf demokratischerGrundlage und die bedingt, daß das Volk in Wirklichkeit regiert, sei es direkt oder indem es seine Rechte an rechtmäßig gewählte Vertreter überträgt. Rechtmäßig gewählte Vertreter! Wie das „rechtmäßige" Wählen zuweilen ausfällt, davon erzählen uns hunderte von Fällen von Stimmenkauf und Wahlbetrug. Ist in solchen Fällen etwa das demokratische System verantwortlich? Mit nichten! Das Prinzip ist tadellos, aber es ist ein grausamer Irrthum, zu glauben, daß auch jeder geeignet sei, das Prinzip vertreten zu können.

Was kann z. B. die Wahlmacher des „Onkel Joe" veranlaßt haben, diesen unter allen Umständen wieder in den Kongreß zu schicken? Um dem Volke zu dienen, um dessen Willen auszuführen, um das beste des Landes fördern zu helfen, dazu braucht man doch keine Stimmen zu kaufen! Es kann keine gute Sache sein, welche von den solcherart gewählten Vertreter in der Gesetzgebung vertreten werden soll! Wer was Rechtes will, der braucht sich nicht durch Betrug ein Mandat zu erraffen. Wer ehrlich im Dienste der Gesammtheit das Gute erstrebe, wird, selbst wenn er nicht immer erfolgreich war, vom Volke geehrt bleiben. Möglich, daß Ausnahmen vorkommen, aber die sind gerade auf den Mißbrauch der bürgerlichen Rechte zurückzuführen. Jene tausende von Wählern in Illinois, Indiana und sonstwo, die sich ihr Stimmrecht abkaufen ließen, stehen moralisch auf einer noch tieferen Stufe wie die Filipinos. Sie scheinen gar nicht zu wissen, wie schändlich sie sich an dem Bürgerrecht vergehen und wie sie das demokratische Prinzip, auf dem die Republik aufgebaut ist, gefährden.

Das schlimmste jedoch ist, die Dickfelligkeit der gewählten Vertreter. Da ist kein Funken von Bürgerstolz und Selbstachtung zu entdecken. Ob sie mit List und Betrug gewählt sind, oder auf rechtliche Weise — sie kleben an dem Amt mit einer Hartnäckigkeit, die beweist, daß sie zu einem schlechten Zweck sich haben wählen lassen. Unter allen Umständen müßte von einem Volksvertreter erwartet werden, daß er, wenn nur der geringste Verdacht entsteht, nicht regelmäßig gewählt zu sein, sein Mandat niederlegt. Daß „Onkel Joe", einer der ältesten der alten Garde unter allen Umständen auf geraden oder krummen Wegen wieder in die Gesetzgebung zu kommen versucht, das beweist, daß die „alte Garde" mobil macht. Die Signalfeuer leuchten bereits von allen Höhen. Da sollte die Entscheidung beim Volke nicht schwierig sein.

Die englische Seeherrschaft.

Gleichzeitig mit anderen Zufällen traf es sich glücklich für die englische Admiralität, daß sie schon Wochen bevor sie in ihrer Unschuld durch den deutschen Ueberfall auf Frankreich überrascht wurde, die allgemeine Mobilisirung der Seestreitkräfte angeordnet hatte. König Georg hatte nämlich den Wunsch ausgesprochen, seine Flotte in kriegsmäßigem Zustande inspiziren zu können, was er früher, wahrscheinlich mit Rücksicht auf den großen Kostenaufwand, den ein plötzliches Umstoßen des ökonomischen Indienststellungsprogramm einer so großen Flotte verursacht, nie getan hatte. Diesmal aber tat er es doch und so blieb der Admiralität nichts anderes übrig, als hunderte von Schiffen der Reserve aus ihren Ruheplätzen heraus zu schleppen, die abmontirten Maschinen, Türme, Befehlsübermittlungsanlagen, Hilfsmaschinen und Generatoren in Stand zu setzen, sie mit den aus dem ganzen Lande einberufenen Reserven zu bemannen, zu docken, Kohle und Munition einzuschiffen. Die gleicheMaßregel in Oesterreich, die vor zwei Jahren unter dem Druck der politischen Lage während des Balkankrieges verfügt wurde, kostete Millionen. In England betragen die Kosten der kleinsten Veränderung in der Kriegsmarine unwahrscheinlich große Summen, jene einer solchen Inspizirung mußten ins Unermeßliche wachsen. Allein der König wollte es, sagte Winston Churchill, und Herrn Winston Churchill muß man glauben. Durch diesen glücklichen Zufall konnte England seiner gerechten Entrüstung über die Verletzung der belgischen Neutralität den bekannten schnellen Ausdruck geben, denn schon einen Tag bevor Sir Edward Goschen mit hämischem Gesicht im Reichskanzlerpalais erschien, war die Flotte, anstatt inspizirt zu werden, mit „versiegelten Befehlen" ausgelaufen. Von diesem Tag an trat das großartige Schema, mit dem England in Friedenszeiten für die Beherrschung aller Meere vorgearbeitet hatte, in Kraft. Ganz abgesehen von der Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit, Moral oder Unmoral der englischen Anschauungen von der Freiheit der Meere den neutralen Völkern und endlich auch der deutschen Handelsschiffahrt gegenüber — denn niemand wußte vor Kriegsausbruch, daß entgegen bestehenden Verträgen die feindlichen Handelsschiffe völlig rechtlos sein würden — ist der englische Plan, alle Meere zugleich zu beherrschen, ganz einzelstehend in der Geschichte, ein Versuch, wie ihn noch keine Macht jemals gewagt hatte oder die Mittel hatte zu wagen.

England aber wagte es. Mit Flottenstützpunkten an allen Knotenpunkten der Schiffsstraßen, mit ihren Toren in seinen Händen und seiner nicht nur an Zahl übermächtigen, sondern zweifellos tüchtigen Flotte, hätte es dieses gigantische Unternehmen wohl auch ohne die Hilfe Frankreichs und Japans auf sich nehmen können. Die Hilfe Frankreichs zur See ist recht problematisch. Wohl hatte die französische Flotte noch keine Gelegenheit, sich zu bewähren, allein ihr Ruf ist nicht gut. Schon in Friedenszeiten gaben unaufhörliche Unglücksfälle zu Gerüchten Anlaß, die ihr Ansehen schädigten. England weiß wohl, warum es ihr nicht einmal die weit kleinere österreichische Flotte im Mittelmeer überläßt — in den jahrhundertelangen Seekriegen zwischen England und Frankreich ist dieses immer wieder kläglich unterlegen, die berühmten englischen Seesiege, die das Ansehen der englischen Flotte begründeten, wurden gegen Frankreich ausgefochten. Wohl waren es damals Segelschiffe und man schoß aus Stückpforten und nicht wie heute aus elektrisch drehbaren Doppeltürmen, allein das Material ändert sich wohl aber der Geist ändert sich nicht. Ein einziges Mal ist England in vergangenen Kriegen zur See unterlegen und das war, als es sich mit Frankreich gegen die Holländer verbündet hatte.

In früheren Seekämpfen verstand man unter Seeherrschaft die Beherrschung einzelner Seewege oder Meere. Die Meere der ganzen Welt gleichzeitig beherrschen zu wollen, ist neu und es gab einen beinahe feierlichen Triumph im englischen Unterhaus, als Churchill wenige Tage nach Kriegsausbruch verkünden konnte, daß die Flotte alle Meere beherrsche, den deutschen Handel weggefegt habe, während britische Schiffe zwischen irgendwelchen Punkten der Welt ungestört verkehren könnten. England jubelte, ob die deutsche Flotte geschlagen und zerstört sei, oder sich „verkroch" war ja gleichgültig. Die Seeherrschaft war errungen mit dem Augenblick, als von London eine kurze Weisung kam und die Flotte ihre Posten bezogen hatte. Welch ein Erfolg.

Es wäre interessant zu wissen, wie weit englischeFachkreise wirklich glaubten, daß die deutsche Flotte gleichzeitig mit der Unterzeichnung der Kriegserklärung unter dem Druck der öffentlichen Meinung oder einfach aus „deutscher Arroganz", wie etwa preußische Kompagnien beim Sturmangriff, auf die dreifache Uebermacht im hellen Tageslicht losgestürmt kommen würde. Oder, wie weit sie nach ihrer ersten Enttäuschung glaubten, daß die Deutschen aufgegeben hätten, ohne zu kämpfen. Jedenfalls hatten sie nach allem, was von der deutschen Marine in Friedenszeiten in die Oeffentlichkeit gedrungen war, wenig Grund zu vorzeitiger Freude. Kurze Zeit nach den Erklärungen Churchills im englischen Unterhaus fuhren drei Panzerkreuzer in Kielwasserlinie in der Nordsee, um nach deutschen Schiffsbewegungen auszuspähen. Bald darauf fuhren sie nicht mehr. Die weiteren Ereignisse sind in bester Erinnerung. Rund um die englische Küste beginnen sich Schiffsexplosionen zuzutragen, die englische Marineleitung erklärt, die deutsche schweigt.

Eines aber ist sicher. Die englische Seeherrschaft besteht nicht mehr. Deutsche Kriegsschiffe können auslaufen und sich wohin immer wenden, denn die englischen der ersten Linie haben sich in irische und schottische Schlupfwintel zurückgezogen. Senden die Deutschen keine Kreuzer zur Jagd auf die englische Handelsschiffahrt aus, so liegt der Grund in dem einheitlichen Plan der Marineleitung, die es sich nicht gestattet, Gelegenheitserfolgen nachzujagen, sondern ihr erstes Ziel, die englische Flotte, im Auge behält.

Für Deutschland gab es viele Möglichkeiten, während dieser Wartezeit auf den endgültigen Erfolg zur See hinzuarbeiten. Es konnte eine große Anzahl schneller, leichtgepanzerter Kaperkreuzer am Stapel legen, die in weniger als einem Jahre fertiggestellt werden können. Sie in alle Richtungen hinauszusenden und den englischen Handelsschiffen nachjagen. Die zweite Möglichkeit war, sich auf den Bau einer großen Anzahl von Unterseebooten zu beschränken, die auch im Inland hergestellt werden könnten, da es sich möglich erwiesen hat, sie auf eigenen Zügen in zerlegtem Zustand zu transportieren und einen stetigen unterseeischen Patrouillendienst rund um England zu unterhalten. Endlich war es möglich, alle verfügbaren Werften zum Bau von Riesenschlachtschiffen zu verwenden, in Deutschland wie in Oesterreich-Ungarn und den Erfolg in einer Hochseeschlacht, der Taktikern vor dem Krieg als schließliche Entscheidung vorschwebte, auch weiter im Auge zu behalten.

Für welche dieser Möglichkeiten im Zusammenhang mit Aktionen derLuftflotte sich Deutschland entschieden haben mag — für eine oder für alle — eines ist klar und hat dieser Krieg bewiesen. Dauernde Seeherrschaft auf den Weltmeeren kann auch durch die größte Seemacht nicht aufrechterhalten werden. Plünderung des feindlichen Handels im Großen, aber nicht Seeherrschaft. Und noch etwas hat dieser Krieg bewiesen: Der Wille zum Sieg in einem starken Volk ist mächtiger als das, was im Frieden eine technische Unmöglichkeit scheinen würde. Unmöglich ist das Wort eines Narren, hat ein großer Mann gesagt.

Eine Ansprache des Kaisers.

Der Kaiser hielt während seiner Anwesenheit in Breslau vor den Abordnungen der zur Armee Woyrsch gehörenden Truppen folgende Ansprache: „Kameraden! Ich habe Mir Deputationen der im Osten kämpfenden Truppen hierherbestellt, weil es Mir nicht möglich ist, euch alle vorn in den Schützengräben begrüßen zu können. Ueberbringt euren vorn kämpfenden Kameraden Meine herzlichsten Grüße sowie Meinen kaiserlichen Dank und den Dank des Vaterlandes für eure heldenhafte Haltung und Ausdauer, die ihr in den letzten drei Monaten der russischen Uebermacht bewiesen habt. — Bei uns zu Haus spricht man mit Recht, daß jeder im Osten kämpfende Mann ein Held ist. — Ihr habt die Ehre, Schulter an Schulter mit dem Heere Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph, Meines Freundes und geliebten Vetters, zu kämpfen für eine gerechte Sache, für die Freiheit, für die Existenzberechtigung einer Nation und einen zukünftigen langen Frieden. — Wenn es auch noch lange dauern kann, wir dürfen dem Feinde keine Ruhe lassen. Wir werden weiter kämpfen mit dem Erfolge wie bisher, denn der Himmel ist auf unserer Seite. Mit Gott werden wir uns einen langen Frieden erkämpfen. Denn unsere Nerven sind stärker als die unserer Feinde. Mein kaiserlicher Freund hat mir schon mehrfach die Tapferkeit der mit unseren österreichischen Brüdern zusammenkämpfenden Truppen hervorgehoben, und wie Ich sehe, euch durch allergnädigste Verleihung von Auszeichnungen seinen Dank gezollt. Wenn ihr jetzt zurückkehrt in eure Stellung, nehmt euren Kameraden Meine herzlichsten Grüße mit und sagt ihnen, daß, wenn Ich auch wieder nach dem Westen muß, Meine Gedanken stets bei Euch sind und Meine Augen stets auf euch ruhen, als wenn Ich hinter euch stünde. Und nun zum Schluß laßt uns unserem brüderlichen Gefühl Ausdruck geben, indem wir rufen: Seine Majestät Kaiser Franz Joseph und sein Heer hurra, hurra, hurra!"

Die sittliche Idee des deutschen Königtums.

In geistvoller Weise bespricht in der „Deutschen Tageszeitung" Freiherr v. Mackey die jetzt vielfach gehörte Behauptung, es handle sich bei diesem Kriege um einen Kampf auf Leben und Tod zwischen Demokratie und Militäraristokratie:

Diese Behauptung gründet sich auf eine Verkennung sowohl des Wesens der Demokratie als der sittlichen Weltanschauung des deutschen Volkes. Der Gedanke der Volksherrschaft verführt leicht zu dem Mißverständniß, als könnte ein Volk selbst als ganzes herrschen. Aber es ist klar, daß, wenn von Herrschaft die Rede ist, es sich notwendig um Beherrschte und Herrschende handeln muß. Es ist also nur gemeint, daß die Regierung von Vertrauensmännern ausgeübt wird, deren Wahl ein mehr oder minder treffender Ausdruck des Volkswillens ist. Der Demokratismus ist als ein notwendiges und heilsames Umbildungs- und Erneuerungsmittel in die politische Geschichte der Völker eingetreten, er hat einen rohen Absolutismus und verstiegenen Feudalismus in die Schranken gewiesen und den Völkern neue Wege politischen Fortschritts nach eigenem Willen und eigenem Entschluß gezeigt. Niemals aber hat er sich in Deutschland von der idealistischen Grundanschauung entfernt, nach welcher der Glaube an die großen ewigen Naturgesetze und die Ehrfurcht vor den unbiegsamen Normen des Kosmos für jede Gemeinschaftsform verbindlich sind. Hiernach ergänzen und durchdringen sich in jedem Staatswesen zwei Grundprinzipien: das herrschaftliche und das genossenschaftliche.

Das genossenschaftliche Prinzip vertritt, biologisch gesprochen, die Anpassung, es verlangt bürgerlich-friedliches Vertragen nach der Forderung: Einer für Alle, Alle für einen! Es ist vorzüglich die bewegende Kraft, der Deutschland seine großen Fortschritte auf den Gebieten der Technik, des Handels und des Verkehrs sowie seine sozialen und wissenschaftlichen Organisationen verdankt.

Das herrschaftliche Prinzip dagegen entspricht biologisch dem Prinzip der Auslese. Es drängt zur Machtgeltung des Starken und Tüchtigen, es fordert straffe Zucht, Unter- und Ueberordnung. Die wahrhaft aristokratischen Träger dieses Prinzips lassen sich das Recht, ein Mittelpunkt alles Lebendigen zu bleiben und ihm neue eigene Formen zu geben, nicht verkümmern. Und dieses Recht haben ihnen alle tiefen Denker von Homer bis zu Goethe und Nietzsche zuerkannt. Indem sie sich über die Mitwelt zu erheben scheinen- dienen sie ihr durch die pflichtbewußte Tat.

Im verfassungsmäßigen Königtum hat sich nun das deutsche Volk einen sichtbaren Ausdruck dieser Weltanschauung geschaffen. Diese tiefe symbolische Bedeutung des Königtums muß man sich immer vergegenwärtigen, wenn man die aus ihm entspringenden äußeren Erscheinungen wirklich verstehen will. Weil diese hohe sittliche Idee einer Staatsordnung, die alle Glieder einem höchsten Zweck in tiefster Innerlichkeit verbindet, dem Königtum zu Grunde liegt, ist das deutsche Volk mit so beispielloser und einmütiger Opferwilligkeit dem Rufe gefolgt und aufgestanden, um Leben und Ehre seines Vaterlandes zu verteidigen.

„Noch derselbe Krieg."

Eduard Bernstein hat in der „Leipziger Volkszeitung" die Frage angeschnitten, ob die Voraussetzungen, worunter die Sozialdemokratie am 4. August die Kriegskredite bewilligt habe, noch fortbeständen? Bernstein hat die Frage untersucht von dem Gesichtspunkte aus, daß aus dem Kriege gegen den Osten mehr und mehr ein Krieg gegen den Westen geworden sei. In diese Erörterung tritt auch Bernsteins Parteigenosse Dr. David ein. Er führt in der „Mainzer Volksstimme" aus, die Zustimmung der Sozialdemokratie sei beschlossene Sache gewesen, bevor England an Deutschland den Krieg erklärt habe. Dies feindliche Auftreten Englands sei Schuld an der Verschiebung der Kriegslage:

„So ist es gekommen, daß wir den Russen nicht rechtzeitig die Heeresmassen entgegenzuwerfen vermochten, die nötig gewesen wären, um über eine siegreiche Defensive hinaus den zarischen Koloß zu zerschmettern. So selbstverständlich es für uns Sozialdemokraten ist, daß wir einen faulen Sonderfrieden mit Rußland für ein schweres politisches Verhängniß ansehen würden, so selbstverständlich muß es aber auch für uns sein, daß wir auch der englischen Kriegsmacht mit ihren weißen und farbigen Verbündeten gründlich die Zähne zeigen! Wenn wir uns jetzt vor die Notwendigkeit gestellt sehen, neue große Kriegskredite zu bewilligen, so verdanken wir das in erster Linie der Haltung der englischen Politik. Darum ist Bernsteins Frage mit „Ja!" zu beantworten. Ja, es ist noch derselbe Krieg und unsere Haltung zu ihm bleibt dieselbe."

Der tapfere Pfarrer.

In der „Schlesischen Zeitung" zu Breslau erzählt W. Stark aus den Schreckenstagen Ostpreußens:

In Tapiau haben mit heldenmütiger Tapferkeit wenige Landsturm-Kompagnien, unterstützt durch eine Kompagnie und eine Schaar Schützen, den starken Vorstoß der Russen fast vierzehn Tage aufgehalten. Von furchtbarstem Granatfeuer beschossen, Tag und Nacht in den Schützengräben nach Osten und Süden feuernd, hat diese kleine Landsturmschaar ein glänzendes Zeugniß altpreußischer Zähigkeit und Ausdauer abgelegt. Von echtem Heldenmut zeugt aber auch das Verhalten des Ortspfarrers, Superintendenten Kittlaus, der seine Gemeinde nicht verließ, als sie auch schon auf nur wenige zusammengeschmolzen war, der der treue Berater und Mithelfer in der furchtbaren Not blieb, als die Granaten in die in Tapiau gelegene Irrenanstalt schlugen, und ein Blutbad unter den Irren anrichteten: 15 Tote und 31 Verwundete! 500 Irre ohne Nahrung, nur ein Arzt, drei Pfleger und sieben Pflegerinnen zu ihrer Obhut, und die Granaten schlagen ins Mauerwerk und zünden die Häuser an, daß es Tag und Nacht brennt, reißen die Wege auf, zerschmettern das Kirchtor — und in dieser Lage den Kopf oben behalten und der Hirt der verängstigten Gemeinde zu bleiben, dazu gehören mehr als Nerven, dazu braucht man mehr als Bravour!

Der Arzt will sich zurückziehen. Wer will es ihm verdenken? Er kann es nicht sehen, wie die Irren verhungern, und ihnen die Morphiumspritze zu geben, dazu fehlt ihm, wie er mit erstickender Stimme sagt, der Mut. Doch der Pfarrer schafft Rat. Das Proviantamt hilft noch einmal aus.

Und weiter sausen und zischen und singen die Schrapnells und Granaten. In der Frühe eines Tages wird er gefragt: „Ist heute Kirche?" Er fragt dagegen: „Ja, ist denn aber heute Sonntag?" Und nun steigt er selbst auf den Turm und läutet die Glocken — sein Glöckner ist geflohen —, deren Klang so wundersam sich mischt mit dem Donner der Kanonen. Bald füllt sich das Gotteshaus; ein Leutnant spielt die Orgel, kompagnieweise strömt das Militär in die Kirche, deren Bänke erst von den Glassplittern gesäubert werden müssen, und bald tönt es durchs alte Gotteshaus, zuerst noch beklommen: „Verzage nicht, Du Häuflein klein!" Aber dann braust es trutzig zum Gewölbe empor: „Ein feste Burg ist unser Gott." Jedes Wort wird bei der Predigt von des Pfarrers Lippen verschlungen, zum Abendmahl bleiben alle abkömmlichen Krieger, und Ewigkeitsfrieden ruht über der heiligen Feier, während draußen die Kanonen donnern! Ein unvergeßlicher Gottesdienst, ein heller Lichtstrahl in den Sorgen nach den Schreckenstagen von Tapiau. Und so lange ihrer in der deutschen Geschichte gedacht werden wird, wird man in Ehren den Namen des Superintendenten Kittlaus nennen.

Leset die „Sonntagpost"

Unsere Flieger über Feindesland; Dokumente aus dem Weltkrieg, mit Genehmigung des Kriegsministeriums; über 200 Seiten, gebunden......90c
Kriegslexikon: gemeinverständliches, militärtechnisches und politisches Auskunftsbuch über den Krieg u. alles, was damit zusammenhängt.25c

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein guter Vater

Fred Kreer,

Vater des verstorb. Fred Kreer jr., im Alter von 52 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Jan. 1915, um 11 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 258 Root Str., nach der St. Georgs Kirche, von da mit Automobilen nach Mount Hope. Tief betrauert von:

Gertrude Kreer, geb. Wick, Gattin.
Hildegard Kreer, Tochter; nebst Verwandten. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Ida Ott, geb. Ristow,

am 4. Jan. 1915 im Alter von 76 Jahren 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Vormittag 10 Uhr, vom Trauerhause, 4420 Wentworth Ave., nach der Gethsemane-Kirche, Herr Pastor J. G. Nuepel, von da mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Tief betrauert von:

Julius J. Ott, Sohn.
Martha Jabusch und **Ella Ott**, Töchter.
Julius und **Otto Ristow**, Brüder.
Mathilda Wehrmeister, Schwester; nebst Verwandten. dido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Großvater und Urgroßvater

Wilhelm Paniel

nach langem Leiden im Alter von 75 Jahren 6 Tagen am Dienstag, den 5. Jan., Morgens 7 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Jan., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1938 Dayton Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Wilhelmina Paniel, Gattin.
Julia Beuscher, Tochter.
Adam Beuscher, Schwiegersohn; nebst Enkeln und Urenkeln.

Gestorben.

Fred J. Mahnke; starb am 5. Januar im Alter von 70 Jahren; geliebter Gatte der verstorb. Dorathea, geb. Hoeste; Vater von Frau Fred Harwick, Rev. F. W. Mahnke, Frau William Eggert, William Mahnke und des verstorbenen Bernhard Mahnke; Schwiegervater von Fred Harwick, William Eggert und Anna Mahnke.— Beerdigung Freitag, den 8. Jan., 11 Uhr Vorm., vom Hause seines Sohnes in West Chicago, Ill., nach der deutschen lutherischen Kirche, von da mit der Aurora-Elgin Bahn nach dem Concordia Friedhof.

Deutsche und österr.-ungar. Kriegsverlustliste Nr. 15 ist soeben erschienen. Preis 17c portofrei. Alle erschienenen 15 Verlustlisten kosten zusammen $2.25.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.
Telephon Franklin 557

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Heinrich Dumke

im Alter von 56 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Jan., Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 7836 S. Sangamon Str., mit Automobilen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Dumke, Gattin.
Heinrich Dumke, Sohn.
Wilhelm Hinz, Pflegesohn.
Nebst Verwandten.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Ihm will ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Dorothea Eggert

im Alter von 67 Jahren, 11 Monaten und 14 Tagen am 6. Januar 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 846 N. Lincoln Str., nach dem Montrose Krematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Eggert, Gatte.
Emilie Lenier, **Emma Vollbrecht**, Töchter.
Fred Lenier und **Walter Vollbrecht**, Schwiegersöhne.
Viola Vollbrecht, Enkelin.
Wilhelm Wentendorf, Bruder.
Emilie Wentendorf, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Carson Borge

am 6. Jan. 1915 im Alter von 47 Jahren 7 Monaten nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3007 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Borge, geb. Ahrens, Gattin.
Richard und Wilhelm Borge, **Frau Martha Buenz** und **Pauline Siegelbeen**, Kinder; nebst Verwandten und Bekannten.

Bitte keine Blumen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Alfred M. Weinhardt

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2512 Logan Blvd., mit Automobilen nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta M. Weinhardt, geb. Landgraf, Gattin.
Frau Thekla Shaddoll, **Frau Elsa Wittelsen** und **Robt. A. Weinhardt**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Katie Feniner

im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1610 S. Springfield Ave., nach dem Oakridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Feniner, Gatte.
Frank, Charlie, Annie, Willy und **Michael**, Kinder. dofr

Gestorben: Rudolph F. Mertens, am 5. Jan., 53 Jahre alt; geliebter Gatte von Bertha, geb. Moß; Vater von Frau Robert Reid, Frau Adam Pea, Frau M. Limbach, Florence, Marshall und Gordon Mertens. — Beerdigung Samstag, den 9. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 824 S. California Ave., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. midofr

Gestorben: Henry A. Kolberg, am 6. Jan.; geliebter Gatte von Christine, geb. Quenzel, Vater von Frau Amanda Fuller, Edward C. Kolberg, Frau Talitha Cooper, Hildegarde und Arthur. — Beerdigung am Samstag, den 9. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Harrison Ave., nahe Grand Ave., Mont Clare, mit Autos nach dem Graceland Friedhof.

Danksagung.

Freunden und Verwandten unseren herzlichsten Dank für ihre Teilnahme und die vielen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Tochter und Schwester

Elizabeth Riskowske.

Besonderen Dank Herrn Pastor Engelbrecht für die trostreichen Worte am Sarge.

Otto Riskowske, Gatte.
Henrietta Wittenborn, Mutter; nebst Geschwistern.

Danksagung.

Ich spreche hiermit dem Humboldt Park Frauenverein für die rege Beteiligung beim Begräbniß meiner lieben Mutter und das schöne Blumenstück, sowie für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meinen innigsten Dank aus und empfehle diesen Verein allen deutschen Frauen.

Pauline Brennan.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unseren geliebten Sohn

Friedrich Kreft,

gestorben am 7. Januar 1914.

Ich war der Mutter Trost,
Dem Vater eine Freude,
Gott aber liebt mich mehr,
Als diese alle beide.
Zuvor bracht' ich euch Freude,
Nun ich von euch scheide,
Betrübt ich euer Herz;
Doch wenn ihr's recht betrachtet
Und, was Gott tut, hochachtet,
Wird sich lindern aller Schmerz.
Liebe Eltern, weinet nicht,
Daß ich mußte Euch verlassen,
[illegible]
Bruder an der Hand zu fassen.
Christus spricht, es ist vollbracht,
Liebe Eltern, gute Nacht!

Heinrich und **Auguste Kreft**, Eltern.
Wilhelm und **Herman Kreft**, Brüder,
1918 Armitage Ave.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze auf diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Office: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Local Phone: Forest Park 787. G. F. Geitl, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maag, Sekretär und Schatzmeister; [illegible], Superintendent.

Germania-Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7236
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Donnerstag, zum letzten Male:
„Die spanische Fliege"
Freitag: Lustspielabend:
„Der Schwabenstreich"
von Franz Schönthan.
Samstag und Sonntag Abends:
„Ein Blitzmädel"
Operettenposse von Costa, Musik von Millöcker. Frl. Angele Crosse und Oscar Hoffmann in ihren Glanzrollen.

Wurz'n Sepps
Echt-deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 **715 NORTH AVE.** Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag die Oberbayerische Singspieltruppe d'Ammerthaler. Acht Personen.
18oktamodo

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester
dibofa

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen, auf erste Hypotheken in allen Beträgen. Tel. 6848 Central.

Haar fällt nicht mehr aus, Schinn verschwindet — 25 Cent Danderine.

Erhaltet Euer Haar! Macht es weich, wellig, glänzend und schön.

Versucht, so viel Ihr wollt, Ihr könnt nach einer Anwendung von Danderine nicht eine Spur von Schinnen oder ausgehenden Haaren entdecken, und Eure Kopfhaut wird nicht jucken, aber was Euch am meisten erfreuen wird, ist die Tatsache, daß nach einigen Wochen Gebrauch Ihr neues Haar sehen werdet, fein und flaumig zuerst, ja, aber wirklich neues Haar, über der ganzen Kopfhaut.

Ein wenig Danderine verdoppelt sogleich die Schönheit Eures Haares. Ganz gleich wie stumpf, verblichen, spröde und dürr, feuchtet ein Tuch an mit Danderine und zieht es vorsichtig durch Euer Haar, indem Ihr ein jedes Haar einzeln nehmt. Die Wirkung ist eine sofortige und überraschende, Euer Haar wird leicht, wellig und lockig, und hat ein Aussehen von unvergleichlichem Glanz, Weichheit und Schönheit, die Pracht und den Glanz wahrer Haar-Gesundheit.

Holt eine 25c Flasche von Knowlton's Danderine in irgend einer Apotheke oder Toilettenladen, und Ihr werdet sehen, daß Euer Haar so schön und weich wird, wie nur möglich — daß es nur dauernd vernachlässigt oder mißhandelt wurde durch schlechte Behandlung — das ist Alles.

(Für die „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Präsident Poincare und Generalissimus Joffre verüben im Oberelsaß einen politischen Bluff. — Niedersept, Altkirch, Steinbach. — Französischer Distanzritt Belfort-Bollweiler. — Mülhausens Zufuhrstraßen. — Mülheim a. Rh. — Eine zweifelhafte Meldung aus London betr. Tripolis und Italien. — Eine handgreifliche Lüge. — Deutschland, hurra!

Im Oberelsaß ist zwar der Vormarsch der Franzosen zum Stehen gekommen, aber keineswegs sind sie auf der ganzen Linie zurückgeworfen worden. Ueber Dannenkirch drangen sie durch das Loiretal bis Niedersept und Obersept vor. Dort beginnen die Ausläufer der Schweizer Jura. Auf Widerstand seitens deutscher Truppen stießen sie dort nicht. Weiter in der Richtung nach Pfetterhausen — Schweizer Grenze — und Pfirt, Kantonalstadt im Kreise Altkirch, vorzugehen, wäre im Hinblick auf die schneebedeckten Berge des Jura geradezu sinnwidrig gewesen. Die Franzosen haben sich aus dieser im Winter unwirtlichen Gegend denn auch alsbald zurückgezogen. Dagegen rücken von Belfort her auf Altkirch weitere französische Truppenmassen vor. Der „französische Sieg" — in der Tat ist es ein deutscher Sieg — ist dem bekannten Maulhelden Poincaré, dessen Präsidentenstuhl wackelt, und seinem Generallissimus Joffre in den Kopf gestiegen. Joffres Kriegführung greift man in ganz Frankreich öffentlich an. Seine Offiziere haben kein Vertrauen mehr zu ihm; deshalb befahl er den Einfall in den Oberelsaß, aus dem man ihn schon zweimal herausgetrieben hat. — Die Pläne des französischen Generalstabs zu der gegenwärtigen Operation sind der deutschen Heeresleitung schon seit dem Jahre 1904 bekannt. Damals probte der Kommandirende von Belfort das Projekt aus, indem er mehrere jüngere Kavallerieoffiziere zu einem Distanzritt von Belfort über Niedersturzbach und Erbrücke bis Bollweiler beorderte. Dieser Proberitt ging teilweise auf Seitenwegen durch die Wälder. Es sollte festgestellt werden, innerhalb welcher Zeit eine Kavalleriebrigade auf diesem Wege bis Bollweiler gelangen könne. Bollweiler ist ein strategisch wichtiger Punkt. Es liegt an der Hauptstrecke Straßburg-Basel. Ferner zweigt dort die Seitenlinie nach dem Hohweiler-Tal ab. Würde es den Franzosen gelingen, sich dort festzusetzen, so wäre ein großer Teil des Oberelsaß vom Verkehr mit dem deutschen Inland abgeschnitten, ebenso wie die Verpflegungsbasis der im Oberelsaß stehenden deutschen Truppen zum mindesten erschwert. Die Regierung hat in der Erwägung dieses Umstandes den Ausbau der Sekundärbahn Straßburg-Ensisheim-Mülhausen unmittelbar am Rhein entlang veranlaßt, so daß westlich der Hauptstrecke Straßburg-Basel eine eingeleisige Reservestrecke benutzt werden kann, wenn etwa die Hauptstrecke vom Feinde besetzt oder durch feindliche Kavalleriepatrouillen zerstört werden sollte. Ferner steht Mülhausen in östlicher Richtung durch eine Bahnlinie via Neuenburg (Rheinbrücke) und Mülheim am Rhein mit der badischen Hauptstrecke Heidelberg-Karlsruhe-Freiburg-Basel in Verbindung. Ueber diese Strecke (Mülheim-Mülhausen) werden zur Zeit die deutschen Truppennachschübe nach dem Oberelsaß geleitet. Gedeckt wird diese Bahnstrecke durch die starken Forts auf dem Steiner Block und der Tullinger Höhe auf dem rechten Rheinufer. Joffré als französischer Generalissimus mußte wissen, daß er jedesmal in eine Sackgasse gerät, wenn er sich in der Richtung auf Mülhausen vorwagt. Ja, noch mehr! Dadurch, daß deutsche Truppen die Kreishauptstadt Thann in festen Händen haben, besteht für die bei Steinbach liegenden französischen Truppen die Gefahr, von ihrer Rückzugslinie abgeschnitten zu werden. — Mülheim am Rhein ist ein liebliches oberbadisches Landstädtchen. Es wächst dort ein feuriger Wein!

„Zu Mülle in der Post,
Tausendsappermost!
Gibts da net an gute Wei?
Fließt er net wie Bomöl nei?
Zu Mülle in der Post
Tausendsappermost!"

Als Kuriosum muß eine Nachricht betreffs Tripolis und Italien verzeichnet werden. Danach sollen die Eingeborenen der Oase Fozzan, im Hinterland von Tripolis in der Wüste der Sahara, revoltirt und das italienische Fort Ghara des Nachts im Sturm genommen haben. Selbstverständlich wurden dabei alle Italiener abgeschlachtet. Im Fort seien nur eine Handvoll Weiße und in der Hauptsache Eingeborene als Besatzung gewesen. Der Fortkommandant sei mit der weißen Besatzung auf einer Expedition im Innern gewesen. Wer das glaubt, zahlt einen Taler. Ein Fortkommandant darf sich von seinem Posten nicht entfernen, und ein Fort, das zum Schutze gegen die Eingeborenen erbaut ist, überläßt man nicht den Eingeborenen zur Bewachung. Diese Nachricht kommt über London und hat wohl bloß den Zweck, das neutrale Italien in den Krieg zu lotsen und gegen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei zu hetzen.

Deutschland, hurra!

Von Arthur Rehbein.

Wir wollten schon zu Hohn und Spott
Verfimpeln und erschlaffen,
Da hat uns Gott, der waltende Gott
Eine Welt von Feinden geschaffen.
Von Ost und Westen zieht es her,
Der Haß heult über das Aermelmeer.
Deutschland, steh auf! Zur Wehr, zur Wehr!
Deutschland, hurra!

Hei, Glanz und Gnade: ein Ruf, ein Ruck!
Ab fallen die närrischen Flicken;
Hoch reckt sich in schimmerndem Eisenschmuck
Germania mit flammenden Blicken.
Verweht, verwettert der fremde Tand.
Das alte Kampflied „Lieb Vaterland"
Hallt von der Bergwand zur Waterkant.
Deutschland, hurra!

Lieb Vaterland, o du herrlicher Born,
Füllst uns mit feurigen Tränken.
Nun soll den Haß unser heiliger Zorn
Zerschmettern und versenken.
Sie wollten's so — wohlan! Und droht
Uns auch der Nibelungen Not —
Hinein, hindurch! Wir bringen Tod.
Deutschland, hurra!

G. E. Reich.

Lokalbericht.

Die reine Erfindung.

Das „Mordgeheimniß" zur Zufriedenheit der Polizei aufgeklärt.

Die schon gestern kurz berichtete geheimnißvolle Mordgeschichte, wonach eine Frau Grosek ihren Gatten ermordet und die Leiche hinter ihrem Hause, Nr. 1426 W. 21. Str., in einem Schuppen verscharrt haben sollte, stellte sich noch gestern Abend als erfunden heraus, als Frau Grosek, die wieder verheiratet ist, zur Wache gebracht und einem Verhör unterzogen wurde. Die Frau, die keine Spur eines schlechten Gewissens zeigte, berichtete der Polizei, daß ihr erster Gatte sie vor sechs Jahren nach einem Streit verlassen habe und seit der Zeit verschollen sei. Sie erwirkte drei Jahre darauf die Scheidung und heiratete nach Ablauf eines Jahres ihren jetzigen Gatten, Frank Biesheт. Stanley Cielfielezyk, Nr. 1553 Cornell Str., der der Polizei die Angaben über den Mord machte, will die Geschichte von Stanley Crannack, Nr. 2234 W. 19. Str., gehört haben, der ein Neffe des Verschollenen ist und kürzlich Streit mit Frau Biesheт gehabt haben soll. Er wurde noch gestern Abend in seiner Wohnung aufgefunden und ebenfalls nach der Wache gebracht, doch leugnete er sowohl, etwas von einem Mord zu wissen, als auch die Geschichte in die Welt gesetzt zu haben. Frau Biesheт wurde wieder zu ihren Kindern heimgeschickt.

Hunger tut weh.

Aber George Olis hätte trotzdem die Handtasche nicht stehlen dürfen.

Als gestern George Olis, Nr. 209 Süd La Salle Str., ein Angestellter der King Farnum Co., an La Salle und Quincy Straße stand, lief ein Mann an ihm vorüber, der eine Damenhandtasche in der Hand hielt. Hinter ihm kam eine junge Dame gelaufen, die laut um Hilfe rief. Olis erfaßte die Sachlage rasch und nahm die Verfolgung des Flüchtlings auf. Es gelang ihm, den Burschen an der Clark Str. einzuholen. Olis hielt seinen Gefangenen dann so lange fest, bis zwei Polizisten zur Stelle waren, die diesen abführten. In der Wache gab er seinen Namen als J. S. Jackson an. Eigentümerin der Handtasche ist Frl. Florence Stanberg, eine Kassirerin in Thompsons Restaurant, Nr. 104 Süd Wabash Ave. Wie Jackson angibt, wurde er durch Hunger zu dem Spitzbubenstreich getrieben.

Pape's! beseitigt eine Erkältung sofort.

Bleibt nicht verstopft! Beseitigt das Grippe-Elend mit Pape's Cold Compound.

Erleichterung tritt sofort ein.

Eine Dosis von „Pape's Cold Compound", alle 2 Stunden genommen, bis 3 Dosen genommen worden sind, beseitigt das Grippe-Elend und beendet eine schwere Erkältung sowohl im Kopf, in der Brust, im Körper wie in den Gliedern.

Es öffnet sofort verstopfte Nasenlöcher und Luftröhren, beseitigt üblen Auswurf oder Nasenlaufen, beendet Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schnupfen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf zu schneuzen und zu würgen. Beruhigt Euren hämmernden Kopf. Nichts bringt so schnelle Befreiung, wie „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt für sich allein, schmeckt gut, verursacht keine Unbequemlichkeiten. Versichert Euch, daß Ihr das echte bekommt.

Die erste Sitzung.

Senat organisirt sich, im Unterhaus herrscht Chaos.

Anti-Saloon Liga wühlt.

Verbietet ihren Anhängern, für Shanahan als Kompromißkandidaten zu stimmen. — Republikanischer Kaukus nimmt 27 vergebliche Abstimmungen vor.

Die Legislatur eröffnete gestern ihre Tagung.

Während der Staatssenat, Nachrichten aus Springfield zufolge, dank dem energischen und zielbewußten Vorgehen der Demokraten organisirt worden ist, ist das Unterhaus seiner Organisation nicht einen Schritt näher gekommen. Alles deutet auf eine Sperre hin. Die Schuld daran muß in erster Linie den Umtrieben der Anti-Saloon League und ihres Superintendenten F. Scott McBride zugeschrieben werden. Es schien, als ob die widerhaarigen Elemente in der republikanischen Partei sich auf David E. Shanahan als Kompromißkandidaten für das Sprecheramt würden einigen können. George H. Wilson, der Führer der Prohibitionisten im Haus, kündigte an, seine Anhänger würden für Shanahan stimmen. Das gab McBride die Veranlassung, sich in die inneren Angelegenheiten der staatlichen Gesetzgebung zu mischen, gerade als ob die Legislatur eine Untergebene der Anti-Saloon League sei. Er ließ an die Elemente, welche die Liga kontrolirt, den Befehl ergehen, nicht für Shanahan zu stimmen. Seine Wirkung machte sich bald fühlbar. Der Zwischenfall rief eine starke Verstimmung hervor.

Eine Abstimmung vorgenommen.

Die erste Sitzung des Unterhauses war kurz. Die Körperschaft vertagte sich nach einer einzigen Abstimmung über das Sprecheramt. Neunzehn Kandidaten waren im Feld. Die höchste Stimmenzahl erhielt der Demokrat Lee O'Neil Browne, nämlich 24 Stimmen. 77 Stimmen sind zur Erwählung nötig. Auf republikanischer Seite erhielten Homer J. Tice und James H. Vickers je 16, E. D. Shurtleff 14 und Walter M. Provine, Deneens Kandidat, 12 Stimmen. Außerdem erhielten noch Watson, Pierson, Scanlon, Flagg und Lyon vereinzelte Stimmen. Auf demokratischer Seite war Kane von Harrisburg, der Kandidat der trockenen Demokraten, Zweiter mit 15 Stimmen. Roe von Vandalia erhielt 11 Stimmen. Vereinzelte Stimmen fielen außerdem auf Devine von Dixon, Farrell, Burns, Igoe und Mitchell, alle von Chicago, Garesche, Madison, und Huston, Blandinsville.

Staatssekretär Lewis G. Stevenson eröffnete die Sitzung, in der nur der Demokrat Francis E. Williamson von Urbana fehlte. Vorsitzender Cartwright vom Staatsobergericht vereidigte die Mitglieder. B. H. McCann, seit Jahren Kanzleivorstand des Hauses, wurde vorläufig wiedererwählt. John Maloney wurde vorläufig zum Türhüter ernannt.

Tice zieht Kandidatur zurück.

Nach der Vertagung des Hauses unterzogen sich Republikaner und Demokraten aufs Neue der Aufgabe, ihre widerhaarigen Parteigenossen auf einen Kandidaten für das Sprecheramt zu einigen. Der republikanische Kaukus vertagte sich nach Mitternacht nach der 27. erfolglosen Abstimmung, die Walter M. Provine von Taylorville 24, E. D. Shurtleff von Marengo 21, D. E. Shanahan von Chicago 11, William P. Holaday von Danville 4 Stimmen gab. Politiker sind der Ansicht, daß dies die höchste Stimmenzahl ist, die Provine erhalten kann, und daß er damit als ernstlicher Kandidat aus dem Rennen ausscheidet. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß ein Kompromißkandidat erwählt werden wird, und daß, wenn die Wahl nicht auf Shanahan fällt, Holaday der Sieger sein wird.

Nach der 19. Abstimmung zogen sowohl Homer Tice von Greenview als auch James Watson von Elizabethtown ihre Kandidaturen zurück. Tice, Provine und Shurtleff hatten je 13, Watson hatte 11 Stimmen erhalten. Tice erklärte, er halte es für die Pflicht der Republikaner, dem Kampf ums Sprecheramt sobald als möglich ein Ende zu machen. Trotzdem er die höchste Stimmenzahl erhalten habe, könne er seiner Partei einen Dienst leisten, indem er seine Kandidatur zurückziehe. Vor der 22. Abstimmung ersuchte Shanahan seine Freunde, nicht länger für ihn zu stimmen, doch schenkte ihm Niemand Beachtung.

Auf der demokratischen Seite.

Auf demokratischer Seite ist die Lage nicht besser. Lee O'Neil Browne hat eine Organisation hinter sich, die über 24 Stimmen verfügt. Mit ihr muß jeder Sprecher rechnen. Die prohibitionistischen Demokraten haben unter der Führung von Huston von Blandinsville und Hubbard von Carrollton ebenfalls eine Organisation gebildet, die stramm zusammenhalten wird.

Demokraten organisiren Senat.

Im Senat ist die Lage dank dem energischen Vorgehen der Demokraten günstiger. Zur großen Ueberraschung der Republikaner und ihrer eigenen Führer organisirten die Demokraten das Oberhaus, indem sie Senator Stephan D. Canaday von Hillsboro zum zeitweiligen Vorsitzenden und A. E. Eden von Sullivan zum Kanzleivorstand erwählten. Canaday erhielt die Stimmen der 25 Demokraten im Senat. Die 24 Republikaner und Fortschrittler stimmten gegen ihn, stellten aber keinen Kandidaten auf.

Die Organisirung des Oberhauses durch die Demokraten war möglich, da Vizegouverneur O'Hara entschied, daß 25 Stimmen zur Organisirung genügend seien, da hinsichtlich zweier Sitze Meinungsverschiedenheiten bestanden. Die Konteste um die beiden Sitze führten zu einer scharfen Debatte. Die Senatoren Dailey von Peoria, Barr von Joliet und Ettelson von Chicago griffen die Demokraten aufs Schärfste an. Senator Kent Keller von Ava antwortete mit einem Hinweis auf den früheren Gouverneur Deneen, der dasselbe Verfahren vor zwei Jahren einem Demokraten gegenüber angewandt habe. Strauß und Byrne, die beiden demokratischen Kandidaten im 23. bezw. 11. Senatsbezirk, legten beglaubigte Abschriften der Entscheidung der staatlichen Wahlbehörde vor, welche sie als erwählt anerkannt hat. Ihre republikanischen Mitbewerber Austin und Baldwin legten die Entscheidung der Wahlbehörde von Cook County vor, die ihre Wahl beglaubigt hate. Der Vizegouverneur O'Hara behielt sich seine Entscheidung vor.

Die Demokraten ernannten einen aus den Senatoren Canaday, Piercy, Denvir, Glackin, Keller, Gorman, Cleary, Compton, Manny, Coleman und Meeker bestehenden Ausschuß, der die Ausschüsse zusammenstellen soll.

Ein lehrreicher Vergleich.

Polizeischutz auf den Kopf der Bevölkerung in Chicago und New York.

Einen lehrreichen Vergleich zwischen dem Polizeischutz New Yorks und Chicagos läßt ein Schreiben zu, das Polizeichef Gleason heute von der Polizeiverwaltung New Yorks zugegangen und von ihm dem stadträtlichen Finanzausschuß unterbreitet worden ist, der sich heute an die Beratung der Bewilligungen für die Polizei machte. Danach entfällt in New York mit einer Bevölkerung von 5,583,871 Köpfen ein Polizist, der Patrouilledienst tut, auf 603,33 Köpfe der Bevölkerung, während in Chicago mit einer Bevölkerung von 2,393,325 Köpfen ein derartiger Sicherheitswächter auf 702,50 Köpfe der Bevölkerung entfällt. Um Chicago in dieser Beziehung New York gleichzustellen, ist eine Vermehrung der Polizei um nur 195 Polizisten, die Patrouillendienste tun, nötig.

Günstiger für Chicago stellen sich die Zahlen, soweit die Zahl der Geheimpolizisten in Betracht kommt. In Chicago entfällt ein „Geheimer" auf 3942 Köpfe, während in New York sich 7712 Bewohner mit einem Geheimpolizisten begnügen müssen. Bewilligt der Finanzausschuß die Forderung Polizeichef Gleasons, der die Einstellung von weiteren 100 Geheimpolizisten verlangt, so verschiebt sich das Bild noch bedeutend mehr zugunsten Chicagos, da in diesem Fall ein Geheimpolizist auf 3399 Bewohner entfallen würde. Chicago hat gegenwärtig 604, New York aber nur 724 Geheimpolizisten. Die Polizei New Yorks umfaßt nach dem Schreiben der dortigen Polizeiverwaltung an Polizeichef Gleason einen Chefinspektor, 16 Inspektoren, 25 Aerzte, 99 Kapitäne, 564 Leutnants, 671 Sergeanten, 9255 Polizisten für Patrouillendienste, 68 Beschließerinnen und 9 Beamte verschiedener Art.

Beschwerde über Straßenbahndienst.

Bewohner von Summerdale und Edgewater übermittelten heute Ald. George Pretzel von der 26. Ward einen nachdrücklichen Protest gegen den Straßenbahndienst auf der Rosehill Linie. Der Stadtvater wird die Beschwerde dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen unterbreiten.

Aus Vereinskreisen.

Der Deutschamerikaner Damenverein, einer der beliebten Vereine der Nordwestseite, veranstaltet am Sonntag, den 31. Januar, einen großen Ball, verbunden mit Unterhaltung, in Schönhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Elise Cramer bietet Alles auf, um den Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins einige gemütliche Stunden zu bereiten. Für gute Musik und Getränke sowie guten Lunch wird bestens gesorgt. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets kosten vorher 25 Cts., an der Kasse 35 Cents.

Beim Fensterputzen verunglückt.

Im Hause Nr. 845 Lakeside Place ist gestern die 30jährige Elisabeth Bron, Nr. 1721 Lill Ave., beim Fensterputzen ausgeglitten und von der Badewanne heruntergefallen. Die Verunglückte, die einen Rippenbruch erlitt, befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Jäh dahi gerafft.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 1626 Bryn Mawr Ave. ist gestern der 22jährige Ed. Werdell an Leuchtgas erstickt. Ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt, wird der Koroner festzustellen suchen.

* Auf dem Neubau an Pine Grove Ave. und Irving Park Blvd. glitt der 27jährige Arbeiter Frank Rudowski aus, stürzte aus 25 Fuß Höhe ab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der Verunglückte ringt im Alexianerhospital mit dem Tode.

Postschluß für Europa

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für die Schweiz morgen 11:45 Uhr Vormittags.

Besserer Straßenbahndienst.

Neue Ordinanz wird in einer Woche fertig sein.

Erfolgreiche Verhandlungen.

Bewegung zu Gunsten des früheren Polizeiinspektors McCann. — Die Zahl der von Countybeamten anzustellenden Hilfskräfte festgesetzt.

Wie es scheint, werden die zwischen dem Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen, der mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betrauten Ingenieurskommission und den Beamten der Straßenbahngesellschaften gepflogenen Verhandlungen schließlich doch das erhoffte Resultat haben und zu einer merklichen Besserung des Straßenbahndienstes führen. Es fand auch gestern wieder eine Konferenz statt, in welcher verschiedene Streitfragen erledigt wurden, worauf man die Ankündigung erließ, daß eine den Betrieb genau regelnde Ordinanz innerhalb einer Woche fertig gestellt sein werde. Auch wurde beschlossen, daß der Stadtratsausschuß in Zukunft direkt mit der Ingenieurskommission verhandeln soll, und nicht mit den einzelnen Mitgliedern, wie es bisher der Fall war. Nach Angabe ihres Präsidenten, Bion J. Arnold, hat eben dieses zu vielen Weitläufigkeiten geführt.

Eine aus ungefähr hundert Fuhrleuten und Fuhrwerksbesitzern bestehende Abordnung erhob bei dem Ausschuß Einwand gegen die geplante Ordinanz, nach welcher es den Fuhrwerken verboten werden soll, in den Hauptverkehrsstunden im Innern der Stadt die Straßenbahngeleise zu benützen. Sie wies darauf hin, daß der Verkehr dort ein so gewaltiger sei, daß er sich ohne Zuhilfenahme des der Straßenbahn eingeräumten Streifens überhaupt nicht bewältigen lasse.

Zur Annahme empfohlen wurde eine Ordinanz, welche den Bau einer Verbindungsstrecke der Ashland Ave. Linie von der Fullerton bis zur Clybourn Ave. vorsieht. Die Maßregel ist von Ald. August Krumholz von der 24. Ward eingebracht worden, deren Bewohner den Bau dieser kurzen Strecke wünschen, da sie die Durchführung der Ashland Ave. Linie südlich von der Fullerton Ave. ermöglicht. Die Straßenbahngesellschaft beabsichtigte, die Ashland Ave. Linie die Fullerton Ave. entlang bis nach der Robey Str. und diese entlang nach Süden laufen zu lassen. Ald. Krumholz trat vor dem Ausschuß nachdrücklich für die Annahme der Ordinanz ein. Der Ausschuß schloß sich seiner Ansicht an und verfügte, daß die Straßenbahngesellschaft die Verbindungsstrecke zwischen der Fullerton und Clybourn Ave. bis zum 1. Juli erbaue.

Im Interesse McCanns.

Es ist eine Bewegung im Gange, den früheren Polizeiinspektor Edward McCann, welcher der Annahme von Schmiergeldern überführt und ins Zuchthaus geschickt, dann aber begnadigt wurde, auf kurze Zeit wieder anzustellen, um ihn auf diese Weise seine Pension zu sichern. Frau Gertrud Howe Britton, Schulratspräsident M. J. Collins, Pfarrer J. C. Quille und Frau John MacMahon sprachen gestern beim Bürgermeister vor und versuchten ihn zu Gunsten McCanns zu beeinflussen. Ob ihre Bemühungen erfolgreich sein werden läßt sich zur Zeit noch nicht sagen. Nach Angabe von Elton Lower von der Zivildienstkommission ist aber wenig Aussicht darauf vorhanden, da dem Gesetze nach Niemand, der je eines Verbrechens schuldig befunden wurde, als Polizist angestellt werden darf. McCann müßte aber mindestens wieder drei Monate lang der Polizei angehören, um pensionsberechtigt zu sein.

Connery gerechtfertigt.

Dem Grundbuchführer Connery ist gestern vom Richterkollegium die gewünschte Rechtfertigung zu Teil geworden, indem dieses ganz besonders auf seine Ehrenhaftigkeit und Pflichttreue hinwies. Die von Harrison S. Keeler aufgestellte Behauptung, er sei ein Opfer des Beutesystems geworden, blieb unbeachtet. Die Richter bewilligten dem Grundbuchführer die verlangten 220 Angestellten.

Den übrigen Countybeamten wurde die folgende Zahl von Angestellten gewährt:

Schreiber des Superiorgerichts, 44, Zunahme 3;

Schreiber des Kreisgerichts, 56, Zunahme 4.

Schreiber des Nachlaßgerichts, 56, Zunahme 1.

Schreiber des Kriminalgerichts, 37, Zunahme 2.

Schreiber des Countygerichts, 21, Zunahme 1.

Countyschatzmeister, 107, Zunahme 3.

Sheriff, 511, Zunahme 4.

Leichenbeschauer, 35, Zunahme 4.

Geschworenenkommissäre 12.

Ferner wurde beschlossen, aus der Reihe der „Masters in Chancery" zwei auszuwählen, welche als Hilfsrichter tätig sein und den Richtern einen großen Teil der Routinegeschäfte abnehmen sollen. Ihr Gehalt soll $6000 betragen, dafür sollen sie aber auf das Gehalt als „Master" Verzicht leisten. Die Angelegenheit wird dem Countyrat zur Begutachtung vorgelegt werden.

Stößt auf Widerstand.

Die Beamten der Abwasserbehörde weigerten sich gestern, das ihnen vorgelegte, auf wissenschaftlicher Grundlage ausgearbeitete Jahresbudget anzunehmen, weil es dadurch den Abteilungsvorstehern unmöglich gemacht werden würde, mehr als die festgesetzte Summe zu verausgaben. Wie Kommissär Sullivan berichtete, hat er in der Staatslegislatur eine Reihe von Vorlagen einbringen lassen, durch welche sämmtliche Angestellte dem Zivildienstgesetz unterstellt werden sollen.

Die Bewohner von Parkside haben die Northwestern Eisenbahngesellschaft ersucht, zwischen Irving Park und Avondale eine Haltestelle anzulegen, und es ist ihnen darauf die Antwort geworden, daß im Frühjahr eine solche an Monticello und N. Central Park Ave. eröffnet werden wird.

Der Bürgerausschuß, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, für bessere öffentliche Sicherheit zu sorgen, hielt gestern Abend im Hotel LaSalle unter Vorsitz von Bischof Fallows eine Sitzung ab. Der frühere Bundesdistriktsanwalt James H. Wilkerson wurde zum Präsidenten und Pastor W. H. Carwardine zum Schriftführer erwählt. Man beschloß, alle Bürger um ihre tatkräftige Hilfe zu bitten, damit alle lasterhaften und verbrecherischen Elemente baldmöglichst aus der Stadt vertrieben werden.

Glückseligkeit ist die Abwesenheit von Schmerz, sagt Jean Paul Richter, und 20,000 dankbare Patienten segnen das **Anakesis** des Dr. Elisbee als das einzige Heilmittel, das gegen **Hämorrhoiden** entdeckt wurde. Es ist eine wissenschaftliche Verbindung der besten Methoden französischer, englischer und amerikanischer Wundärzte, wirkt als Instrument. Erweichungsmittel und Medizin, gewährt sofortige Linderung und bringt dauernde Heilung. Preis $1.00. Proben frei. Franko zugeschickt durch P. Neustaedter & Co., Box 1216, New York.

Faule Finanzwirtschaft.

W. J. Lauck macht Enthüllungen über die Great Western Bahn.

Als von recht großem allgemeinem Interesse erwiesen sich gestern Nachmittag die Aussagen des Statistikers W. Jett Lauck, vor dem Eisenbahner-Schiedsgericht. Es kam u. a. auch die Reorganisation der Great Western Bahn zur Sprache. Herr Lauck sagte, seines Wissens seien von den damals auf den Markt gebrachten Aktien 72 Prozent „Wind" gewesen und auf arglose Käufer abgeladen worden. J. P. Morgan & Co. hätten für $18,000,000 Bonds der ersten Hypothek erkauft, eine leichte Sache, weil die Bahn unbelastet gewesen. Dafür hätten sie einen Kommissionsgebühr von $500,000 erhalten. Das Syndikat, welches damals die Bahn ausgebeutet, hätte etwa $6,000,000 dabei erworben. Seitdem mit der Bahn von den Wall Street Leuten in dieser Weise umgegangen worden sei, würden besonders große Anstrengungen gemacht, den Betriebsgewinn durch produktive Tüchtigkeit zu erhöhen und dadurch die Verluste infolge jener verrückten Finanzwirtschaft wett zu machen.

Chicagotag in San Diego.

Mayor Harrison hat die Nachricht erhalten, daß der nächste 9. Oktober auf der Panama-Kalifornia-Ausstellung in San Diego, Kal., als Chicagotag gefeiert werden wird. Der Mayor ist ersucht worden, dies den hiesigen Bürger- und geselligen Vereinigungen mitzuteilen.

Keine Hämorrhoiden mehr

Einfaches, daheim zu gebrauchendes Mittel, leicht anwendbar, macht mit ihnen schnell ein Ende — eine Probe kostet nichts.

Vor und nach dem ersten Versuch.

Pyramid Pile Remedy verschafft schnelle Befreiung, macht mit dem Jucken, Blutungen oder vortretenden Hämorrhoiden und allen Mastdarmleiden ein Ende, und zwar in der Heimlichkeit Eurer eigenen vier Wände. 50c die Schachtel in allen Apotheken. Eine einzige Schachtel vollbringt häufig die Kur. Probeschachtel mit Broschüre gratis und in einfachem Umschlag versandt, wenn man sich deshalb an die Pyramid Drug Co., 516 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. wendet.
jan5.7

Junge Leute, solche von mittleren Jahren und alte rühmen Duffy's Pure Malt Whiskey

Miss Frances Lutz | Mr. Ezra B. Hand | Mrs. Mary A. Simpson

„Ich schreibe meine Genesung von Magenbeschwerden dem vorschriftsmäßig. Gebrauch von Duffys Pure Malt Whiskey zu. Ich bemerkte Ihre Anzeige in einer Lokalzeitung und beschloß, Duffys Pure Malt Whiskey einer vorurteilsfreien Probe zu unterwerfen. Ich kann der Wahrheit gemäß sagen, daß ich in 6 Wochen imstande war, meine Arbeit als Manituristin wieder aufzunehmen, da mein Magenleiden gänzlich verschwunden war. Frl. Frances M. Lutz, 3619 N. 13. Str., Philadelphia, Pa.

„Ich habe Duffys Pure Malt Whiskey seit mehreren Jahren gebraucht und ich gebrauche ihn noch jetzt. Ich litt so sehr an Schlaflosigkeit, daß ich nicht arbeiten konnte. Ich beschloß, es mit Duffys Pure Malt Whiskey zu probiren, und ich wünsche zu sagen, daß er in meinem Falle eine vollständige Genesung bewirkte." — Herr Ezra B. Hand, 1628 Ritner Str., Philadelphia, Pennsylvania.

„Ich habe Duffys Pure Malt Whiskey eine lange Reihe von Jahren hindurch gebraucht, und ich finde, daß er mich sehr kräftigt und mir einen gesunden Appetit verschafft. Ich bin jetzt 102 Jahre alt und in sehr guter Gesundheit für Jemand, der in einem so hohen Alter steht." — Frau Mary A. Simpson, 333 De Graw Str., Brooklyn, N. Y.

Duffy's Pure Malt Whiskey

ist seit über einem halben Jahrhundert vor dem Publikum gestanden, und sein medizinischer Wert ist von Tausenden anerkannt worden. Er ist in absoluter Reinheit von sorgfältig gemälztem Getreide destillirt. Ueberarbeitete Männer und schwache Frauen werden in Duffy's Pure Malt Whiskey die Gesundheit und Kraft verleihenden Eigenschaften finden, deren sie so sehr bedürfen. Es ist eine Medizin für die ganze Menschheit.

„Holt Euch Duffy's und bleibt gesund."

Nur in versieg. Flaschen verkauft. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Notiz Holt Euch Duffy's von Eurem Apotheker, Grocer oder Händler; $1 die Flasche. Kann er ihn Euch nicht liefern, so schreibt uns, wir sagen Euch, wo Ihr ihn bekommen könnt. Aerztliches Büchlein frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Californien

Wo es stets Sommer ist.

Weniger als drei Tage von Chicago nach Süd-Kalifornien auf dem

Los Angeles Limited

Ab: Chicago täglich 10:02 Abends.
An: Los Angeles 4:30 Nachmittags.

Ausgestattet mit den neuesten Pullman-Schlafwagen, Composite Bibliothek-Buffet, Aussichtswagen, moderner Tourist-Schlafwagen und Speisewagen.

Das Beste von Allem nach den California Ausstellungen

CHICAGO und NORTH WESTEN RY.

Für illustrirtes Büchlein und Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an

H. A. Groß, G. A. 148 S. Clark Straße.

The North Western Line

Phones: Randolph 4221. Auto. 589—882

Germaniatheater.

Zum letzten Male „Die spanische Fliege". — Morgen „Der Schwabenstreich".

Heute wird zum letzten Male die köstbare „Spanische Fliege" gegeben, die sich so rasch in die Herzen der Theaterfreunde hineingetanzt hat. Ein Erfolg, der der Direktion von Herzen zu gönnen ist. Der Gesangverein „Orpheus" wird vollzählig den extravaganten Sprüngen der „Spanischen Fliege" beiwohnen und gleichzeitig einige schöne Lieder singen unter Leitung des Dirigenten Herrn Ehrhorn.

Morgen findet die Premiere eines reizenden Lustspiels, „Der Schwabenstreich" von Schönthan, statt. Wer sich eines jener liebenswürdig-humorvollen Lustspiele von Schönthan ansieht, geht beruhigt ins Theater, denn er weiß im Voraus, es steht ein Genuß in sicherster Aussicht. Behagliche Heiterkeit strömt dieses ungewöhnlich geschickt aufgebaute Stück aus, man amüsirt sich vorzüglich.

Am Samstag und Sonntag wird das fesche „Blitzmädel" das Publikum fortreißen. Fräulein Crone in der Titelrolle, die so recht für sie geschaffen, und Herr Hofmann als ihr Partner werden nicht verfehlen, dem lustigen Stück zu großem Erfolge zu verhelfen. Frl. Crone wird singen und tanzen, desgleichen Herr Hofmann, der ein neues Couplet aus der Feder eines hier wohlbekannten Verfassers vortragen wird. Die Herren Direktor Danner, Loewenfeld, Brückner und die Damen Brückner und Rieger spielen ebenfalls große Rollen, Herr Goritz führt die Regie, Kapellmeister Christoph dirigirt.

Böses Versehen.

Vor dem Zubettegehe löste gestern Abend Frau Mary Walker, Nr. 16 S. Racine Ave., den Gummischlauch vom Gasheerd, vergaß jedoch, den Brenner zu schließen, sodaß sie und ihre drei Kinder betäubt wurden. Glücklicherweise erwachte der Gatte, Daniel Walker, noch rechtzeitig, öffnete sämmtliche Fenster und rief dem zufällig vorübergehenden Telephonbeamten der Desplaines Bezirkswache, John Jones, zu, eine Ambulanz mit einem Pulmotor zu schicken. Alle wurden bald außer Gefahr gebracht.

Hielt sich für überflüssig.

Weil er sich für überflüssig hielt, machte gestern der 80jährige Alfred Probus, Nr. 3621 Herndon Str., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Er hinterließ ein an seine Mietsleute Paul Weber und Gattin gerichtetes Schreiben, das also lautet: „Was ich an baarem Gelde hinterlasse, vermache ich Ihnen. Ich sehe ein, daß ich im Wege bin, und beeile mich, diesem Uebelstande abzuhelfen."

Rothschild & Company

S&H Stamps Free With ... First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets. Second Floor Entrance to "L" Trains

Genau 116 Damen können sich diesen großen Bargain sichern

$13.50 Damen Plüsch Coats zu $5.75

Volle Länge Modelle—Atlas-Futter—Größen für Frauen und Mädchen

Alles sind volle Länge Modelle, mit Shawlkragen gemacht und durchweg satingefüttert.

$8.75 Serge - Kleider zu $4.95
Tunic Modell, Yoke und Gürtel aus Novelty-Seide und Spitze. In braun, schwarz, navy und weinfarbig. Damen- und Mädchengrößen.

$4.00 Winter - Coats für Mädchen, $1.95
American Cheviot, dauerhafte, warme Coats, in lohfarbig und navy. Größen 6 bis 14 Jahre.

$5 und $6 geschneiderte Skirts $2.95
Muster, verschiedene Facons zur Auswahl. Schwarz, navy und fancyfarbig.

$5 Cravenette-Regenmäntel für Damen, $1
Genau 42 von diesen Regenröcken in voller Länge, in navyblau.

$2.00 Seide - Waists für Damen, zu 69c
Rester und Ueberbleibsel von Chiffon, Spitze, Net und fancy Seide, nicht alle Größen.

$1.50 bis $2 Hauskleider zu 95c
Ueberbleibsel, Percale und Madras. Helle und dunkle Farben.

$5 bis $10 Seide - Kleider zu $2.75
Ueberbleibsel von Seide, Serge und Satin Kleidern. Beschmutzt vom Anfassen. Helle und dunkle Farben.

Wer sagt daß Männer nichts um einen Bargain geben?

Eine Räumung von Ueberziehern zu $7.50

Angebrochene Partien von $10.50, $12.50 und $15 Sorten

Eine Gelegenheit für den Mann, welcher $7.50 für einen guten, warmen, modernen und gut gemachten Ueberzieher ausgeben kann.

Wir räumen die angebrochenen Partien unserer $10.50, $12.50 und $15.00 Ueberzieher. Vorhanden davon ist eine feine, große Partie, in all den beliebten Schattirungen, manche mit Shawlkragen, andere mit Kragen aus selbem Stoff oder Velvet, in Größen 33 bis 40, für junge Männer und Männer; Eure Auswahl zu $7.50.

$10.00 und $12.50 Männer-Anzüge, $7.50
Elegante Modelle in allen den neuen Farben; ferner schlichtblaue Serges. Größen 32 bis 38.

$6.00 Mackinaw-Coats für Knaben, $4.65
Diese Röcke haben Shawlkragen. Ein Teil mit Plait und Yoke oder einfach mit Gürtel. Viele Muster zur Auswahl. Größen 3 bis 17.

Sweater - Jackets für Knaben, zu 50c
Mit Byron-Kragen, Größen von 23 bis 34. Wert bis zu $1.25.

$5.00 Norfolk-Anzüge für Knaben, $3.65
Mit zwei Paar Beinkleidern, gemacht aus grauen, braunen und bläulichen Mischungen. Kleider, welche harten Gebrauch vertragen können. Größen 7 bis 11.

$1.50 Oliver Twist-Anzüge für Knaben 95c
Bestehen aus einfarbigen Beinkleidern und gestreifter Waist. Viele Combinationen. Größen 3 bis 8. Zweiter Floor.

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK

OF CHICAGO

N.-W.-ECKE LA SALLE UND ADAMS STR.

Kapital, Ueberschuß und Profite, $9,500,000.00

Spar-Departement

jetzt offen.

Kontos können eröffnet werden mit einem Dollar und aufwärts, und alle Kontos, welche an oder vor dem 16. Januar eröffnet werden, ziehen Zinsen zu der Rate von drei Prozent per Jahr vom 1. Januar an.

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präs.
Chauncey J. Blair, Vizepräs.
D. A. Moulton, Vizepräs.
B. C. Sammons, Vizepräs.
Frank W. Smith, Sekretär.
J. Edward Maas, Kassirer.
James G. Wakefield, Hilfskassirer.
Lewis E. Gary, Hilfskassirer.
Edward F. Schoenbeck, Hilfskassirer.

Direktoren:

Charles H. Wacker, Edward B. Butler, Benjamin Carpenter, Watson F. Blair, Edward A. Shedd, Martin A. Ryerson, Charles L. Hutchinson, Chauncey J. Blair, Charles H. Hulburd, Clyde M. Carr, Edwin G. Foreman, Ernest A. Hamill

Ins-152

Kaiserbild.

Zum Andenken an den Heldenkampf Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns und an die Treuebekundung der Stammesgenossen in Amerika.

Das Bild des

Deutschen Kaisers Wilhelm II.

nach einer der jüngsten Photographien in Oel ausgeführt auf gespannter Leinwand, — ein Bild von wirklich künstlerischem Wert!

Kostet einen Dollar ($1) das Stück ohne Rahmen, mit Rahmen zwei Dollars ($2)

Wer einen Dollar ausgibt für ein Bild ohne Rahmen, erwirbt sich damit ein schönes Andenken an diese große Zeit und gibt gleichzeitig 35 Cents für die Zwecke der Hilfsgesellschaft; wer ein Bild mit Rahmen erwirbt, gibt 60 Cents zur Linderung der Not und Leiden, die der furchtbare Kampf unsern Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen muß.

Die „Kaiserbilder“ sind in der Geschäftsstelle der **Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.** zu haben, wo das Bild ausgestellt ist.

Packetpost-Raten

für das 9×12 Bild **ohne** Rahmen sind:

Für Chicago und Vororte: 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago, Porto extra	5 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen, Porto extra	6 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra	7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra	8 Cents

Für 9×12 Bild **mit** Rahmen:

Für „Local Zone“ — Chicago und Vororte, Porto extra	7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago, Porto extra	8 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen, Porto extra	12 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra	19 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra	26 Cents

Portobetrag muß zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung, ausgestellt auf The Abendpost Co.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag Abend, dem 9. Januar, wird der **Nordwest Frauenverein** in Schönhofens Halle, an Milwaukee und Ashland Avenues, ein großes Konzert nebst Ball veranstalten. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, unter der Leitung der Präsidentin Katharina Shoknecht, um den Mitgliedern und Freunden des Verins einige recht gemütliche Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Speise und Getränke ist bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Damen Kath. Shoknecht, Präsidentin; Rebenstock, Wieseke, E. Shoknecht, Manzolf und Fanter. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Die **Vereinigten Damen von Chicago** feiern am kommenden Samstag, in der großen Wicker Parkhalle North Ave. und Robey Str., ihr sechstes Stiftungsfest mit Ball. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Ernestine Giermann ist in voller Tätigkeit, um den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten. Auch wird für gutes Essen und Trinken gesorgt. Anfang: 8 Uhr; Eintritt 25 Cts. die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cts.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der **Kolumbia Damenverein** am kommenden Samstag Abend, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Der aus den Damen Emma Daniel, Präsidentin; Marie Groß, Vizepräsidentin; Anna Kahn, J. Boehm, Lena Frey, Katie Manglers, Elisabeth Schmidt, Elise Hoger, Charlotte Kremser, A. Knie und M. McHugh bestehende Festausschuß trifft große Vorbereitungen und wird u. a. $25 in Baarpreisen und 50 andere zum Teil sehr wertvolle Preise verteilen. Wer aber Anspruch auf Preise macht, muß spätestens um 10 Uhr in der Halle sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet am kommenden Samsag der **Groß Park Damenverein** in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave., Ecke Paulina Straße. Es sind viele wertvolle Preise vorhanden, die an Gruppen und an einzelne Masken verteilt werden. Wer aber Anspruch auf Preise macht, muß spätestens um 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps“ haben keinen Zutritt. Tickets 25 Cents. Für Musik, Speise u. Getränke wird bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Damen Mary Freese, Präsidentin; Lina Gehrhardt, Vorsitzende; H. Ulbricht, Sekretärin; L. Haferkamp, Schatzmeisterin; K. Poit, D. Sanders, H. Eisenbeis, A. Weißner, L. Dreier, C. Kadone, E. Huebner, A. Frank, H. Rohde, K. Badoue.

Am kommenden Samstag wird die Sektion 3 des **Bayrisch - Amerikanischen Vereins** von Cook County in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., ihren 15. Bauernball abhalten. Auf diesen Bällen hat sich noch Jedermann köstlich amüsirt, und auch diesmal wird der Verein Alles aufbieten, um Allen einen vergnügten Abend zu bereiten. Um 9 Uhr wird unter Mitwirkung des Schuhplattlervereins der große Einzug der Bauern stattfinden, und dann wird man sich in die bayrische Dorfwirtschaft begeben. Auch Pfarrer, Gemeinderat und Nachtwächter werden ihres Amtes walten. Für flotte Musik, frische Getränke und guten Imbiß ist gesorgt. Eintritt 25c die Person.

Court Germania Nr. 4983, J. O. F., hält am kommenden Sonntag in Siebens Halle, Clybourn Ave., seine öffentliche Installirung seiner Beamten ab. Die Veranstaltung wird gleichzeitig eine Agitationsversammlung sein, und wer einem guten Orden beitreten möchte, ist willkommen. Der Orden nimmt Mitglieder im Alter von 18 bis 55 Jahren auf und versichert sie zu $500, $100 u. s. w. bis zu $5000. Für Unterhaltung wird durch Kartenspiel und Tanz gesorgt sein, Bier und Imbiß werden frei gereicht. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents.

Der **Cleveland Frauenverein**, einer der größten und beliebten Vereine der Nordwestseite, veranstaltet am kommenden Sonntag einen großen Ball, verbunden mit Unterhaltung, in der Wicker Park Halle, Nr. 2046 North Ave., nahe Robey Str. Das Komite, unter der tüchtigen Leitung der Präsidentin Henriette Johnson, bietet Alles auf, um den Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins einige gemütliche Stunden zu bereiten. Für gute Musik und Getränke sowie Essen zu 35c wird bestens gesorgt. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets kosten 25c. Auf dem Programm stehen u. A. Gesangs- und komische Vorträge.

Mit Konzert und Ball wird die **Plattdeutsche Gilde Eekenwieg** Nr. 2 an dem kommenden Sonntag in Hörbers Halle, 2131—35 Blue Island Avenue, ihr 17. Stiftungsfest feiern. Nicht nur, weil es den Freunden der Gilde wohlbekannt ist, daß man sich beim „Eekenwieg“ immer trefflich unterhält und amüsirt, wird die Halle dicht gefüllt werden, sondern auch des wackeren Beschlusses wegen, den Reinertrag des um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Festes dem Fonds des deutschen Roten Kreuzes zu überweisen. Für Unterhaltung ist auch diesmal bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents. Ein gediegenes Programm ist aufgestellt und geeignet, den Besuchern einen unterhaltenden Nachmittag und Abend zu bereiten. An alle Deutschen der Südwestseite ergeht hiermit die Einladung, sich in Anbetracht des wohltätigen Zweckes in Schaaren zu beteiligen und dem Feste zu einem großen Erfolge zu verhelfen. Das Komite besteht aus folgenden Mitgliedern: Geo Deist, Vorsitzender; J. Wentzlaff, Sekretär; Aug. Buettner, Schatzmeister; Ernst Cunis, Ticketschatzmeister; Fritz Witte.

Der **Brickmacher-Krankenunterstützungsverein** von Nord- und Nordwest-Chicago veranstaltet in den oberen Sälen der Sozialen Turnhalle am Abend vom Samstag, dem 16. Januar, seinen 14. jährlichen Preismaskenball. Wie üblich, hat das Komite die weitestgehenden Vorkehrungen getroffen, um den vielen Besuchern, welches dieses Fest stets hat, so viel Vergnügen wie möglich zu bieten. Als besondere Attraktion sind $100 in Geldpreisen und 120 andere Einzelpreise ausgesetzt. Am Festausschuß sind die Herren John Wölms, Vorsitzer; Herm. Gensle, Chas. Karnatz, Andreas Menz, Ferdinand Draß, Rudolph Christoph, Markus Panstian, Ernst Schmidt.

Der jährliche Maskenball der **Bakers & Confectioners' Union** Nr. 2, zum Besten der Arbeitslosenkasse, findet statt am Samstag, dem 16. Januar, in der Nordseite Turnhalle. Preise im Werte von $200 kommen für die besten Masken zur Verteilung. Wie gewöhnlich ist auch dieses Jahr für das Vergnügen Nichtmaskirter Sorge getragen; die obere Halle wird in eine schmucke Weinschänke umgewandelt, und eine Kapelle wird zum Konzert und Tanz für Nichtmaskirte aufspielen. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents, und sind vom Komite oder in der Office der Gewerkschaft zu haben.

Zu den Festlichkeiten, welchen deutsche und namentlich schwäbische Kreise immer mit großer Spannung entgegensehen, gehören unstreitig die Maskenbälle des **Schwäbischen Unterstützungs-Vereins**. Der nächste Preismaskenball dieses Vereins wird, worauf hiermit besonders hingewiesen sei, in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Straße, am Samstag, dem 16. Januar, Abends, von 8 Uhr an, abgehalten. Das Komite hat für die besten Gruppen, Paare und Einzelmasken zahlreiche Geld- und andere Preise ausgesetzt, erwartet aber, daß diejenigen, welche sich um Preise bewerben, spätestens um 10:30 Uhr in der Halle sind. Für gute Musik, ebenso für die besten Getränke ist Sorge getragen, auch sind „Schwabenbretzels“ und zwischen 12 und 2 Uhr ein kleines Nachtessen zum Preis von 25c erhältlich. Eintrittskarten, zu haben bei allen Mitgliedern, kosten im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c die Person. Das Komite besteht aus den Mitgliedern Leo Wirth, John Saussele, Rob. Kapke, John Bühler, Christ. Hammer, Georg Klaus, Leo. Dasing, Karl Fischer, Karl König, Karl Roller, Georg Schmierer, Fritz Nußbergen, Christ Müller.

Am Samstag Abend, dem 16. Januar, wird die **Plattdeutsche Gilde Gambrinus** Nr. 11 in der Schlitz Halle, Ashland Ave. und Division Str., ihren 15. Preismaskenball abhalten. Mit den Vorkehrungen dazu hat diese in weiten Kreisen beliebte Gilde ein erfahrenes Komite beauftragt, welches aus Meisterin Dorothea Schalk, Elisabeth Leubscher, Adeline Olson und Paul Brunke besteht. Es wird dafür Sorge tragen, daß die Besucher sich auf das Beste unterhalten können. Viele wertvolle Preise, gute Musik und schmackhafte Speisen und Getränke werden dem Fest Attraktion verleihen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Die **Harmonieloge** Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet am Sonntag, dem 17. Januar, in der Wicker Park Halle von 4 Uhr Nachmittags an eine Unterhaltung nebst Ball. Das Komite ist unter der Leitung von Präsidentin AnnaBrockman fleißig an der Arbeit, um allen Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Es werden einige Künstler vom Germaniatheater auftreten, und auch für sonstige Unterhaltung ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der bekannte Frauen-Krankenunterstützungsverein **Fortschritt** feiert am Sonntag, dem 17. Januar, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., sein 17. Stiftungsfest von 3 Uhr Nachmittags an. Der Name des Vereins bürgt schon allein für gute Unterhaltung aller Besucher, zudem ist noch der Vorkehrungsausschuß in voller Tätigkeit mit dem Vorsatz, den Antritt des neuen Vereinsjahres Allen so genußreich wie möglich zu machen.

Die zweite Narrensitzung des **Rheinischen Vereins** wird am Sonntag, dem 17. Januar, in Yondorfs Halle, von 5:11 Uhr Nachmittags an, abgehalten. Das Programm ist dem der so erfolgreich verlaufenen 1. Sitzung völlig ebenbürtig u. bringt eine Reihe neuer zwergfellerschütternder Vorträge. Alle Gönner des Karnevals sind herzlich willkommen, gilt es doch, sowohl unsere heimischen Sitten zu pflegen, als auch die Kriegsnotleidenden im alten Vaterlande zu unterstützen, da der ganze Ueberschuß der Winterfestlichkeiten des Vereins der Deutschen und Oesterreichisch - Ungarischen Hilfsgesellschaft zufließt. Eintritt 25c die Person, wofür Narrenmütze und Liederbuch frei geliefert werden.

Der **Damenverein „Unter den Linden“** veranstaltet sein Stiftungsfest am Samstag, dem 23. Januar, in Krimmels Halle, Ecke Belmont und Albany Ave. Ein umsichtiges Komite steht auch diesmal unter der Leitung der Präsidentin Margarethe Weber. Wie immer bei den Festlichkeiten dieses Vereins fehlt es an Unterhaltung und Abwechselung nicht. Die Damen haben Sorge getragen, daß auch musikalische Vorträge geboten werden. Ein gutes Orchester wird zum Tanze aufspielen. Der Eintritt kostet 25c, an der Kasse 35c, Anfang 8 Uhr.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der **Vereinigten Oesterreicher und Bayern** veranstaltet am Samstag, dem 23. Januar in sämmtlichen Wicker Park Hallen, 2040 West North Avenue, seinen 32. großen Preismaskenball. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine Festlichkeit in recht großem Maßstabe zu veranstalten und den Reinertrag dem Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsfonds zukommen zu lassen. Das Komite, welches nur aus erfahrenen Mitgliedern besteht, hat zu gleicher Zeit Sorge getragen, nicht nur einen Profit zu erziehlen, sondern auch seinen Gästen etwas zu bieten und sie in jeder Weise zufrieden zu stellen. Für Geist und Gemüt ist reichlich gesorgt. Während das bunte Leben und Treiben der Maskirten und Tanzlustigen in der großen Halle vor sich geht, ist in der unteren Halle für Liebhaber anderer Geselligkeit ein Klosterkeller eingerichtet worden, wo Zitherkonzert, Gesang, humoristische Vorträge usw. dazu beitragen werden, den Gästen die Zeit recht kurzweilig zu machen. Es kommt echtes bayrisches Bier zum Ausschank. Ferner stehen den Maskirten $100 an Preisen in Aussicht, große Gruppen- und Einzelpreise, nebst einer großen Anzahl wertvoller anderer Preise. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c die Person.

Einen Maskenball veranstaltet die **Treue Schwesterloge** Nr 79 am Samstag Abend, dem 23. Januar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, nahe North Ave. Bewährte Kräfte sind am Vorkehrungsausschuß tätig und werden den Abend zweifellos zu einem sehr vergnügungsreichen machen. Da die Loge in weiten Kreisen bekannt und beliebt ist und ihre Festlichkeiten stets gelungen sind und gern besucht werden, so wird der Besuch keine Lücken im Saale lassen. Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Der **Goethe Frauenverein** hält seinen großen Preismaskenball am Samstag, dem 23. Januar, in Yondorfs Halle, an North Ave. und Halsted Str., ab. Das Komite ist längst an der Arbeit, um viele und schöne Preise anzuschaffen, auch werden Gruppenpreise verteilt. Masken, die auch Preise haben möchten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, „Tramps“ haben keinen Zutritt. Das Komite wird Sorge tragen, daß die Preise gerecht verteilt werden, und überhaupt das Fest zu einem des Vereins würdigen und wohlgelungenen fröhlichen Abschluß gebracht wird. Es besteht aus folgenden Damen: Ida Schneidenbach, Präs.; M. Koenig, B. Schoenfeld. B. Freitag, S. Goeth, M. Lehmann, P. und L. Schoenenberger. Anfang 8 Uhr, Tickets im Vorverkauf 25 Cnets, an der Kasse 50 Cents.

Am Sonntag, dem 24. Januar, veranstalten die Leagues Harmony Nr. 5, Progreß Nr. 8, Herder Nr. 11, Columbia Nr. 12, Freiheit Nr. 21 und Standard Nr. 25 vom **Orden United League of America** eine öffentliche Beamteninstallation, verbunden mit Konzert und Ball, in Fleiners Halle, 1628 N. Halsted Str., nahe North Ave. Sie laden ihre Freude ein, sich ein paar Stunden in echt deutschen Kreisen zu amüsiren. Das Komite hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um den Anwesenden ein paar frohe Stunden zu bereiten. Das Komite besteht aus folgenden Herren und Damen: Fred Besterfield, Vorsitzer; Louis Schmalz, Sekr.; John Neuhaus, Schatzmeister; J. Gerard, A. Nolte, C. Niete, W. Pflum, G. Schoelzel, C. Schledorn, A. Pabst, A. Piehl, M. Schmalz, A. C. Spaeth, M. Sagert, J. Buschick.

Am Sonntag, dem 24. Januar, Nachmittags 3 Uhr beginnend, feiert der **Johanna Rebekka Klub** Nr. 233, J. O. O. F., sein 26jähriges Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball, sowie humoristischen Vorträgen, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Das Vergnügungskomite des Klubs wird auf das Beste dafür Sorge tragen, daß jedes Mitglied nebst Angehörigen und Bekannten einige genußreiche Stunden verleben kann. Der Gradenstab des Klubs wird unter Führung seines Kapitäns Henry Arendt ein Exerzitium ausführen. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Der **Oesterreich-Ungarische Kranken-Unterstützungsverein** veranstaltet am Sonntag, dem 24. Januar, 3 Uhr Nachmittags, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein zehntes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Ein großartiges Programm wird in Aussicht gestellt, u. a. wird die aus Kameraden zusammengestellte Gesangsabteilung ihr Bestes beitragen. Frau Juliana Stocker ist wieder gewonnen worden und wird das Fest mit etlichen Soli verschönern, außerdem haben fünf Gesangvereine versprochen, mitzuwirken. Dieses Fest verspricht in jeder Hinsicht etwas Großartiges zu werden. Für Speisen und Getränke ist, wie immer, bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Herren E. Uhrich, J. Preisinger, A. Scherschl, A. Mathias und F. Plack. Tickets sind bei allen Mitgliedern erhältlich.

Der **Damenverein Edelweiß** wird am Sonntag, dem 24. Januar, in Schönhofens Halle sein Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Die Vorkehrungen zu der um 2 Uhr Nachmittags beginnenden Feier sind in vollem Gange und lassen ein sehr erfolgreiches Vergnügen erwarten, da der Festausschuß alle Hebel in Bewegung setzt, um den Besuchern heitere Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen großen Ball veranstaltet der **Welcome Frauenverein** am Sonntag, dem 24. Januar, im großen Saale der Wicker Park Halle. Ein fleißiges Komite ist unter Leitung der Präsidentin Karoline Mielke an der Arbeit, um allen Besuchern ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Tanzmusik, Bewirtung und andere Vorkehrungen werden nichts zu wünschen übrig lassen, und das Vergnügen wird jedenfalls so nett und gemütlich werden, wie es bei den Festlichkeiten dieses Vereins immer der Fall ist. Der Ball beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintritt 25c die Person.

Der **Magdeburger Klub** veranstaltet am Samstag, dem 30. Januar, sein 14. Stiftungsfest nebst Preismaskenball, in Counts Halle, 1500 Sedgewick Str., nahe North Ave. Wie bekannt, geht es bei den Magdeburgern immer gemütlich und lustig zu, und es sind hiermit alle Mitglieder und Freunde eingeladen. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, um den Anwesenden einige fröhliche Stunden zu sichern. Wer aber Anspruch auf Preise macht, muß um 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps“ haben keinen Zutritt. Für Imbiß, gute Getränke und gute Musik ist gesorgt. Tickets 25 Cts. die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Am Sonnabend, dem 30. Januar, 8 Uhr Abends, wird der **Damenverein ehemaliger Soldaten** der deutschen Armee und Marine seinen Preismaskenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe W. North Ave., abhalten. Es sind viele wertvolle Preise ausgesetzt, für Einzelmasken wie für Gruppen. „Tramps“ haben keinen Zutritt. Wer auf einen Preis reflektirt, muß um 10 Uhr in der Halle sein. Für Musik, Speisen und Getränke hat das Komite Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25c die Person. Das Komite besteht aus den Damen M. Freese, Präsidentin; M. Flaring, M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Hasterock, H. Stunkel, G. Bauer, E. Arndt, E. Wagner, M. Müller, O. Schrader und C. Rück.

Der österreich. Krankenunterstützungsverein **„Stock im Eisen“** hält seinen bei allen landsmännischen, sowie deutschen und ungarischen Vereinen beliebten großen Bauernball am Samstag, dem 13. Februar, in der Wicker Parkhalle ab. Ein rühriges Komite hat mit den Vorarbeiten begonnen und ist bestrebt, diesen Ball zu einem der schönsten und unterhaltungsreichsten zu gestalten. Besonders große Sorgfalt wird nebst der großen Halle der unteren Halle zugewandt, die in ein „Gmoa Wirtshaus“ nach heimischem Stile verwandelt wird. Zur Unterhaltung der Gäste in derselben wird eine erstklassige Künstlertruppe engagirt. Im Wiener Kaffeehaus „Zu den feschen Madln“ wird ein tüchtiges Damenkomite bemüht sein, die Gäste auf das beste zu bewirten, und nebst Konzert werden auch die neuesten Wiener Schlager zum Vortrag kommen. Wer billig heiraten oder sich scheiden lassen will und andere Belustigungen mitmachen will, der versäume diesen Bauernball nicht. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Am Samstag Abend, dem 13. Februar, wird der **North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein** in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, seinen 13. Preismaskenball abhalten. Mit den Vorkehrungen hat der in weiten Kreisen beliebte Verein ein erfahrenes Komite beauftragt. Es wird dafür Sorge tragen, daß die Besucher sich auf das Beste unterhalten können. Viele wertvolle Preise kommen zur Verteilung. Masken, die auch Preise haben möchten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps“ haben keinen Zutritt. Das Komite wird dafür sorgen, daß die Preise gerecht verteilt werden, auch für gute Musik, Speisen und Getränke. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Cets. die Person im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents.

Der **Humboldt Deutsche Frauenverein**, einer der beliebtesten auf der Nordwestseite, veranstaltet am Sonntag, dem 14. Februar, sein achtundzwanzigstes Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in Schönhofens großer Halle. Der Harmony Frauenchor, Dirigent Herr Johannes Schulze, und Frau Buckelwartz werden die Gäste und Freunde auf das Beste unterhalten, auch Frl. Berger wird mit Vorträgen zur Erheiterung beitragen. Gute Musik wird die Tanzlustigen aufmuntern, für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Der Festausschuß besteht aus den Damen Albertina Rathschlag, Präsidentin, M. Trowbridge, A. Meinken, M. Lesmann, Th. Behrens, E. Gollnik. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c., an der Kasse 35c die Person. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Personalnachrichten.

— Im Krematorium in St. Louis ist gestern die irdische Hülle von Herrn Richard Stempf in Asche verwandelt worden, und die weitesten Kreise des St. Louiser Deutschtums erwiesen dem bedeutenden Chormeister, dem langjährigen Dirigenten des „Liederkranz“, die letzte Ehre. Herr Stempf hat als Musiker Glänzendes geleistet. Ehe er vor dreizehn Jahren nach St. Louis kam, war er in Minneapolis und vordem in Chicago tätig. Er starb nach kurzer Krankheit in den besten Mannesjahren.

— Aus Cleveland, O., kommt die Nachricht, daß Hugo Großer, der viele Jahre in Chicago wohnte und hier einen großen Bekanntenkreis hatte, dort gestorben ist. Vor 56 Jahren in Deutschland geboren, kam Großer als 17jähriger Bursche nach den Vereinigten Staaten, und zwar zunächst nach Milwaukee, wo er Berichterstatter des „Herold“ und dann Lehrer wurde. Nachdem er später eine Zeitlang für die Germania Feuerversicherungsgesellschaft tätig gewesen war, siedelte er nach Chicago über, wo er längere Zeit den Posten des Depeschenredakteurs an der „Freie Presse“ inne hatte. Auch studirte er in seinen Freistunden Medizin. Seine rege Beteiligung am politischen Treiben führte dazu, daß er später zum städtischen Statistiker ernannt wurde, welches Amt er eine Reihe von Jahren bekleidete. Später betrieb er selbst ein statistisches Büro, war auch als Organisator der „Association of Commerce“ tätig. Von Chicago begab er sich vor einiger Zeit nach Cleveland, wo er jetzt vom Tode dahin gerafft wurde.

— Im Alter von 63 Jahren ist in Tangerin, Fla., Pastor Revere Franklin Weidner gestorben, der Gründer des Lutherischen Seminars in Maywood. Pastor Weidner studirte am Lutherischen Seminar in Philadelphia und beendete sein Studium 1872, war dann 1881 Professor der hebräischen und griechischen Sprache an Augustana Seminar in Rock Island, bis er 1891 das Seminar in Maywood gründete. In Florida hielt sich Dr. Weidner seiner angegriffenen Gesundheit wegen auf. Die Leiche wird zur Beisetzung auf dem Konkordia Friedhof hierher gebracht werden.

Empfang der Frau Schwimmer.

Unabhängiger deutsch - amerikanischer Frauenklub veranstaltet ihn morgen.

Einen zwanglosen Empfang veranstaltet der unabhängige deutsch-amerikanische Frauenklub morgen Nachmittag 3 Uhr im Ballsaal des Hotel La Salle zu Ehren der Frau Rosika Schwimmer von Budapest, Mitglied der International Suffrage Alliance. Frau Schwimmer wird eine Ansprache halten. Außerdem werden Frau Henry W. Huttmann, Frau Loos-Tooker, Frau Dr. Koehler, Frau J. Newberger und Frau J. Darling sprechen.

Die Donaumonitore.

Von Frhr. Kurt v. Reden.

Die tiefgreifenden Aenderungen im österreichisch-ungarischen Operationsplan gegen Serbien haben die unserer Donauflottille zufallenden Aufgaben ganz erheblich vermehrt und die sachgemäße Verwendung der Monitore zu einem sehr schwierigen Problem gestaltet. Der ursprüngliche Plan sah einen konzentrischen Angriff gegen die West- und Nordgrenze mit ausreichenden Kräften vor, war auch bereits in diesem Sinne angesetzt worden, als der Krieg gegen Rußland gebieterisch die Verwendung aller irgend entbehrlichen Kräfte für den Hauptkampf im Norden forderte. Die Sache brachte es mit sich, daß die in östlicher Richtung angesetzten Truppen im großen und ganzen in ihren Operationsrichtungen verblieben, wenn auch bei gleichzeitiger Einstellung ihrer ursprünglich rein offensiven Aufgabe, während die gegen die Nordgrenze Serbiens bestimmten Armeekorps aus dem Beginne ihrer ersten Kämpfe rückberufen und abtransportirt wurden. So wurde diese, ausschließlich durch Donau und Theiß gebildete Grenze bis auf einige nördlich derselben verteilte Beobachtungstruppen als Operationsraum ausgeschaltet, so daß unsere Donauflottille auf eigene Kraft angewiesen blieb. Eine Beherrschung der Donau und Save durch die Flottille allein, also ein Operiren der Monitore und Patrouillenboote in diesen Wasserstraßen, wurde zu einem schwer lösbaren Problem, einer wörtlich zu nehmenden Feuerprobe. Das serbische Ufer dominirt fast überall das unsere, so daß die Monitore die überdies sehr geschickt maskirten Geschützstellungen auch vom Krähennest aus nicht einsehen konnten; das bedeutet aber auf jeder Fahrt schweres Feuer auf kürzeste Distanz. Ein Passiren Belgrads mit abgeblendeten Lichtern war gleichfalls nicht möglich, da sich die Serben bei Semlin, gegenüber Belgrad am anderen Ende der Eisenbahnbrücke gleichfalls festgesetzt hatten, also den Strom in seiner ganzen Breite überwachen konnten und außerdem an dieser Stelle einen vorzüglich postirten Scheinwerfer riesiger Dimension hatten. Beim Passiren der großen Savebrücke war außerdem mit Sicherheit auf einige von ihr auf Deck fallende Bomben zu rechnen. Noch ein anderer Umstand erschwerte die Fahrt; durch verschiedene Mittel hatte man unsererseits die genaue Stellung einiger der auf lange Strecken verteilten serbischen Uferbatterien erkundet, was immer geraume Zeit in Anspruch nahm; die Beschießung dieser Batterien ergab auch öfters gute Erfolge, die aber auch nur auf ziemlich komplizirte Art festgestellt werden konnten. Sehr häufig wechselten aber die Serben diese Batteriestellungen in so kurzen Zeitintervallen, daß die mühevolle Aufklärungsarbeit ganz umsonst war. Trotz aller Schwierigkeiten arbeiteten die nördlich Belgrad festgehaltenen Monitore in Ermangelung anderer Tätigkeit an der Beschießung der Festungswerke von Belgrad erfolgreich mit und müssen doch ziemlichen Schaden angerichtet haben, da serbischerseits auf jeden gefangenen Matrosen 50, auf jeden Marineoffizier 1000 Dinar als Prämie gesetzt wurde. Speziell Exkronprinz George schwur den fliegenden Teufeln Untergang.

In gewissem Sinne ähneln die Aufgaben einer solchen Flottille denen der Kavallerie; die schnellen vorausfahrenden Patrouillenboote sind Offizierspatrouillen oder auch Meldereitern vergleichbar, während die Monitore selbst erkundete Gelegenheiten durch überraschendes Auftauchen auszunützen haben. Ihre Stärke beruht auf ihrem Panzerschutz, der gegen das Feuer leichter Feldartillerie noch ausreicht, wodurch die infolge des geringen noch möglichen Tonnengehaltes ziemlich bescheidene Armirung doch zu guter Wirkung gebracht werden kann. Die Raumverdrängung von ungefähr 500 Tonnen wird in unserem Donaugebiet immer die oberste Grenze bilden, da der Wasserstand der Donau und Save oft ein ungemein niedriger ist; die Rumänen haben wegen ihrer günstigen Navigationsverhältnisse größere Monitore. Bemerkenswert ist, daß wir korrekterweise die fortdauernden großen Transporte an Kriegsmaterial, die den Serben von Rußland auf der Donau erhalten, nicht anhalten durften, da die Donau von unserer Grenze an internationales Gewässer ist. An dieser Grenze liegt auf serbischem Ufer Kladowo, wo die Ausladung der Nachschübe erfolgt, zwölf Kilometer von der Insel Adah Kaleh. Die Verladung dieser Militärgüter erfolgt in Reni, der Mündung des Pruth in die Donau, also auf russischem Gebiete. Diesen Weg nahmen auch die massenhaften russischen Seeminen, die derzeit in vier Abschnitten die Save und Donau sperren. Sie sind von der normalen Form abweichend, Kugeln von einem Meter Durchmesser mit vier Kontakten und hundert Kilogramm Sprengladung. Trotz aller Schwierigkeiten gelang es der Kühnheit und Führung des Kommandanten der Donauflottille, Schiffsleutnant Olaf Wulff, dreimal aus der Donau in die Save durchzubrechen, um bei den Kämpfen zwischen Mitrowitza und Obrenowatsch unterstützend einzugreifen. Um die Minenfelder passiren zu können, wurde ein ungeschützter Dampfer als Minenfänger vorausgeschickt, den die Serben jedoch nicht beschossen. Am 23. Oktober ereilte bei der sechsten Fahrt eines der Monitore, die „Temes“, das Ende; Belgrad wurde beflaggt und die Glocken läuteten, als dort die Freudenbotschaft eintraf. Es hat nun den Anschein, als wenn die Tätigkeit unserer mehr als braven Donauflottille demnächst beendet wäre, da der zähe und geschickte Gegner den Norden räumen dürfte. Offiziere und Mannschaften haben sich ihre Ruhe schwer genug verdient, sie mußten wochenlang Tag und Nacht auf ihrem Posten sein.

— Der Zufriedene. — Frau (Nachts zum Manne, der das schreiende Kind umherträgt): Du Aermster, du kommst ja wieder nicht zum Schlafen! — Mann: Na, wenigstens ist mir doch der linke Arm eingeschlafen!“

— „Was ist eine Holzschneidemühle?“ hat der Lehrer gefragt. „Eine Mühle, die Holz schneidet“, hat der Schüler gesagt. — „Und was ist ein Dampfsägewerk?“ fragte der Lehrer weiter?“ „Ein Werk, das Dampf sägt!“ rief ein Extra-Gescheiter.

Musterole löst Blutandrang bei Erkältungen!

Reiben Sie Brust und Hals heute Abend tüchtig damit ein, und erfreuen Sie sich der wohltuenden Linderung, welche diese reine, weiße, mit Senföl hergestellte Salbe verleiht.

Das altmodische Senfpflaster pflegte Blasen zu ziehen, MUSTEROLE tut das nicht. Und darum wird es jetzt von Millionen mit solch guten Erfolgen verwendet. Es heilt eine Erkältung schneller als irgend ein Senfpflaster..

Das Beste für Halsweh, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Verrenkungen, wehe Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzte Füße, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker in 25c und 50c Büchsen, und eine besondere große Hospitalbüchse für $2.50. Von Apothekern überall verkauft. Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Kann Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

MUSTEROLE — WILL NOT BLISTER

Fräulein M. Speers, geprüfte Krankenwärterin, St. Petersburg, Florida, sagt:

„Ich habe es ausgezeichnet gefunden für alles, was mit Erkältungen oder Rheumatismus zusammenhängt. Ich bin eine geprüfte Krankenpflegerin, und dieses Erzeugniß ist besser als alles andere, das ich je gesehen.“ (59)

WILDUNGER

Helenenquelle und Georg-Victorquelle. Nieren-, Blasen- und Steinleiden. Gich... C. von der Bruck, 61 Park Place, New York, Alleiniger Agent in den Ver. Staaten.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

75c Zibeline Plüsch Hüte, 54c

Dritter Floor

Matrosen Shapes, große und kleine Sorten,— mit weichen Kronen, von prachtvollem Zibeline-Plüsch gemacht, mit langem seidenartigem Nap,; in schwarz und einem guten Sortiment von Farben; dies ist ein idealer Hut für den Schluß der Saison; ein 75c Wert,— speziell für den Verkauf am Freitag. 54c

Hüte umsonst garnirt

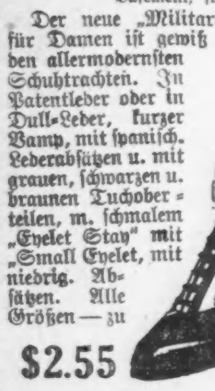
Endgiltige Räumung aller unserer kleinen Partien von importirten und inländischen fancy Federn — viele davon sind echte Straußfedern — durchweg frische, reine Waaren und bis zu 25c wert. Speziell in diesem Verkauf zu.......... 10c

Große Velvet-Rosen zu 25c. Diese prächtigen, großen Rosen repräsentiren eine sehr moderne Besatzart—gemacht sind dieselben durchweg aus Velvet und mit importirter Foliage umwickelt. Ein vollständiges Farben-Assortment; 39c Wt. zu 25c

Korrektes Schuhzeug für Damen, $2.25

Basement, südlich.

Der neue „Military" Schnürstiefel für Damen ist gewiß das Neueste in den allermodernsten Schuhtrachten. In Patentleder oder in Dull-Leder, kurzer Vamp, mit spanisch. Lederabsätzen u. mit grauen, schwarzen u. braunen Tuchoberteilen, m. schmalem „Eyelet Stay" mit „Small Eyelet, mit niedrig. Absätzen. Alle Größen — zu



$2.55

Räumung v. Schmucksachen Odds und Ends

Hauptfloor.

Alle Rester-Partien und Ueberbleibsel von nur wenig fehlerhaften Juwelen— der Rest des großen Feiertags-Verkaufs—wt. bis 50c; Stück 19c

Das Assortment enthält:

Sterling Silber Pendants — La Vallieres, importirte künstlerisch ausgeführte Lockets, Broschen mit Novelty-Steinen eingefaßt, „Gold filled" Manschettenknöpfe, Scarf-Pins mit Novelty-Steinen gefaßt, farbige Novelty Perlen-Schnüre am Hals zu tragen, Neu-Silber Kleingeldbehälter und Dutzende von unzähligen anderen Artikeln. Speziell in unserem Verkauf zu..... 19c

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Doman, William, 46 J., 2237 High Str.
Epstein, Sophie, 63 J., 4322 Michigan Ave.
Hammel, Rosa, 2136 Hastings Str.
Harman, Hugo R., 55 J., 45 E. Garfield Blvd.
Mertens, Rudolph F., 53 J., 824 S. California Ave.
Zeelinger, Josephine, 48 J., 2308 Winnemac Avenue.
Lausman, John B., 2941 Lexington Str.
Schneider, Ernestine, 72 J., 4331 Wentworth Avenue.
Schneider, Jacob, 64 J., 3126 Vernon Ave.
Steinhardt, Alfred M., 52 J., 2512 Logan Bld.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph Elsenberg, Lillie Fox, 25, 23.
G. Eplaticho, B. Kugnin, 23, 20.
J. S. Willes, G. Collnisi, 25, 20.
Adolph Zucker, Lois Miles, 24, 19.
Joseph Infotone, Marion Miller, 27, 17.
F. Nierntec, Kate Lewandowski, 24, 21.
Timoch Pikto, Mary Czajko, 24, 23.
Morris Povitz, Eva Nelson, 24, 19.
W. Wokciechowski, Mary Cziza, 24, 19.
L. Jucius, Ega Sweiskauska, 30, 35.
F. DeSaverio, Angelina Rubino, 27, 18.
John C. Perry, Jeanette York, 48, 41.
S. F. Suchan, Catharine Vigratz, 21, 20.
Andrej Stasila, Mary Staniecz, 28, 23.
John Jankow, Mary Szcur, 23, 22.
L. Tepper, Jeannette Schwartz, 28, 24.
L. J. Sorenson, Gladys K. Smale, 23, 21.
L. Rosenberg, Sarah Labelson, 55, 42.
Stefan Chuchut, Budmila Salajka, 25, 21.
J. Kajiulis, Anna Spurheli, 22, 23.
John Daly, Delia Sheehan, 43, 52.
Morris Williams, Ida Friedman, 29, 23.
G. Montrao, Angela Bertuca, 28, 17.
Kazmiers Skuzda, Mary Grzeszak, 22, 20.
W. Warzyniak, Laura Pofelski, 22, 18.
Phil Gibson, Addie Aquirre, 24, 22.
Gunnar L. Moller, Hilda O. Anderson, 24, 24.
T. Cohlioneli, Maria Viggiano, 30, 28.
J. Taraska, J. Towazonka, 23, 22.
Roy Kitzmiller, Mamie Kecker, 26, 22.
Edmund Dubnicav, Mary Safala, 30, 21.
Geza Stalaiter, Marie Banko, 22, 20.
M. O. Price, Fannie J. Elliott, 24, 31.
A. G. Bancroft, Charlotte Garvey, 31, 31.
T. F. Fleming, Edith L. Mathews, 39, 25.
John J. Brudman, Marie Bieschke, 21, 20.
Francis W. Marshall, Ollie Wompler, 25, 21.
John Chomich, Sophia Sanikovich, 27, 21.
J. Andreitus, Emilija Simasaite, 28, 22.
Joseph Alibovic, Mary Mulisz, 26, 22.
C. G. Leighton, Olive Allen, 26, 21.
T. Wojtowicz, Anna Ozichowska, 22, 22.
F. C. Dettmer, Elsa C. Andresen, 25, 25.
T. Tarasewicz, Jozefa Wojawnik, 22, 21.
J. Szewczyk, Aniela Pieszkiewicz, 31, 24.
Joseph Costonzo, Maria Clementi, 22, 18.
Patrick J. Cuddigan, Anna L. Deering, 26, 18.
Paul Kuca, Wiktoria Juchno, 24, 26.
J. Kopacz, Agnieszka Posipierzn, 42, 23.
G. Van Drent, L. Van Scheltema, 28, 25.
Fred E. Corah, Fern J. Welton, 26, 25.
Jakob Ostnowski, Tillie Urban, 21, 22.
L. Pruzinecz, Marie Kuchaby, 36, 33.
Thomas Misek, Mary Shalucky, 26, 30.
Jan Kaleta, Victoria Furmanek, 26, 23.
F. Richsteigh, Lillian Nelson, 33, 24.
W. N. Willoughby, Beatrice Ayers, 24, 22.
Frank F. Jindra, Anna Komarek, 28, 29.
C. W. Marietta, Nellie Parlott, 28, 24.
Edward Cohen, Edna Alexander, 25, 23.
W. Rzepka, K. Chmielewska, 34, 32.
H. Saligowski, Mary Sottis, 35, 34.
H. Bouchard, T. Schermetzler, 35, 30.
John Kazowski, Eleonora Kolany, 23, 21.
Steve Stache, Julia Dusik, 25, 21.
Martin Javorko, Ludmila Kvorka, 24, 21.
Fred J. Mayo, Marion Kosatka, 37, 22.
Edward Kugle, Marie Kosatka, 22, 22.
Fred H. Burkhart, Ida Schroeder, 30, 21.
George L. Taylor, Kate Wood, 35, 23.
John Rudawski, Anna Maslauskete, 26, 27.
John Jonaitis, U. Mikdulaite, 37, 25.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Argyle Str., 638 F. westl. von Broadway, Südfront, 50 bei 144; Robt. W. T. Christiansen an Margaretha Schmidt, $18,500.
Granville Ave., 169 F. westl. von Lakewood, Nordfr., 40 bei 124; Chas. W. Ferguson an Joseph J. Sebastian, $10,000.
N. Paulina Str., 480 F. südl. von Ainslie, Ostfront, 41.89 bei 165; Joseph E. Flanagan an Joseph Corsiglia, $7500.
Winona Str., 140 F. östl. v. E. Ravenswood Pl., Nordfr., 96 bei 124; Anna Herrick u. A., Mündel, durch Vormund, an John A. Lundstrum, $2500.
Bernard Str., 48 F. südl. von Cullom, Ostfr., 75 bei 125; Margaretha Groeßl an Anton Groeßl u. A., $4000.
Berteau Ave., 216 F. westl. von Western, Südfr., 25 bei 124; Reinhard Koch an Minnie Knaus, $2800.
W. Byron Str., 1?4 F. westl. von Melvina Ave., Südfr., 100 bei 124; Charles F. Linscott an John H. Jett, $900.
Prospect Ave., 102 F. südl. von W. 97. Str., Ostfr., 65 bei 167; John F. Layer an Matilda M. Pabnessa, $3500.
Crawford Ave., 306 F. nördl. von W. 31. Str., Ostfr., 25 bei 124; Frank Cesal an Marie Viner, $2900.
N. Lockwood Ave., 131 F. südl. von Huron Str., Westfr., 30 bei 125; Hattie R. Taylor, unvert. ¼ Anteil an Charles A. Rose u. A., $1125.
Clifton Park Ave., 150 F. nördl. von W. 18. Str., Westfr., 25 bei 125; Louis Suender an Barnett Nathan, $6500.
Spaulding Ave., 50 F. nördl. von W. 16. Str., Ostfr., 25 bei 124; John Bauer an Ike Berman, $2150.
W. 20. Str., 49 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 F. zur Alley; Earnest Wisnofske an Maciej Majerczik, $1250.
18. Str., 189 F. östl. von May, Nordfr., 50 bei 96; Eugene Frydl an das böhmische Patronat der böhmisch-englischen Freidenkerschule, $4000.
18. Str., 139 F. östl. von May, Nordfr., 50 bei 96; Wm. Dair u. A. an Eugene Frydl, $4000.
2215 S. Turner Ave., Westfr., 25 bei 125; John J. Kello an Ignatz Safor u. A., $6000.
Harvard Str., 60 F. südl. von Springfield Ave., Nordfr., 28½ bei 124; Emma Fournier an John E. Worthington, $8700.
Maplewood Ave., 276 F. südl. von Fulton Str., Ostfr., 24 bei 121; May Reitz u. A., durch M. in Ch., an Michael Martin, $2000.
Beach Ave., Südostecke Spaulding, Nordfr., 25 bei 124; Nellie Boysen an John F. N. Boysen, $4100.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grand Ave., 124 F. nordw. von Monticello, Südfr., 25 F. zur Alley; Josef Hanzel an John Krkosa, $2800.
1430 W. Ohio Str., Südfr., 25 bei 125; John Musialowski an Bessie Makowski, $9500.
Montrose Ave., 106 F. östl. von Kenneth, Südfront, 50 bei 141; Georgianna T. Peters an Axel Larson, $1700.
W. School Str., 208 F. östl. von Drake Ave., Nordfr., 25 bei 125; Robert M. Nair an Carl G. Carlson, $1765.
Halsted Str., 425 F. südl. von Rees, Ostfr., 25 bei 95 F. am Südende und 103 F. am Nordende; William Krewer u. A. an Emil Schwarz, $5800.
Archer Ave., Südostecke Quarry Str., Nordfr., 230 bei 160; Nachlaß von Salomon Stein an Maurice Tauber u. A., $60,000.
Ost 35. Str., Südwestecke Forest Ave., Nordfr., 132⅔ bei 181½; Fanny J. Biswell an Theodore J. Underwood, $44,000.
Buffalo Ave., 166 F. nördl. von 136. Str., Ostfront, 25 bei 125; Susanne Berens an Jozef Slusarczy, $1275.
Dorchester Ave., 224 F. südl. von 73. Str., Ostfront, 50 bei 125; Mary E. Healy an Thos. S. Byrnes u. A., $4500.
East End Ave., 277 F. nördl. von 88. Str., Westfront, 30 bei 125; Augusta E. McCoy an Lionel T. Mosedale, $1745.
Exchange Ave., 155 F. nördl. von 97. Str., Westfront, 25 bei 138; Annie C. Barnebee an Helena F. Strong, $1500.
Ost 70. Place, 129 F. östl. von Palmer Ave., Südfr., 60 bei 127; Elizabeth Hackel an Chas. J. Miles, $26,000.
So. Chicago Ave., 181 F. südöstl. von So. Park, Nordostfr., 25 bei 125; Kuni Stucker an N. C. Frank Steam Boiler Co., $762.
So. Chicago Ave., 206 F. südöstl. von So. Park, Nordostfr., 25 bei 125; John Rockelmann an dieselbe Company, $762.
Wabash Ave., 176 F. nördl. von 46. Str., Westfront, 50 bei 160 8-10; D. J. Mahoney u. A. an Lauretta E. McGovern, $4500.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

920–22 N. Ridgeway Ave., zwei 2stöck. Backstein Flatgebäude, Henry Schrif, $7800.
2800 Warren Ave., 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, Dr. J. P. Creuse, $8000.
832–50 E. 47. Str., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, E. Ifenstein, $45,000.
1557–59 Clifton Park Ave., 2stöck. Backstein Laden- u. Flatgebäude, Kerr & Schmidt, $20,000.
1353–63 Fulton Str., 1stöck. Backstein Fabrikgebäude, Henrietta P. Boal, $15,000.
4151–53 N. Ashland Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, J. W. Ries, $22,000.
5610 South Park Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, James Platka, $16,000.
3158 S. Kedvale Ave., 1stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, George Gafa, $3500.
4539–57 N. Central Park Ave., acht 2stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Johnson, $32,000.
2150 W. 50. Str., 1stöck. Frame Wohnhaus, J. Knis, $1200.
5602 S. Elizabeth Str., 1stöck. Frame Anbau, Marie Brown, $1000.
9918 Ave. J, 1stöck. Frame Wohnhaus, J. Stonich, $1000.
1006–08 N. Lamon Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Christ Serum, $10,000.
4910 Monticello Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Adolph Wiesgner, $6000.
4514–18–20 N. Springfield Ave., drei 2stöck. Backstein Flatgebäude, O. E. Nelson, $13,500.
3349 N. Kilbourn Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, F. Mabodski, $3500.
6800–18 Stony Island Ave., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, John Hamilton, $35,000.

Die Bibliothek.

Kaum hatte Hans vom Onkel die kleine Rente ausgesetzt erhalten, so daß er seinen zweiten Anzug aus dem Versatzamt holen und seine Absicht, Hungerkünstler zu werden, aufgeben konnte, da ging schon die Ueberhebung an. Eine Waffensammlung wollte er anlegen und eine Bibliothek.

Mit der letzteren fing er an. Er kaufte ein billiges Büchergestell von ziemlichen Dimensionen und begann zu sammeln. Nach einer Woche hatte er ein Fach schon fast gefüllt, nach drei Monaten war der Schrank voll.

Ich war sprachlos.

Rechts oben baumelte ein blauer Aktendeckel. „Das ist mein Katalog", meinte Hans stolz. Ich begann zu blättern und las, fein säuberlich in Rubriken eingeteilt:

Die Boheme — Murger — Otto Huber.

Dafnis — Holz — Fritz Klas.

Die Renaissance — Gobineau — Alfred Meyer.

Und so weiter.

„Sag mir doch", meinte ich erstaunt, „was soll denn das bedeuten?"

„Ja," erklärte er, „das erste ist der Titel des Werkes, das zweite der Name des Verfassers —"

„Und das dritte?"

„Das dritte — das ist die Person, die mir das Buch geliehen hat."

— Anschluß verpaßt. — „Du, Lene ist der Ansicht, daß Ehen im Himmel geschlossen werden." — „So, das kann schon sein, denn hier unten hat sie doch keine Aussicht."

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.36¼	$1.34⅞	$1.35¾	$1.36
Juli	1.22⅞	1.21⅞	1.22⅝	1.22⅝
Mais—				
Mai	.75⅛	.74½–⅝	.74⅞	.75⅛
Juli	.76	.75½–⅝	.75¾–⅞	.76⅛
Hafer—				
Mai	.55¼–⅜	.54⅝	.55–⅛	.54⅞
Juli	.52¾	.52¼–⅜	.52½	.52½–⅝
Speck—				
Mai	19.37	19.25–27	19.25–27	19.42–45
Schmalz—				
Mai	10.62	16.62	10.62	10.72
Juli	10.95	10.87	10.87–90	10.97
Rippchen—				
Mai	10.10	10.07	10.07	10.12
Juli	15.50	10.40	10.40–42	10.50

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

In den ersten Börsenstunden war der Markt unbeständig, dann aber wurde er fester. Man erwartet heute ziemlich beträchtliche Verkäufe von Exportweizen. Die Weizenzufuhr im Nordwesten und in Kanada ist sehr gering, und der sichtbare Weizenvorrat wird diese Woche erheblich abnehmen. Der Preis von Mais und Hafer macht die Schwankungen des Weizenpreises bis zu gewissem Grade mit. Die Spekulanten stehen noch immer auf Seite der Bullen, indessen erwartet man allgemein sehr bedeutende Schwankungen bei den gegenwärtigen hohen Preisen. Der Umsatz war am Montag und Dienstag enorm, ist seither aber etwas zurückgegangen. Broomhall ist der Ansicht, daß der gegenwärtige hohe Weizenpreis auf ungünstige Witterung in Argentinien und darauf zurückzuführen ist, daß der europäische Kontinent England im amerikanischen Markt überbietet.

Produktenbörse.

Die Eier- und Butterbörse erwählte gestern folgende Beamte: Charles E. McNeill, Präsident; Charles J. Bowman und Frank P. Collyer, Vizepräsidenten; A. D. McIntyre, Sekretär; William H. Whitcomb, Schatzmeister; Thomas W. Brennan, Charles J. Eldredge und Charles S. Borden, Mitglieder der Aufsichtsbehörde.

Butterpreise wurden heute wieder etwas ermäßigt, und Grocers werden wohl für den Rest der Woche feinste Eßbutter für 35 bis 36c kaufen können, wenn die Zufuhren nicht nachlassen. Auch die geringeren Sorten, die meistens zum Backen und Braten verwendet werden, zeigen eine schwächere Haltung.

Frische **Eier** sind nicht mehr so knapp wie vor ein paar Wochen, denn der Süden fängt an, ganz ansehnliche Menge hierher zu schicken. Dauert das an, so werden wahrscheinlich in kurzer Zeit alle Preise um mehrere Cents fallen.

Kartoffeln sind noch höher gestiegen und wurden heute mit 40 bis 50c notirt. Der Preis ist abnorm hoch und wird nur solange aufrechterhalten werden können, bis größere Zufuhren eintreffen.

Der **Gemüse**markt änderte die gestrigen Preise nicht, nur Floridaer und kalifornischer Kopfsalat stieg und fiel. Die verhältnißmäßig niedrigen Preise für diesen Salat sind ein guter Gradmesser der Kaufkraft des Publikums, denn in früheren Jahren wurde den ganzen Winter hindurch für Kopfsalat nicht weniger als $5 bis $6 bezahlt, während jetzt $4 den meisten viel zu hoch ist. Frische südliche grüne und Wachsbohnen sind in den letzten Tagen nicht gekommen.

Geflügel war heute nur mäßig begehrt. Lebende Hühner fielen um ½c, alle anderen Sorten — lebend, gerupft und gebrüht — blieben fest.

Jonathan und Grimes Golden **Aepfel** sind etwas teurer geworden.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.33
„Extra Firsts", das Pfund	0.31	—0.32
„Firsts", das Pfund	0.27½	—0.30
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.26½
Dairies, „extra", das Pfund		0.32
„Firsts", das Pfund	0.27	—0.28
„Seconds", das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund	0.20½	—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.21½	—0.23
Prozeßbutter, das Pfund	0.24	—0.25

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 35c; in Pfund abgewogen, 36c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.24	—0.33
„Dirties", das Dutzend	0.17	—0.22
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.30	—0.35
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.28	—0.30
„Seconds", das Dutzend	0.17	—0.18
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.16½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14½
„Young America", das Pfund		0.14½
„Long Horns", das Pfund		0.15
„Daisies", das Pfund	0.14½	—0.15

Schickt danach!

Shoemakers Geflügelbuch und Kalender für 1915.

Das Buch hat über 200 Seiten, mit vielen farbigen Abbildungen von Geflügel, lebensgetreu. — Es erklärt Alles über Hühner, ihre Preise, ihre Pflege, Krankheiten und Heilmittel. Alles über Brutmaschinen, ihre Preise und Betrieb. Alles über Geflügel-Ställe und wie man sie baut. Es ist ein Nachschlage-Werk über das Hühnerreich. Nur 15 Cts. Euer Geld zurück, wenn nicht befriedigt.

C. C. Shoemaker, Box 1149, Freeport, Ill.

Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.14	—0.19
do., „Block", das Pfund	0.13	—0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.14½
do., 1 Pfund Stück		0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, 4 Pfund und leichter		0.13
„Springs", das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Große, fette Enten, Pfund		0.14½
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Alte und junge Gänse, Pfund	0.12	—0.13
Perlhühner, das Dutzend		3.00
do., junge, Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		1.20
do., zugerichtet, Dutzend		2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft.)

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.15	—0.20
Gänse, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund		0.15

Geflügel (gebrüht.)

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.15
do., kleine, Pfund		0.10½
do., „Springs", das Pfund		0.15

(Zur Notiz für Geflügelversender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.		0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
80—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.15
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07½	—0.08

Rabbits.

Dutzend zu	1.25

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.08½	—0.09½
Ferkel, 25—40 Pf. Gewicht, Pf.	0.10	—0.12

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:

	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.00
Wine Saps		2.75—3.00
Wagners	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		3.50—4.00
Gano	1.50—1.75	2.00
Grimes Golden		3.00—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.25
Golden Russetts	1.75—2.00	2.25
Northern Spies	2.00—2.25	3.00—3.50
Pound Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25
Roxbur Russetts	1.75—2.00	2.25
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
Snow Aepfel	2.25—2.75	
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten	1.25—1.50	

Westliche Aepfel in Kisten —

Delicious, je nach Größe		$1.50—2.25
Jonathan		1.25—1.50
Grimes Golden		1.25—1.40
King David		1.00—1.25
Acme Beauties, große		1.25—1.60
Spitzenberg		1.50
Stayman Wine Sap		1.10—1.25
Nr. 2 aller Sorten	0.90	—1.10

Apfelwein.

14 Gallonen Faß	1.90	—2.00

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	5.00	—6.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry		4.50
Banner Brand		5.50
Große Jumbos	6.00	—6.50

Nüsse.

(Notirungen von E. T. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker Pfund	0.08	—0.09
Walnüsse, alte, schwarze, Pfund	0.02	—0.03
do., kalifornische, Pfund		0.20
Haselnüsse, das Pfund		0.20
Filberts, das Pfund	0.13	—0.15
Brazilnüsse, das Pfund	0.10	—0.11
Butternüsse, das Pfund	0.04	—0.05
Pecannüsse, das Pfund		0.13
Beltnüsse, das Pfund		0.07
Pistacchionüsse, das Pfund		0.40
Krachmandeln, das Pfund		0.20
Mandeln, das Pfund		0.40
Walnußkerne, das Pfund		0.45
Pecannußkerne, das Pfund		0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund		0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50	—2.75
Grape Fruit, Florida	2.00	—2.10
Zitronen, die Kiste	3.00	—3.50
Messina Zitronen		1.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	1.20	—1.40
do., Catawbas, Korb	0.15	—0.25
Erdbeeren, Pint	0.15	—0.25

Melonen.

Casaba, Kiste von 6—8 Stück	1.25	—1.50
do., 12—16 Stück	3.00	—3.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$1.00	—1.25
Blattsalat, kleine Kiste	0.20	—0.22
do., Romaine, Fla., Hamper	1.75	—2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste	2.50	—2.75
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.07½	—0.10
Champignons, Karton zu	0.40	—0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.00	—3.50
Endiviensalat, Kiste	0.35	—0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30	—0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.50
Grünkohl, Kübel	0.50	—0.60
do., Baltimore, das Faß	1.35	—1.50
Gurken, das Dutzend	1.50	—1.75
do., Davis Long Green, 2 Dtzd. Kiste	3.00	—3.50
Hubbard Squash, das Pfund	0.01	—0.01½
Kohl, das Faß	1.00	—1.25
Knoblauch, der Strang	0.50	—0.65
do., italienischer, Pfund		0.17
Kopfsalat, Florida, Hamper	3.50	—4.00
do., kalif. „Iceberg", Kiste	2.75	—3.00
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.50	—2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70	—0.75
do. St. Louis, Faß	4.50	—4.75
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.40	—0.50
do., gewaschen	0.50	—0.60
do., New Orleans, Faß	3.00	—4.00
Oysterplant, Dutzend	0.40	—0.50
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.65	—0.70
Petersilie, Louisiana, Dtzd.		0.40
do., das Faß	6.00	—7.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.18	—0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	4.50	—5.00
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.25
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.15	—0.17½
Rotkohl, Faß	1.75	—2.00
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Faß	2.75	—4.00
do., weiße, Louisiana, Faß	3.50	—4.00
do., Baltimore, Faß	2.00	—2.25
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do. do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	5.00	—6.00
do., New Orleans, Faß	3.00	—3.50
do., do., das Dutzend	0.40	—0.50
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.40	—0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.35	—0.40
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Sellerie, Illinois u. Michigan	1.25	—1.50
do., Bündel	0.20	—0.30
do., deutscher, Dtzd. Knollen	0.20	—0.25
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	4.00	—4.50
Shallots, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.50	—6.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.60	—1.75
do., Maryland, Hamper	1.40	—1.50
do., Kiste von 10 Pfund	1.75	—1.85
Tomaten, kalifornische, Kiste	1.50	—1.75
do., Florida, Kiste	4.00	—5.00
do., Kuba, 6 Körbe	4.00	—4.50
Wasserkresse, Körbchen	0.25	—0.30
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, hiesige gelbe, Sack	0.65	—0.75
do., do., rote, der Sack	0.75	—0.85

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
Basement

Die jährlichen Januar-Verkäufe

im Basement sind jetzt in vollem Gange.

In vielen Partien, in vielen Abteilungen werden jetzt Werte offerirt, wie sie so außergewöhnlich selten zu irgend einer anderen Zeit des Jahres anzutreffen sind.

Und diese Waaren sind durch günstige Einkäufe und spezielle Pläne in einer solchen Reichhaltigkeit vorhanden, daß sicherlich etwas Euch Gefallendes darunter zu finden ist. Und morgen ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, eine nutzenbringende Auswahl zu treffen.

Der Januarverkauf von Straußenfedern

Der größte in Bezug auf die gebotene Menge, in Bezug auf die reichhaltige Auswahl, und, was das beste ist, in Bezug auf die Werte.

750 Straußfedern, „Fancies" und Strauß-Bands zu 50c

Angebrochene Partien von Federn, leicht beschmutzt, deren ursprüngliche Preise viel höher waren.

300 feine Straußfedern zu $1. Alle Sorten, in verschiedenen Längen, Farben und Breiten, aber alles äußerst gute Werte.

675 große Straußfedern, $2 des Stück. Einschließlich alle besseren Sorten Federn, die nach der Inventur auf Lager blieben.

Und hier sind tausende von frischen, neuen

Muslin-Unterkleidern—Zu $1.00

Dies ist ein Verkauf, den jede Dame, welcher dieses Basement bekannt ist, herzlich willkommen heißen wird.

Und jede Dame, welche diese Januarverkäufe kennt, wird ihn doppelt willkommen heißen.

Denn hier sind die speziellen Werte und ausgezeichneten Waaren, durch welche diese Dollarverkäufe in ganz Chicago bekannt geworden sind, und diese Preise sind doppelt „speziell" in Verbindung mit den Januarverkaufsplänen.

Die Nachtkleider zu $1— Schlicht oder reich in der Facon, und in Größen von solchen für junge Mädchen bis zu extra großen Nachtkleidern für Damen von großer Figur. Völlig 2000 Nachtkleider in der Partie — lange oder kurze Aermel, offene Front oder Slipover Hals.

Die Chemise-Envelopes zu $1— Wenigstens 25 sehr schöne Facons zur Auswahl in diesen praktischen und immer beliebter werdenden Kleidungsstücken — aus feinen Stoffen, mit hübschen Stickereien und Spitzen besetzt.

Auswahl $1.00

Die weißen Unterröcke zu $1— Riesige Auswahl, gefällige neue Facons, netter Besatz und äußerst gute Werte machen die Auswahl absolut zufriedenstellend.

Die Mieder zu $1— Mieder mit oder ohne Aermel, Mieder ganz aus feinen Stoffen gemacht, sehr hübsch mit Spitzen besetzt. Sowie auch Mieder von Spitzen und Crepe de Chine — zu $1.

Für solche, die wohlfeilere Sachen vorziehen, sind hier verhältnismäßig gute Werte in Miedern, Korsetschützern, Chemise-Enelopes und Nachtkleidern, speziell zu 50c

Basement, Nordraum.

do., weiße, der Sack	1.15	—1.25
do., spanische, große Kiste	2.50	—2.75
do., do., kleine Kiste	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	2.00	—4.00
Wachsbohnen, Hamper	2.00	—4.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.70	—2.80
do., gewöhnliche	2.40	—2.55
Braune schwedische, längliche	2.75	—3.25
do., do., runde	2.75	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin u. Minnesota, Bushel	0.40	—0.50
Rocky Mountains Royal Bakers, Kiste, 50 Stück	1.35	—1.50

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.33¼—$1.33½; Nr. 4, hart, $1.32¼—1.32¾; Nr. 3, hart, $1.33—1.33½; Nr. 2, hart, $1.33¼—1.34¼.

Frühjahrsweizen. Nr. 4 Northern, $1.30; Nr. 4, Spring, $1.20.

Mais. Sample Grade, 62c; Nr. 5, gemischt, 67—67½c; Nr. 4, gemischt, 68—68½c; Nr. 3, gemischt, 68½—69c; Nr. 2, gemischt, 69—70c; Nr. 6, gelb, 65¼c; Nr. 5, gelb, 67¾c; Nr. 4, gelb, 68—68½c; Nr. 3, gelb, 68¾—69¾c; Nr. 2, gelb, 70½—70¾c; Nr. 4, weiß, 67½—68½c; Nr. 3, weiß, 69¾c; Nr. 2, weiß, 70¼c.

Hafer. Sample Grade, 44½—48c; Nr. 4, weiß, 50¾—51¾c; Nr. 3, weiß, 51½—52c; Standard, 52½—52¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 446,000, von Mais 921,000 und von Hafer 405,000 Bushel. Verschickt von hier wurden 206,000 Bushel Weizen, 762,000 Bushel Mais und 505,000 Bushel Hafer.

Gerste. „Malting", 68—75c; „Feed", 66—67c; „Screenings", 64—66¼c.

Roggen. Nr. 2, $1.13—1.13½; Nr. 3, $1.13.

Mehl. „Spring Patents", 6.60 das Faß; Roggenmehl, $5.60—$5.90; „First Clears", $4.50—5.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—7.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.60—$9.75 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—$8.60; Schlachtkühe, $5.00—$7.15; Bullen $5.50—$7.10.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.05—$7.20 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.20—$7.25; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.30—$7.37½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.25.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $5.50—$6.50; „Native Lambs", $7.60—$8.75; „Fed Yearlings", $6.50—$7.75; „Western Ewes", $4.75—$6.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150 $	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.13¼
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.52
do., gereinigt, do.	0.53
Terpentin, im Faß	0.51
Bleiweiß, im Faß Pfund	0.07½

Resin (Savannah, Ga., Notirungen): Fest, Verkäufe 69 Faß; Zufuhren 502 Faß; Lager 143,838 Faß. A, B, $3.15; C, D, $3.17½; E, $3.20; F, $3.25; G, $3.30; H, $3.32½; I, $3.50; K, $3.85; M, $4.25; N, $5.35; W G, $5.70; W W, $5.80. — (New Yorker Notirungen): Markt fest; „Strained", gewöhnliches bis gutes, $3.50—3.60.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern Gallone 0.38

95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Am. Radiator	3	375	375	375
Chi. Rys., Ser. 1	144	93	92	92
Do., Ser. 2	1796	31¼	28	28½
Com. Edison	33	137	136¾	136¾
H. S. & M. bevorzugt.	30	106	105	105
Illinois Brick	10	62	62	62
Nat. Carbon	203	120	119¾	119¾
Pub. Serv. com.	28	76	75	75
Peoples Gas	76	117½	117	117
Sears-Roebuck	6	186	184½	186
Do. bevorzugt	155	121¼	121	121
Swift & Co.	48	106	105½	105½
Union Carbide	18	144¾	144½	144¾
U. S. Steel	4	50¾	50¾	50¾

Bonds.

$7000 Chicago Telephone 5s	99¾
2000 Chicago City Railway 5s	97¾
1000 Chicago Railways ad. inc. 4s	42¼
3000 Chicago Railways ad. inc. 4s	44
5000 Chicago Railways pur. money 4s	66
2000 Chicago Railways 5s	95¾
2000 Commonwealth Edison 5s	100⅛
3000 Metropolitan Elevated exten. 4s	73

Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Seht unsere Preise an. Könnt Ihr sie anderswo finden? Wir erhielten mehrere Waggonladungen Fleisch um dieselben zu Wholesale-Preisen zu verkaufen. Kommt frühzeitig und bringt Eure Freunde. Genug für Alle. — Wir liefern ab

Nr. 1 fancy kleine Pork Loins..........11½c
Leaf Lard, in jeder gewünschten Quantität..........9¾c
Native Chuck Pot Roast, Pfd..........11½c | Short Leg of Veal..........14½c
Bestes Suppenfleisch, Pfd...........9½c | Rib Roast (Native Beef)..........14½c
Rump Roast, Native Beef..........9½c | Frische Spare Ribs..........8½c
Sirloin und Porterhouse Steak, Native Beef, das Pfund zu..........14½c
Frische Brains, 3 Pfund für..........25c | Frische Schweineschwänze..........9½c
Frisch gehacktes Hamburg. Steak, 3 Pfd. 25c | Frische Schweinsköpfe..........6½c
Homemade Pork Wurst..........12½c | Frische Neck Bones..........4½c
Frische Schweineschnauzen..........6½c | Frische Hog Plux..........4½c
Frische Schweinefüße..........4½c | Frischer Tripe..........6½c
Alle Sorten kleine Fleischwaaren.
Nr. 1 Star Schinken, „Sugar-cured", das Pfund zu..........14½c
Nr. 1 Star Speck, Sugar-cured, Pfd..18½c | Geräucherte Butts, Pfd...........17½c

UNION STOCK YARDS PKG. und PROV. CO.

John J. Witons, Eigentümer.

1580 CLYBOURN AVENUE Zwischen NORTH AVE und HALSTED

Seht nach unserem Schild: „Meats, Wholesale und Retail".
Offen Sonntag Vormittag von 7 bis 11 Uhr.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Der Held des „U 18".

Ueber den Untergang des deutschen Unterseebootes „U 18" berichtet ein Mann der Besatzung des Torpedojägers „Garry", der die Verunglückten an Bord nahm, folgendes: Eines der Patrouillenfahrzeuge, das aus dem Hafen herausfuhr, signalisirte plötzlich, daß es auf ein Unterseeboot gestoßen sei. Unser Kommandant ließ sofort Dampf ansetzen. Wir konnten das Unterseeboot in der Richtung des Ankerplatzes fahren sehen. Wir verfolgten das Unterseeboot und gaben ihm die volle Breitseite. Plötzlich sahen wir das Unterseeboot an die Oberfläche kommen. Als die Bemannung nach oben kam, sank das Unterseeboot plötzlich und die Besatzung wurde auf das Wasser geschleudert. Wir nahmen sie an Bord und erfuhren von den Geretteten, daß einer ihrer Kameraden im unteren Raume des Unterseebootes die Klappe geöffnet habe, um das Boot dann zum Sinken zu bringen. So konnten wir uns des Bootes nicht bemächtigen. Einer der Deutschen, der englisch spricht, hat erzählt, daß die Offiziere und die Besatzung des Unterseebootes ausgeloost hätten, wer in den Unterraum gehen sollte, um das Boot zu vernichten, sobald die Sicherheit der anderen feststand. Das Los sei dabei auf einen der Maschinisten gefallen. Dieser Held hat sich also geopfert, um das Schiff nicht in die Hände der Feinde gelangen zu lassen.

Paßrevision der Amerikaner.

Die amerikanische Botschaft in Berlin gibt bekannt: Alle Amerikaner, die sich zur Zeit in Deutschland aufhalten und Inhaber eines von der amerikanischen Regierung, einem amerikanischen Regierungsbeamten oder Konsul ausgestellten Passes sind, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 14 Tagen auf der amerikanischen Botschaft, Berlin, Wilhelmplatz 7, oder auf dem nächsten Konsulat zu melden, um ihre Pässe auf Grund neuer, von der amerikanischen Regierung in Washington kürzlich eingegangener Instruktionen neu stempeln zu lassen. Es ist außerdem erforderlich, daß diese Pässe mit den Photographien der Inhaber versehen werden, die gleichfalls den Stempel der Botschaft oder des betreffenden Konsulats tragen müssen. Bei Nichtbeachtung dieser Instruktionen können diese Pässe für ungiltig erklärt werden, falls nicht ein Grund für eine Unterlassung vorliegt und angeführt werden kann.

Die neue französische Felduniform.

Aus Calais vom 22. November wird gemeldet: Hier marschirten heute französische Truppen durch, die mit einer neuen Felduniform ausgerüstet waren. Die neue Felduniform hat eine helle blaugraue Farbe, die in der grauen Winterlandschaft schwer sichtbar sein soll, sich jedoch so sehr von der deutschen Felduniform unterscheidet, daß Verwechslungen ausgeschlossen seien. Kappe, Rock und Hose besitzen die gleiche Farbe. Um die französischen Patrioten mit dem Verschwinden der historischen roten Hosen zu versöhnen, sind in das Blau rote Fäden eingewebt. Einige ältere Truppen, die neu ausgerüstet werden mußten, sind mit dieser Uniform ausgestattet.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Whirl of the World."
Blackstone. — „My Lady's Dreß."
Powers'. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „The Candy Shop."
Illinois. — „The Ziegfeldt Follies."
Princeß. — „Our Children."
Victoria. — „Trail of the Lonesome Pine."
Imperial. — „While the City Sleeps."
Crown. — „Way Down East."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

Vom sozialen Felde.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, 6. Jan. Das Obergericht bestätigte gestern das Urteil, durch welches das New Yorker Bundesgericht dem Hutfabrikanten D. E. Löwe & Co., Danbury, Conn., $252,000,00 als Schadenersatz von 1866 Mitgliedern der Vereinigten Hutmacher-Gewerkschaft zusprach. Die klagende Firma hatte angegeben, daß ihr dieser Schaden aus einem Boykott erwachsen sei, den die Gewerkschaft in Widerspruch mit dem Shermangesetze gegen sie ins Leben gerufen habe. Auch hielt das Obergericht das Ohioer Haftpflichtgesetz zu Gunsten bei der Arbeit verletzter Angestellter aufrecht.

Fort Smith, Ark., 6. Jan. Die zum Schutze der Kohlenfelder nahe Prairie Creek abgeordneten Bundestruppen werden voraussichtlich bald zurückgezogen werden, da ihr Kommandeur, Major Nathaniel F. McClure, heute erklärte, daß die früher vom Kriegsdepartement geplanten Barracken für die Truppen nicht gebaut werden würden. Diese Entscheidung wird darauf zurückgeführt, daß das Bundesgericht kürzlich die Bache-Denman-Kohlenbergwerke der Geschäftsführung durch einen Masseverwalter entzog.

Cleveland, O., 6. Jan. Der Bestätigung des Ankaufs von 14,000 Ackern Kohlenland in Logan County, Westvirginien, seitens der Lorain Coal & Dock Co., folgte heute die Ankündigung, daß der Superintendent des, der genannten Gesellschaft gehörenden, Blaine Kohlenbergwerks, J. W. Johnson, die Geschäftsleitung des neuen Betriebs im Osten übernehmen werde. Ob die der Gesellschaft gehörenden vielen Bergwerke im östlichen Ohio, einschließlich die „Blaine", in nächster Zukunft wieder eröffnet werden, beruht darauf, wie bald die streikenden Bergleute sich den Bedingungen der vereinigten Bergwerksbesitzer fügen oder diese nachgeben werden.

Die Suppe bleibt siegreich.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

St. Louis, Mo., 6. Jan. Unter Leitung der „IndustriellenArbeiter der Welt" fand hier gestern Abend ein Umzug Arbeitsloser statt, der sich lärmend und zahlreiche Plakate auf Stangen aufweisend durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte. Da las man: „Wir wollen Arbeit, keine Wohltaten," „Freie Suppe bedeutet den langsamen Hungertod," „Wir haben für Euch 1000 Jahre gearbeitet, und jetzt nennt Ihr uns Hungerleider", usw. Das Endziel der Parade war das Rathaus, das die Arbeitslosen, wie von den Führern angekündigt war, zu stürmen beabsichtigten. Gegenüber dem Rathause befindet sich eine der den „Hungerstod" verursachenden freien Suppenküchen. Die Marschirenden machten zwischen beiden Gebäuden eine nicht im Programm vorgesehene kleine Pause, und Alle wurden anscheinend gleichzeitig von dem einen gleichen Gedanken erfaßt, den Sturm auf das Rathaus auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Todesmutig stürzten sie sich in das Gebäude, wo freie Suppe als Beute des erfolgreichen Angriffs lockte, und da ihre Führer die aufgeregte Schaar nicht zu halten vermochten, gaben sie bekannt, daß der Umzug mit nachfolgender Erstürmung des städtischen Regierungsgebäudes in wenigen Tagen noch einmal unternommen werden würde.

Drahtloser Weltverkehr.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, 6. Jan. Die hohen drahtlosen Türme in Arlington sind nunmehr ununterbrochen Tag und Nacht mit dem Eiffelturm in Paris in Verbindung, was infolge der klimatischen Verhältnisse bisher nur Nachts möglich war. Während des gestrigen Tages wurde Verbindung mit San Diego, Kalifornien, unterhalten, und sind Fachmänner höchlich erfreut über die wundervolle Entwickelung der Bereichweite der Anlage.

— Mißverständniß. — Tante ist auf dem Markt gewesen, und als sie heimkommt, findet sie den Onkel, wie er eben im Begriff ist, einige Pakete mit Liebesgaben postfertig zu machen. — „Was hast du ihnen denn geschickt?" fragt sie freundlich. — „Etliche Paar Handschuhe mit Katzenfutter", erwiderte er. — „Nein, aber so was," begehrte da die Tante auf, „wie sollen denn das die Armen essen!"

— Vertraulich. — Kunde, der vom Lehrling rasirt wird: „Na, na, nicht so hastig, Kleiner; warum beeilst Du Dich denn gar so sehr?" — Lehrling: „Wissen S', damit ich fertig bin, eh' der Chef zurückkommt.. ich darf nämlich noch gar nicht rasiren!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrener Porter. 3216 W. 12. Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei, unter 18 Jahren; $5 und Board. 559 West 47. Straße.

Verlangt: Ein Mann zum Poliren und Abliefern, guter Lohn und beständige Arbeit. 3213 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Rind- und Schweineschlächter; Alter und Lohnansprüche im ersten Brief erwünscht. Stegmanns Meat Market, Mauston, Wis.

Verlangt: Agenten für beste Kriegsgeschichte; soeben von Deutschland erhalten. F. Schmidt, 1566 N. Halsted Str. 7jn1wX

Verlangt: Junger Mann, in Delikatessen- und Grocery-Store zu arbeiten; muß Referenzen haben 3944 North Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein ehrlicher Mann, der alle Arbeiten tun kann, im Milchgeschäft; einer, der schon Milchflaschen gewaschen hat und sonst alles tun kann, wird vorgezogen. Room und Board. Referenzen verlangt. Dieser Platz ist 28 Meilen von Chicago. Adr.: L 768 Abendpost.

Verlangt: 2 Roofers und Arbeiter. 2001 Archer Ave.

Verlangt: Barbier für Aushilfe. 1726 Orchard Straße.

Verlangt: Tabak-Stripper, zwei Tage in der Woche. Nachzufragen 3309 N. Clark Str.

Verlangt: Englisch sprechende Agenten, Haus-zu-Haus, für neues Wäschereinigungsmittel, 40 Prozent Profit. Nachzufragen 9 bis 12 Uhr, 2116 Dayton Straße. bidofa

Verlangt: Starker Mann am Wagen, der etwas englisch spricht. $12 die Woche. 2415 West Lake Str.

Verlangt: Schneider, mit allen Arbeiten vertraut, stetige Stellung. 25 W. Madison Str. dofrfa

Verlangt: Bierbrauer, muß praktisch sein und selbständig eine Brauerei führen können. Salär pro Jahr $2500. Man adressire: S 603 Abdpost. midofrfon

Verlangt: Butcher, Fleischschneider. J. Hetzel, 1743 Larrabee Str. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Lunchmann und Porter sucht Stellung, kann Kochen und Bartenden. — Nehme jede Arbeit. Hans, 1413 Washington Blvd., Phone Haymarket 1378. dofafon

Gesucht: Junger Mann, 27jährig, erfahren in der Landwirtschaft, guter Arbeiter, wünscht Stellung auf einer Farm. Briefe mit Lohnangabe sende man an J. Rosenberger, Gen. Delivery, Chicago. dofr

Gesucht: Saloonporter, versteht sein Geschäft, sucht Stellung. Paulat, 531 Wells Str. dofr

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls sucht Stelle; beste Referenzen. M. U. 173 Abendpost.

Gesucht: Stelle bei Bäcker, erste Hand an Cakes, Brot und Rolls. Tel.: Canal 4477.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Bartender, tut auch Porterarbeit, 8 Jahre Erfahrung. J. K., 4434 La Salle Str. dofr

Gesucht: Zwei junge Deutsche, ehrlich, suchen irgendwelche Arbeit. Telephonirt Lincoln 1151. 7jan1wX

Gesucht: Junger deutscher lediger Mann sucht Stelle als Janitorhelfer. H. Klitchman, 1854 Grand Ave.

Gesucht: Guter Painter, Paperhanger, wünscht Arbeit. Hellstern, 662 Blackhawk Str.

Gesucht: Starker Junge sucht Arbeit in Cakes-Bäckerei. 1276 Cleveland Ave.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. Telephone Superior 5613. Dietz.

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker wünscht Stelle als zweite oder gute dritte Hand; arbeitet auch allein. Telephon Lincoln 5027. dofr

Gesucht: Mann (23) sucht Stellung als Janitorhelfer, hat etwas Erfahrung, oder sonst welche Arbeit; schaut nicht auf Lohn. Adr.: L 778 Abendpost.

Gesucht: Cabinetmaker sucht Arbeit, um alte Möbel zu repariren und zu poliren; besorgt sämmtliche Carpenterarbeiten in und außer dem Haus. Hans Muggenthaler, 127 Eugenie Str. Telephon Diversey 9069.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei, auszulernen. Adr.: L 770 Abendpost.

Gesucht: Junger bewanderter Tinner sucht Arbeit. Adr.: L 769 Abendpost.

Gesucht: Junger Brot- und Cakebäcker sucht Arbeit. Adr.: S 681 Abendpost.

Gesucht: Hier geborener deutsch sprechender Junge, 17jährig, sucht irgendwelche Arbeit; hat in Grocery- und Milchgeschäft gearbeitet. Adr.: L 774 Abendpost oder 4341 N. Irving Ave. dofrfa

Gesucht: Deutscher sucht irgend welche Beschäftigung; hat früher als Maschinist und Millwrighthelfer gearbeitet. Adr.: L 766 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Handwerker wünscht gute Janitorstelle; gute Empfehlungen. Adr.: L 782 Abendpost. dofa

Gesucht: Erstklassiger Bartender, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, wünscht dauernde Beschäftigung. Telephonirt Lincoln 7172. 2ja1wX

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot oder Rolls. 1839 Fisk Str. dido

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit. Wm. Bittner, 1814 String Str., Chicago. fodidofr

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stelle. 4858 Fifth Avenue. mido

Gesucht: Bartender, tüchtiger, zuverlässiger, nüchterner Mann, sucht Stellung. Referenzen, Kaution. Tel. Superior 3397. 6jn1wX

Gesucht: Junger Schneider, guter Bushelman und Presser, hat auch Erfahrung in Dry Cleaning, sucht Posten. Max Greenhut, 2802 Millard Avenue. mido

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitor, ist Maschinist, guter Heizer. Adr.: S 122 Abendpost. mido

Gesucht: Stelle als Bartender oder Porter, verheiratet. 3956 W. Chicago Ave., Telephone Albany 2271 dimido

Gesucht: Deutscher Barbier, 24 Jahre alt, sucht stetige Stelle. Germer, 942 North Ave. —fr

Gesucht: Cakebäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Emil Klingelhofer, 1728 N. Tripp Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. J. Lagar, 5036 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3560 Grand Blvd.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 5016 Harper Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 2331 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. 1527 Dearborn Str., 1 Block östlich von Clark Str., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2368 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Empfehlungen verlangt. Fünf in Familie. 5740 Woodlawn Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, zu Hause schlafen. Nachzufragen 1048 Buena Ave., Ecke Kenmore Ave., Schulhof, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, stetig, für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, guter Lohn. N. Fox, 510 Roscoe Str., nahe Broadway. dofr

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. Kann Abends nach Hause gehen. Schweiger, 2757 Harrison Str.

Verlangt: Deutschungarische Frau als Haushälterin, muß den ganzen Haushalt besorgen. Anzufragen Samstag nach Mittag oder Sonntag bei Joe Moravitz, 123 147. Str., Harvey, Illinois. fadido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 6127 South Park Avenue. midofr

Verlangt: Tüchtige Köchin in kleiner Familie; Lohn $8. 1340 Ost 48. Str., 1. Flat. Telephn: Oakland 1102. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Anzufragen: J. Greenfield, 1415 N Washtenaw Ave. mido

Verlangt: Eine Haushälterin, Deutsche bevorzugt, auf einer Farm für kleine Familie. Adr.: S 126 Abendpost. mido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einfachem Haushalt. 5252 S. Ashland Ave., Candystore. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim für das rechte Mädchen. 5435 Indiana Ave., 1. Flat dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 5ja1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 4418 Grand Blvd., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Nettes älteres deutsches Mädchen mit Erfahrung zur Hilfe bei kleinen Kindern; muß etwas nähen können. Nachzufragen Zimmer 118, 82 W. Washington Str. mo—fr

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen mit Erfahrung als Gouvernante zu kleinen Kindern. 339 Linden Str., Winnetka. mo—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin. — 1641 W. Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 2; gutes Heim. Silver, 4637 Michigan Ave. Tel. Drexel 8682.

Verlangt: Nettes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Bester Lohn wird bezahlt. 745 Gordon Terrace, 1. Apartment, Tel.: Graceland 2219.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen kann. 1585 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in der Familie; einfaches Kochen und Waschen; Eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. — In Kenilworth, Ill. Lohn $5 wöchentlich; einer Freundin ebenfalls eine Stelle zum selben Lohn in der Nachbarschaft verschafft. Adr.: L 786 Abendpost. dofrfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie; Empfehlungen. 3441 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4434 Vincennes Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Haushälterin. Karach, 516 South Robey Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 233 West 43. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. 5250 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt. östlich, Greenbaum.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß englisch sprechen. Lohn $5. 1509 Morse Ave., Tel. Rogers Park 873. dofr

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Guter Lohn. 6216 Vernon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges kath. Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; muß daheim schlafen. 1845 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das Kinder liebt; keine Wäsche; $5 die Woche. 1811 W. 47. Str., nahe Wood.

Verlangt: Tüchtige Frau für Hausarbeit; muß englisch sprechen; Abends heimgehen. 1038 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; zwei in Familie. 1230 Independence Blvd.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder älteres Mädchen für Hausarbeit. Schwarz, 4747 E. Western Blvd.

Verlangt: Mitteljährige Frau als Haushälterin, gutes Heim für richtige Person. Adr.: B 9 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsche oder Schwedin vorgezogen, kleine Familie. 1120 N. Oakley Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4601 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Kochen. 2740 Pine Grove Ave., 1. Fl.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. 902 S. Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Fünf Zimmer. 550 Ost 49. Straße.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen in Hotel oder in Restaurant in der Küche zu arbeiten. Nachzufragen zu Hause oder schreiben. W. W., 1531 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. Adr.: L. 787, Abendpost. 6ja*X

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, zuhause schlafen. Bitte vorzusprechen 2322 West 20. Str.

Gesucht: 17jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Alma Auer, 1756 Clybourn Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht allgemeine Hausarbeit. 676 Blackhawk Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen oder Hausarbeit; zu Hause schlafen. 845 West North Ave. Tel.: Lincoln 8152.

Gesucht: Junges slavisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; versteht auch etwas deutsch. 2678 Orchard Str., Basement.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Arbeit bei mäßigem Lohn und gutem Heim. 2678 Orchard Str., Basement.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 2057 West 22. Place, oben, hinten.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, gesund und kräftig, sucht Stelle bei älterer Person oder in kleiner Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 4425 Fifth Ave., Flat 2, Front.

Gesucht: Starke junge Frau sucht Arbeit als Waschfrau oder irgend welche Hausarbeit. Mary Iszal, 2215 Southport Ave. do—mo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2101 Larrabee Str. dofr

Gesucht: Stelle als Haushälterin. Mrs. Mueller, 2059 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine fleißige Frau sucht Arbeit, waschen und reinmachen, $1.60 den Tag. S. Weber, 1342 Webster Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1827 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Wolf, 2128 Summerdale Ave.

Gesucht: Deutsche alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin; geht auch für allgemeine Hausarbeit. 1311 Otto Str., Benedict.

Gesucht: Geübte Büglerin sucht Stelle in Färberei oder Laundry. Mrs. Sarto, 655 Sheridan Road.

Gesucht: Deutsche Frau, feine Köchin, sehr geschickt, sucht Stelle; Abends nach Hause gehen. 1639 Orchard Str., 2. Floor, Hinterhaus.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht leichte Arbeit; will zu Hause schlafen. Miß Bleunert, 1510 Larrabee Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau mittleren Alters, zuverlässig und erfahren in jeder vorkommenden Arbeit wünscht kleinen Haushalt von erwachsenen Personen zu führen. Nur schriftlich anzufragen. 828 George Str., Tel. Graceland 3928.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin, ein Jahr im Lande, wünscht Stelle als Köchin. Bitte vorzusprechen. 1916 Orchard Str., Anna Kay. dofr

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin, sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. 3014 N. Racine Ave., hinten. dofr

Gesucht: Junges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, wünscht gutes Heim. Tel. Sunnyside 9376.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit, liebt auch Kinder. 6630 S. Claremont Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Beschäftigung in Hausarbeit; geht auch in Saloon oder Restaurant; will Abends nach Hause gehen. F. Kulhan, 1319 W. 20. Str.

Gesucht: Perfekte Damenschneiderin übernimmt noch einige Nähplätze. Mrs. Ackermann, 3922 Gormont Ave. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Phone Wellington 7823. 7jan1wX

Gesucht: Junge Wittwe, perfekt in allen häuslichen Arbeiten, sucht Stelle als Haushälterin bei nur besseren Herren, auch außerhalb Chicago. Adr.: A. Held, 5009 W. 25. Place, Morton Park, Cicero, Ill. dofrfa

Gesucht: Tüchtige Nurse mit langjähriger Erfahrung, wünscht Beschäftigung bei Wöchnerin oder Invaliden aufzuwarten. 1958 Berwyn Ave. Telephon: Ravenswood 3985. didofa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für stetige Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: M. Kraemer, 2251 W. 20. Str. mido

Gesucht: Wienerin, erster Klasse Köchin, sucht Stelle, keine Sonntagarbeit. 'Phone: Lincoln 4644. Struby. mido

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle im Restaurant, Saloon oder Boardinghaus. 1332 W. 18. Straße, Floor 1, rechte Türe. mido

Gesucht: 30-jährige deutschamerikanische Frau sucht Stellung für Hausarbeit, ist gute einfache Köchin. M. Drescher, 2525 Homer Str. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für leichte Hausarbeit, 2027 N. Harding Ave., nahe Wrightwood. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger verheirateter Farmer, Frau gute Köchin und ein junger Mann, suchen gute Plätze auf Farm. H. Miller, 2116 Dayton Str., Chicago, Ill.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Auktion! —— Auktion!
Freitag, den 8. Januar, 10 Uhr Vormittags, in unseren Verkaufsräumen 2521—2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln. Wir verkaufen auf öffentlicher Auktion an die höchsten Bieter, $5000 wert Sample Messingbettstellen und Möbel, erhalten von der Möbelausstellung; ebenfalls 4 Van-Ladungen Haushaltsachen für Lagerhausgebühr, bestehend aus Pianos, Rugs, Carpets, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Dressers, Chiffoniers, Bibliothektische, einzelne Schaukelstühle und Stühle, Davenports, Duofolds, Heizöfen, Kochöfen, Ranges, Springs, Matratzen, Küchengeräte etc. etc.
Reebies Auction House,
Jos. Straußer, Versteigerer, Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Auktionsverkauf für Lagerhauskosten in meinen Räumen, 2532 Lincoln Ave., morgen um 10 Uhr Vorm. Ich verkaufe eine große Partie von nichtreklamirten Möbeln, Rugs, Teppichen, Messing- und Eisenbetten, Porzellan- und Granitewaaren, plattirte Waaren, Bettzeug und viele andere Sachen, zu zahlreich, um sie anzuführen. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Heizofen, $6. 3626 Armitage Ave., 2. Floor, hinten.

Möbel billig zu verkaufen. Nachzufragen Abends oder Sonntag. 2034 Larrabee Str., vorne, oberstes Flat.

Vollständiges Bett und Federbett billig zu verkaufen. Mrs. Peirie, 5207 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Möbel von drei Zimmern. — 1750 St. Michaels Ct. dofrfa

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen, billig. — 4102 Gladys Ave., hinten, zwischen Jackson und Van Buren Str.

Verkaufe billig 3 gute Oefen, Leder-Lounge, Ausziehtisch. 661 [illegible] Str., nahe Larrabee, hinten, oben. dofr

Verkaufe Kohlen-Range, 6 Löcher, 30 Stühle, Zigarrenkasten, Register, billig. Adr.: S 119 Abendpost. mido

Muß schnell verkaufen: Gute Möbel eines 6-Zimmer Flats, Piano, Parlorset, Davenportbett, Rugs, Messingbetten, Couch, Eßzimmer-Set, Dresser, Chiffonier, Küchenofen, Nähmaschine usw. billig. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont, unteres Flat. 5ja1wX

Zu verkaufen: 6 Löcher neuer Range, fast neu, verkaufe billig, und eine Gasplatte. 1644 Hollywood Ave. fodido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$35 kaufen $400 Piano, sehr guter Ton. 1956 Larrabee Str. 7jn1wX

Verkaufe Mahagoni Victrola mit 25 Musikstücken, $25, kostete $65. 2919 Warren Ave. Mrs. Kempf. dz31,ja2,3,5,7,9,10,12

Weiser & Sons Piano-Fabrikanten.
Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Offen jeden Abend und Sonntag Vormittag bis Weihnachten. Tel. Lawndale 9522. 14nv*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Auktion! —— Auktion!
Samstag, den 9. Januar 1915,
um 10:30 Uhr Vorm.,
——1901 West Lake Straße——
Der ganze Bestand der Lake Street Teaming Co., umfassend 40 Stück gute Arbeitspferde und Stuten, 25 Zwei- und Einspännergeschirre, 10 Einspännerwagen, 5 Dump Wagen, Aschewagen, Box Wagen, Buggies und alle Stallgeräte. Alles muß verkauft werden für „High Dollar".
Lake Street Teaming Co.,
A. Cohn, Eigentümer,
——1901 West Lake Straße——
Hopper Oneil, Versteigerer. midofr

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger, $2.50, Heckkäfige, Weibchen, $1.75, 4432 Princeton Ave., Painter.

Team, feine 2300 Pfd. Mähren, nur $75. — Wm. Barr, 1952 Park Ave., nahe Robey.

Zu kaufen gesucht: Ein guter Watch Hund. — Knaack, Bäckerladen, 2157 West 12. Straße, Telephon Canal 4569.

Zu verkaufen: Neuer Grocerywagen, Pferd und Geschirr. 2427 Clybourn Ave. dimido

$75 kaufen 1200 Pfd. Pferd. Anzufragen: 724 N. Western Ave. dimido

Zu verkaufen: 18 Pferde und Stuten, 5 bis 9 Jahre alt, 1200 bis 1600 Pfund schwer, $45 bis $150. 12 Wagen, 14 Sets Doppelgeschirre, $8 bis $15 per Set. 1412 Altgeld Str., ein Block nördlich von Fullerton Ave. 5jan1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Bäckerei-Fixtures und Restaurant-Fixtures billig wegen Aufgabe vom Geschäft. 2878 Throop Str.

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein junger deutscher Wittwer, 35 J. alt, mit 2 Kindern, 11 und 7 J. alt, besitzt eigenes Haus und baares Geld und ist sehr gut eingerichtet, Profession Miner, wünscht die Bekanntschaft mit einem deutschen Mädchen oder junger Wittwe, 25—35 J. alt, zwecks baldiger Heirat. Vermögen Nebensache. Nur Ernstmeinende wollen antworten. Briefe sind zu richten an Adr.: B. 8, Abendpost.

Heiratsgesuch. Karakterhafter, anständiger Wittwer, kinderlos, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe zwischen 25—32 Jahren, welche ein gemütliches, nettes Heim wünscht, kann in nähere Verbindung zwecks Heirat zu treten. Adr.: B 7 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger Mann von 60 Jahren, bei guter Gesundheit, evangelischen Glaubens, mit einem schönen Heim in einer kleinen Stadt, alleinstehend, wünscht die Bekanntschaft einer guten, aufrichtigen Frau, nicht unter 40 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks Heirat.— Adr.: S. 692, Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutsch-amerikanische Wittwe in den 40er Jahren, vermögend, möchte gerne mit gutem Herrn in gleichen Verhältnissen zwecks Heirat bekannt werden. Briefe bis Samstag an B 1 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, anfangs vierzig, gute Bildung und angenehmes Aeußere, beherrscht 4 Sprachen, wünscht auf diese Weise Bekanntschaft mit besserer Dame zwecks Heirat zu machen. — Adr.: S 675 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, gebildeter Mann, sparsam, von angenehmem Aeußern und in guter Stellung, mit etwas Vermögen, wünscht auf diesem Wege Bekanntschaft mit nur besserem, sparsamen Fräulein dienenden Standes, nicht über 30 Jahre alt, zwecks Heirat. Keine Agenten. Adr.: S 115 Abendpost.

Heiratsgesuch: Braves, deutsches Mädchen, 5 Jahre im Lande, stetig in Stellung gewesen, hat Ersparnisse, würde anständigen Handwerker oder Geschäftsmann heiraten. Ernstgemeinte Offerten mit Angabe der Verhältnisse zu richten an Adr.: B. 12, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weitz, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 6jan1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 1510 West Madison Str. Sprechstunden 9 bis 7. 5jan1wX

Pfarrer Kneipp-Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ol.momidofa*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente: kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,bidofafon*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, hinten, unten. 5009 Justine Str. dofrfa

Zu vermieten: Möblirtes 6-Zimmerflat, Miete $22; das Einkommen von Roomers bezahlt die Ausgaben. Preis $275. 411 West North Ave.

Zu vermieten: 2 Zimmer für leichte Haushaltung. 1129 Wells Str., Mrs. Mills.

Vermiete helle 2-Zimmer-Wohnung, $6 monatlich; 2 neumöblirte Frontzimmer, leichte Haushaltung, billig. 1438 Artesian Str., nahe Western- und North Ave.-Cars. dofa

Spezielle Zugeständnisse, wenn jetzt gemietet: Prächtige 5 Zimmer Flats, in individuellen neuen 2-Flat Brick-Gebäuden, $23; Badezimmer, elektrisches Licht, Tile-Fußböden; abgeteilte Porches; große Yards; bequem zur Addison Str. Ravenswood Hochbahnlinie und drei Straßenbahnlinien.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. modo

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Vermiete 6 Zimmer Flats, Dampfheizung, moderne Einrichtungen. 3614 Crenshaw Str., nahe Sears-Roebuck. bi—fa

Zu vermieten: 7806 S. Halsted Str., gute Nachbarschaft, 6 moderne Zimmer, Dampfheizung, hell, alle Bequemlichkeiten, $35 monatlich. Tel. Yards 331. 2jan1wX

Zu vermieten: Mitte Januar, helles Flat, 4 Zimmer, Bad, Porch, gute Verbindung, $16. 3464 N. Clark Str. 19dz*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Große Frontparlors, passend für zwei, $2 und $4. Frau Pikos, 727 Madison Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 2458 Seminary Ave. dofr

Zu vermieten: Ein Mann findet helles Zimmer; $1.50; separater Eingang. 2242 Burling Straße.

Verlangt: Roomers oder Boarders. Dampfheizung, Bad. 1612 Cleveland Ave. dfrfa

1953 Hudson Ave., Ecke Center Str., großes warmes Zimmer, Bad, nahe Lincoln Park. Einfache $2.50, doppelte $3.50.

Zu vermieten: Warmes Zimmer mit Board. 1700 Cleveland Ave., oben.

Zu vermieten: Frontzimmer, geeignet für zwei Herren; $2 die Woche. Mrs. Kunze, 570 W. Madison Str.

Zu vermieten: 2 schöne möblirte Zimmer, mit Dampfheizung, billig, Privatfamilie. 3816 N. Oakley Ave., Tel. Graceland 5480.

Zu vermieten: In tüchtigem Vereinshaus, möblirtes Zimmer, laufendes Wasser. 1156 N. La Salle Str.

Wittwe wünscht ordentlichen Mann in Board. 1842 Wolfram Str., nahe Southport, oben.

Vermiete schönes Zimmer, separater Eingang, Bad, Dampfheizung. 1443 Wells Str., 1. Flat. dofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an 2 Mädchen, mit Küchenbenutzung, Bad, Phone, $1.25 per Woche. Anzufragen von 4 bis 7 Uhr. 1734 Sedgwick Str., Flat A.

Zu vermieten: Frontzimmer an zwei Personen oder Ehepaar. 124 Huron Str. mido

Vermiete einige helle, reine, warme, möblirte Zimmer, billig. 643 Division Str., nahe Larrabee. midofa

Vermiete möblirtes Zimmer, dampfgeheizt, heißes Wasser. 1443 Van Buren Str. 6ja1wX

Vermiete komfortables, helles, reines Doppel- und Einzel-Frontzimmer, Dampfheizung, Bad. Hoffman, 3328 N. Marshfield Ave. dimido

Zu vermieten: Helles warmes Zimmer. 2114 Fremont Str. 2jn1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Einfaches Zimmer bei guter Familie, nahe Loop. Andy Schatzmann, 608 West Madison Str.

Junger Mann sucht helles Zimmer zu mieten. Nordseite bevorzugt. Preisangabe. Adr.: B 10 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zimmer bei Privatfamilie. Preisangabe. Adr.: B 11 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junge Leute suchen kleines möblirtes Flat. Preisangabe erbeten. Adr.: S 116 Abendpost. mido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$40 monatlich bekommt ohne jede Arbeit Darleger von $1000, welche auf Eigentum sichergestellt werden. Näheres: Chada, 2902 West 25. Straße.

Hypotheken zu verkaufen: Nordseite Grundeigentum, $500 bis $5000, 5% bis 6%. — Listen auf Verlangen. Wm. Loehde, 2721 Lincoln Ave., Tel. Lincoln 604. 7jan1wX

Erste Gold-Hypotheken,
$1000, $2500, $3000, $3500, $6000, 6% netto, gesichert durch Nordseite neue Zwei- und Vier-Flat-Brickgebäude; Sicherheit mehr als das Doppelte, Einkommen dreimal den Betrag der Zinsen.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 2jan1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3034 N. Robey Str. 14nv,1*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ol11X*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
P. Ticken & Co., 2001 Lawrence Ave. 21ol1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt für Weihnachten
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spiyer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1sb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen-, leichter Grocery-, Candy-, Zigarrenstore, die beste Nachbarschaft in der Stadt, muß sofort wegen Krankheit verkauft werden. Dieser Platz ist alt und hat gar keine Konkurrenz, wurde nie verkauft, geführt vom Eigentümer des Gebäudes; lange, wertvolle Lease. Die Fixtures sind die besten, die Geld kaufen kann. Gute Gelegenheit für einen Butcher, nur die Butcher-Box fehlt, alle anderen Fixtures sind da. Großes, reines Waarenlager. 4 elegante Wohnzimmer, elektrisches Licht, Badezimmer. Miete $25. Der wirkliche Wert ist $850, aber um schnell zu verkaufen verschleudere für $575. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit nach 5100 Byron Str. Nehmt Irving Park Car bis 51. Ave. und geht 2 Blocks südlich. Telephon Lake View 3342. dofr

Store Käufer — Achtung!
Größter Bargain in Chicago.
$185 kaufen, wenn am Freitag, den 8. Januar, gekauft, gut etablirten und gut zahlenden Candy, Zigarren und Stationary Store, gerade neben geschäftiger Transfer-Ecke, beste Nachbarschaft der Nordseite, billige Miete mit Wohnzimmer. Muß sofort verkaufen wegen schwerer Krankheit. Zeitungen und Laundry-Kundschaft bringen allein mehr ein als die Ausgaben. — Sprecht sofort vor, wenn Ihr fertig seid für einen schnellen Kauf.
1360 Belmont Ave., nächst zur Ecke von......
1360 Belmont Ave.,
nächst zur Ecke von Southport Ave.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer; Miete $82½; Preis $600; ⅔ baar.
20 Zimmer, freie Heizung; Profit $75 monatlich; billig, mit Teilzahlung zu kaufen.
15 Zimmer; $300 Anzahlung; Rest $25 monatl.
82 Zimmer; Einnahme $550 monatlich; feine Lage; alles modern, 9 Badezimmer; sehts an.
Delikatessenladen, vollständig einger., nur $75.
Manche andere; große u. kleine; Delikatessen, Restaurants etc. Lange, 704 N. Dearborn Str. 3ja1wX

Zu verkaufen: Sofort, Delikatessenstore; zu $375, billig zu $600; muß sofort verkauft werden: etablirter gut zahlender Delikatessen und leichte Grocery-Store, feinste, modernste Fixtures, eleganter Store, billige Miete mit Wohnzimmern, beste Lage auf der Nordseite in dieser Branche des Geschäfts; nahe geschäftiger Transferecke. Teilzahlung wenn gewünscht; Freitag Nachmittag von 2 bis 4 Uhr vorzusprechen. — 2127 Larrabee Str., nahe Lincoln und Webster Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, altes Geschäft, wechselte nur zwei Mal den Besitzer in 20 Jahren, Brickofen, Backstube, ebener Erde, Yard, Wohnung, alles sanitär, in Hauptstraße, Miete $25, passend für junge Leute als Anfänger. Preis $850. Verkaufsgrund: Gebe ganz aus dem Geschäft. Keine Agenten. Uebernahme sofort oder 1. April. Adr.: L. 772, Abendpost.

Grocery-, Delikatessen-, Fischladen, moderner, bestzahlender, etablirter Platz in allerbester Lage der Südwestseite, 1641 W. 59. Straße. Großes Geschäft, alles in Baar. Feinste Fixtures, Berechnungswaagen, National Cash Register etc. Verschleudere alles zusammen, Brickgebäude enthaltend Laden, vier Wohnzimmer und Bad. 6ja1wX

Saloon gegenüber Depot, 20 Jahre etablierT, eigene Lizens und Lease, Einnahme $70 bis $80 täglich, garantirt. Luetke, 163 Hill, nahe Wells Straße.

$175 kaufen feine Grocery-, Bäckerei-, Delikatessen-Laden; gute Geschäftslage; großer neuer Waarenvorrat; feine Fixtures, wert $400, zwei Zimmer mit Store, Dampfheizung; nur $16.00 Miete. 2912 Lincoln Ave.

$85 für schnellen Verkauf, 5-Zimmerflat, Piano, 171 Hill Str., 2. Floor.

$400 kaufen bestzahlenden Barber-Shop auf der Nordseite, gegenüber Chicago N. W. Depot und Ravenswood Hochbahnstation. Eigentümer muß wegen Lahmheit aufgeben. J. N. Reining, 4531 E. Ravenswood Ave.

Suche Roominghaus auf dem Lande; Preisangabe. Adr.: L 765 Abendpost.

Suche gutgehenden Market zu kaufen. Nordwestseite. Adr.: L. 767, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei mit Haus. — Normal 5261.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gut renommirter alter Familien-Saloon, eigene Lease. Bekannter gutzahlender Platz. Näheres Jacobsen, 1760 Clybourn Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Barber Shop, guter Platz, wegen Krankheit. Auskunft in Apotheke. 2351 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, guter Platz, wegen Krankheit. Zu erfragen in der Apotheke, 2353 Belmont Ave. mido

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Bäckerei in Michigan City, 20,000 Einwohner; Wholesale und Retailgeschäft, wegen Krankheit billig zu verkaufen. Wegen näherer Einzelheiten wende man sich an Aug. Wilke, 401 Willard Ave., Michigan City. midofa

Zu verkaufen: Paint Store und Kontrakt-Geschäft. 2015 W. Division Str. midofrfa

Barbierstube zu verkaufen, Krankheit, gute Lage, 3 Stühle, billig. 6356 S. Ashland Ave. Wohnung 6328 S. Seeley Ave. midofon

Zu verkaufen: Saloon, billig, Krankheit in der Familie. 3901 W. Chicago Ave. dimido

Zu verkaufen: Eine Bäckerei an der Nordseite. Nur Ladengeschäft. $600. Muß schnell verkaufen. Adr. S 695 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Damen- und Herren-Schneidergeschäft mit Wohnung, alt etablirt, zu mäßigem Preise. 3706 N. Halsted Straße. dimido

Zu verkaufen: Restaurant in günstiger Lage, geeignet für Ehepaar, guter Gründe wegen billig zu verkaufen. 2754 West Lake Straße. di—fa

Zu verkaufen: Saloon und Logenhalle in reichstem Farm-, Viehzucht-, Käse- und Molkerei-County im nördlichen Wisconsin; Lizens $225. Goldgrube für die rechten Leute. Habe große Dairy und kann dieselbe nicht versehen. Bedingungen nach Belieben. Mr. Stallings, 2303 N. Clark Str., Flat 3. dimido

Flottgehende Job- und deutsche Zeitungsdruckerei, Umsatz jährlich $25,000, stetige Kundschaft, ist wegen Uneinigkeit zwischen Teilhabern billig zu verkaufen. Adr. S. 130 Abendpost.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Icecream-Parlor, zwischen 2 Theatern gelegen, wert $500, verkaufe für $300; Miete $25, mit zwei Wohnzimmern; guter Platz für jung Verheiratete oder altes Paar, oder eine Wittwe. 5425 Süd Ashland Avenue. 4ja1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verlangt: Teilhaber für seine Farm; 52 Acker in Wisconsin; muß $500 haben; feinste Gelegenheit für strebsamen Mann. Jacob Umlauf, 1527 Wolfram Str. dofon

Verlangt: Teilhaber mit wenig Geld, Dienste mehr als Geld erforderlich. Adr.: B. 2, Abendpost.

Ehrlicher Teilhaber verlangt in Painting- und Decorating-Geschäft, mit etwas Baargeld. Fragt nach H. Hartung, 4143 W. Lake Str. midofr

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Montag, 11. Januar 1915
ist das Datum für den Beginn von neuen Klassen für Tag- und Abendkurse in einer der ältesten Automobilschulen des mittleren Westens. Sprecht vor und überzeugt Euch. Laßt uns Euch zeigen. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag, $25.00; Tagklassen $35.00. Auf Abzahlung.
North Shore Automobile School,
3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760. jan5—12

Telegraphie,
Draht und drahtlos.
Jones School of Telegraphy,
305 S. LaSalle Str., 2. Floor, nahe Jackson Blvd. 6ja1mX

Violin-Unterricht erteilt, mäßiger Preis, Anfänger. Greiser, 859 Belden Ave. 5jan1wX

Englisch im Hause! Probe-Lektionen versendet kostenfrei. Nationale Sprachschule, 1152 Milwaukee Ave. 2jan1wX

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin Herren u. Damen. Privat oder Klassen. Erfolg garant. Preise mäßig. Wendt, 856 N. Clark Str. 2ja1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. sep22*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. [illegible] 2240 Lincoln Ave. 4ol*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Bargain, fast neue moderne 7 Zimmer Brick-Residenz. — 2636 Eastwood Ave., Ravenswood Garden. dofrfa

Zu verkaufen: Großer Bargain, 4 Zimmer Cottage, Nr. 1939 Oakdale Ave., in gutem Zustand. Macht Offerte. John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrfa

Zu verkaufen oder vertauschen: 30×125 Fuß Lot, zwischen Hermitage und Paulina Str., an Byron Str., nahe Northwestern-Eisenbahn und Hochbahnstation. Wünsche 2-Flat Gebäude in Lake View; kann Unterschied in Baar zahlen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Billig! Billig! Nur $2,300 kaufen schöne 5 Zimmer Cottage, Basem., Sommerküche; nahe Belmont und Robey. Kleine Anzahlung.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. di—fa

Moderne 5 Zimmer Cottage, Hartholz Floors und Verkleidung, Console, Domes, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2450. $500 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 2359 Addison Str. 2jan1wX

Neues 2 Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, eichene Floors, Hartholz Verkleidung, Buffets, heißes u. kaltes Wasser Verbindungen; Screens, Aschebehälter; sämmtliche Wände dekorirt; 30 Fuß Lot, 2 Blocks nach Down Town Car, bequem zur Hochbahn. $5450. $500 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Modernes 2 Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Dekorationen, Hartholz Floors und Verkleidung, Screens, elektrisches Licht, Kombination Fixtures, 30 Fuß Lot, $5750, $500 Baar, $30 monatlich. William Zelosky, 2359 Addison Str. 2jan1wX

Neues 2 Flat Brick, 6 Zimmer in jedem Flat, Furnace Stads, Eichen Verkleidung und Floors, Tile Hallen und Badezimmer, elektrisches Licht, Consoles, Buffets, Screens, Wände ganz dekorirt, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, alles bezahlt, zwei Blocks von Straßenbahn. Bequem nach Addison Str. Northwestern Hochbahn, $6775, $1000 Baar, $100 das Vierteljahr. — Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Kosiges Brick Cottage Heim, 6 große Zimmer und hohes Basement, Birken-Mahagoni Verkleidung, Hartholz Floors, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, in der Gegend von Lincoln und Belmont Ave., $2850; $15 den Monat. — William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 2jan1wX

2 Flat Brick, 6 große Zimmer in jedem Flat, Eichen Verkleidung, Hartholz Floors, Mantles, Buffets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, gepflasterte Straße, $5250, $1000 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Spezieller Verkauf: $800 Baargeld kaufen 2 Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Birken-Mahagony-Finish Verkleidung. Preis $4650. — Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Eine gute Geldanlage: 3-Flat Framegebäude auf Brick Basement, 5—6—5 Zimmer, Ofenheizung, 30 Fuß Lot, Miete $816 jährlich; gutes Einnahme-Eigentum; Preis $6800.
Frank Beck, 3034 N. Robey Str.

Ein Bargain: Fast neues 3 Flat Brick, 5 große Zimmer in jedem Flat, hohes Basement, Hartholz Verkleidung und Floors, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat. Gepflasterte Straße und Alley Lot bezahlt. $6950. $2000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Südseite.

Achtung!
Hebt Euer Geld von der Bank mit 3%iger Zinsfußanlage, wenn Euch 10% gesichert sind bei Ankauf eines unserer neuen 5 und 6 Zimmer Brickhäuser, mit Allen neuen Einrichtungen versehen. Nahe zwei Carlinien. 59. und S. Maplewood Ave. (3 Block westlich von Western Ave.). Leichte Abzahlungen, billiger Zinsfuß. Eigentümer am Platz. 5937 Maplewood Ave. B. Linkert & Söhne. Haupt-office: 4810 West 22. Straße. 6ja1mX

$1600 kaufen 2stöck. Framehaus, 6 und 6 Zimmer, Gas und Toilette, 5105 Lowe Ave. Mrs. Hercock, 5121 Wabash Ave. Tel. Kenwood 2225.

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zementfußböden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Im schönen deutschen Forest Park, 2-Flathaus, erster Klasse, ein Flat leer zum Einziehen. Nur so viel Baargeld, wie Ihr habt, verlangt. Adr.: S 677 Abendpost. dofafon

Farmländereien.

Farm zu verkaufen oder vermieten: 87 Acres, 16 Meilen von Chicago; großes Haus, Saloon, Halle u.s.w. Wünschenswerter Platz. Nachzufragen: Hargarten, 2326 S. Lincoln Str. 7ja1wX

Zu verkaufen: 860 Acker feines Farm- und Obstland in Arkansas, billig für Baar oder tausche für Stadtgrundeigentum. Eigentümer John Marten, 341 Ost 43. Straße.

Zu verkaufen: Ein Bargain, $500 Baar, Rest auf Abzahlung, kaufen eine feine 40 Acres Indiana Farm mit neuen Gebäuden, großer Obstgarten, nahe Depot.
Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd. middofa

Vertausche Illinois Farm nahe Chicago; suche Flats $50,000 bis $80,000. Whitsell, 2609 North Ave. dimido

Wollen Sie am 12. Januar nach Clark County, Wisconsin, fahren, mit noch einigen deutschungarischen Landsleuten, die sich unsere Farmländer besichtigen. Schreiben Sie oder sprechen Sie vor bei der
„Alfalvi Farm Company",
1445 Fullerton Avenue, Chicago, Ill. modimido

Zu verkaufen: Farm, 20 Acker, mit 9 Zimmer Wohnhaus und 5 anderen Gebäuden. Schreibt wegen Näherem an Dr. Rivenburgh, Mt. Vernon, Ill. 2jan1wX

Nahe Chicago — Große und kleine Farmen — große Liste frei. Wm. B. Walrath, 69 West Washington Straße. 29dz*X

Zu verkaufen: 160 Acres feines Land, 25 Acres geklärt, mürber Lehmboden, Framehaus, Riverfront, $25 per Acre, mäßige Abzahlungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 14oz*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Sollte Dir die zweite gute Gelegenheit so geboten werden, greif zu!

Painter, Paperhanger, Calsiminer, übernimmt kleine und große Arbeiten. Hellstern, Tel.: Lincoln 4196.

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. jan5,didofa,1m

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16sp,didofa*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 20dz,fondofa,1m

Zu vermieten: Soldaten- und Maskenanzüge. 2221 Clybourn Ave., Mrs Zimpack. 10dz,dofamo,1m

Landsleute.
Derjenige, welcher uns 15 Adressen einschickt, erhält von uns ein schönes Lesebuch zum Geschenk. Revesz & Szoeke, Bankers, 1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill. 2ja*X

Plumberarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Blvd. Telephon: Wellington 419. 4jan1wX

Deutscher Optiker
Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave. ol27*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7sb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7sp*X

Deutsch-ungarischer Advokat. Rat frei. 2009 Larrabee Straße. 4ja1wX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

UMI

Kapital und Ueberschuß......$1,750,000.00
Gegründet 1855.

3% Spar-Einlagen, die vor dem 14. Januar gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Januar an. 3%

Eröffnet Euer Bank-Konto in der alten zuverlässigen Staats-Bank

GREENEBAUM SONS BANK & TRUST COMPANY

Ecke Clark und Randolph Straße.
Aus allen Teilen Chicagos bequem zu erreichen.
Erster Klasse 6-prozent. Kapitalanlagen.
$100 — $500 — $1000 u. s. w.
Fragt nach unserer Liste von ersten Chicagoer Hypotheken u. Bonds
jn2,5,7,9,12

Der Weg zum Reichtum

Beginnt durch ein Sparkonto. Gewöhnt Euch zu sparen und laßt Zins auf Zinseszinsen Euch bei Eurem Fortschritt helfen. Sparkontos an oder vor dem 13. Januar eröffnet, ziehen

3% Zinsen vom 1. Januar

FOREMAN BROS. BANKING CO.
S.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.
Eine Staatsbank—Gegründet 1862

Scheck-Kontos von Einzelpersonen, Firmen und Korporationen erwünscht und unter günstigen Bedingungen entgegengenommen.

Trust Department. Wir übernehmen Trusts jeder Art, wirken als Vollstrecker und Trustee unter Testamenten und verwalten Liegenschaften.

Eigentums-Darlehen auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu niedrigsten Raten. Wir verkaufen auch Hypotheken an Leute, die sichere Anlage wünschen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000
dz30,31jn2,4,5,6,7,8,9,11,1y

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.
Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leiden und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.
Konsultation frei.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.
o117didosa*

Sicherheit 1st

Eure Depositen in der „First Trust and Savings Bank" sind durch über $9,000,000 Kapital, Ueberschuß und Profite gesichert. Die Aktien dieser Bank befinden sich in den Händen der Aktieninhaber der „First National Bank of Chicago."

Neue Kontos werden durch einen unserer Beamten eröffnet, und vertrauliche und höfliche Behandlung wird Jedem zuteil.

Neunzehntel von sämmtlichen Transportlinien bringen Euch innerhalb zwei Blocks von unserer Office. Nur einen Block von dem Mittelpunkt des State Straße Einkaufsdistrikts, genau im Zentrum der Hochbahnschleife.

First Trust and Savings Bank
FIRST NATIONAL BANK BUILDING
Dearborn und Monroe Str.
James B. Forgan....Präsident
Emile K. Boisot, Vizepräsident

3% auf Spareinlagen.
dido*

Absolute Genauigkeit zuerst.

Bergson & Company — Etablirt 25 Jahre — Glasses of Quality — $1

Wenn Ihr Eure Brillen bei Bergson & Co. machen laßt, so erhaltet Ihr garantirt genau für Euch geschliffene und wissenschaftlich angepaßte Linsen, zwei Dinge, die uns unseren wundervollen Erfolg verschafft haben. Habt Ihr Kopfschmerzen oder überangestrengte Augen? Wir haben tausende davon geheilt. Wir können auch Euch davon befreien. Fachmännische Untersuchung frei, für Erwachsene und Kinder. Genau passende Gläser, in goldgefüllten Rahmen, vollständig, schon zu $1; massiv goldene, schon zu $4. Linsen ersetzt zu niedrigsten Preisen. Zufriedenstellung absolut garantirt. Kommt und erfahrt die Wahrheit betreffs Eurer Augen.

Dr. BERGSON & CO.
Spezialisten in Richtigstellung fehlerhafter Sehkraft. 314 Republic Bldg., 209 State Str., S. O. Ecke State und Adams Str. Nehmt Elevator zum 3. Floor. — 302 W. North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank. Stunden 9 Vm. bis 8 Abends. Mittwoch und Freitag bis 6 Abends, Sonntag 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. (North Ave. Office.)
il30,do*

Wie man im nächsten Jahr mehr Geld haben kann

Am 1. Januar 1915 macht diese Bank ihre 49. halbjährliche Zinsenzahlung auf Spareinlagen.

Ihr solltet Euren Anteil an dieser Auszahlung haben. Ihr hättet ihn haben können, wenn Ihr nur mal einen Anfang gemacht hättet. Laßt nicht noch ein Jahr nutzlos verrinnen. Was man sich spart, das zählt.

Beginnt das neue Jahr recht mit der Eröffnung eines Sparkontos in dieser zuverlässigen alten Bank. Beginnt mit nur $1, wenns nicht anders geht, aber beginnt. Ihr werdet mehr Geld im nächsten Jahre haben. Ihr genießt die Aufmunterung und den Schutz, den nur ein Sparkonto zu geben vermag.

Zinsen werden vom 1. des Monats an bezahlt auf alle Einlagen, die während der ersten 15 Tage des Monats gemacht werden.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniclänge, Seide........2.25
Knie-Stück— Seide............1.75
Knöchel-Stück — Seide............1.70
Leibbinden — Seide............3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
4. Stock — Nehmt den Elevator.

5 und 6 Prozent
Erste Hypotheken
zu verkaufen in beliebigen Summen.
E. G. Pauling & Co.
5 N. LaSalle Str.
doson

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
29 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
1olt3*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000 000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
ol22dosadi*

Freie Klinik Ill. College of Chiropody & Orthopedics, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend.
23lp*7

Leset die „Sonntagpost"

Aus einem Feldpostbrief.

Die „Tägl. Rundschau" veröffentlicht den Feldpostbrief eines deutschen Kriegers, der in furchtbar packender Schilderung von der Tätigkeit der schweren Geschütze, besonders auch der österreichisch-ungarischen Motorbatterien vor der Festung Antwerpen berichtet:

Mein lieber Vater!

Von der Ehre, die mir zuteil wurde vom General, mit den Oesterreichern zusammen im Felde zu stehen, schrieb ich schon. Ich bin mit meinen 80 Soldaten die Polizei für die Umgebungssicherheit der Riesenbrummer. Ich sitze 60 Meter rechts seitwärts der Feuerstellung in einem kleinen Lehmhaus mit Strohdach und schreibe. Das erste Haus, in dem wir hausten, ist umgefallen von dem ungeheuren Knall der vier Geschütze. In meiner jetzigen Schreibstube ist schon alles von den Wänden gefallen, Scheiben geplatzt, Lehm bröckelt dauernd ab, da sich die Balken bei jedem Schuß sichtlich biegen, so stark ist der Luftdruck. Ich habe den Helm auf. Wenn die Bude wieder einfällt, gibts höchstens ein paar Luftblasen und Beulen. Aber es macht tatsächlich Freude, so im Druck zu schreiben, und außerdem habe ich vor Dienst wenig Zeit, abends zu schreiben, da ich Patrouillen gehe, damit nicht in der Gegend durch Lichtsignale die Stellung der Geschütze verraten wird, wie in Maubeuge.

Donnerwetter! Ja! Eben eine Salve. Die schöne Kaffeetanne fiel vom Fensterbrett, mein Bett liegt voll Kalk von der Decke. Jetzt kann ich schon vom Bett durch die Wand sehen. Na, wird es abends wieder zugeschmiert, sonst zieht es so. Vor einer halben Stunde schrien die Oesterreicher wieder einmal „Hurra!" Ich ging hin. Sie sagten mir: „Der vierte Panzerturm im Fort ist umgekippt." Nun sind nur noch acht Türme da, die holen wir gleich, unsere Beobachtung ist bei dem sonnigen Wetter äußerst günstig, von dem Kloster aus 2000 Meter ab vom Fort.

Beim Geschütz, das auf einem mächtigen Stahlgerüst steht —

Vorsehn! los —
Feuer!

Alles hält sich die Ohren zu, ein Knall — Feuerschein —

Ring aus dem Rohr —

pfeifend, heulend sieht man deutlich das Geschoß wie einen Spatzen steil in die Wolken sausen.

Alles, was nicht niet- und nagelfest ist, wirbelt im Staube für Augenblicke nun um das Geschütz herum. Die Oesterreicher stürzen auf den Riesen los, kurbeln das Rohr herunter, wälzen das acht Zentner-Geschoß auf einen Kranhebel — sechs Mann ran —

er greift fort!
er greift fort!
er greift fort!

schon ist es drinnen im Rohr. Kartusche nach (mittelgroßer Waschkessel)! Kurbel hoch!

Vorsehn — los!
Feuer! usw.

Heute nacht hat Zeppelin gewirkt. Verdammt, das dröhnt. Heute flogen zwei deutsche Flieger in der Richtung A., auch einen belgischen sahen wir. Wir denken in fünf Tagen mit den stärksten Forts fertig zu sein. Sie machen uns Arbeit. Denke dir, 12 Panzertürme auf dem einen von den 20 Forts. In Maubeuge hatte das stärkste Fort vier Türme. Wir denken am 12. Oktober in Antwerpen zu sein. Der zweite Gürtel, nur acht Forts, wird mächtig fluchen, denn wir stehen mit unseren 42-Zentimeter-Krupp- und mit den vier österreichischen 30.5-Zentimeter-Geschützen hinter der Feuerlinie der Forts, die nur acht Kilometer weit schießen können. Wir stehen neun Kilometer weit ab, also ganz sicher, bloß die verdammten Zivilisten. Na, ich bin ja mit meinem Zuge als bewährter Führer zur Stelle.

Sehr freute ich mich, als kürzlich der kommandierende General mich mit meinem Eisernen Kreuz in der Kolonne grüßte.

Da ich gerade beim Schreiben bin, will ich von der Vergangenheit auch noch erzählen.

Daß man nicht schön schreibt, ist kein Wunder, bei jedem Knall ist einem so, als ob der Magen hoch kommt, und dann ist ein scheußlicher Staub im Zimmer nach jedem Schuß. Der Tisch rückt jedesmal von der Wand ab.

Von vergangenen Schlachttagen schrieb ich schon. Das Bild war das grausigste, nachdem die englischen Brummer — 31 Zentimeter übrigens — uns beschossen hatten: Wir bei E. im Schützengraben. Ich sandte dir damals eine Skizze auf Postkarte. Die Geschosse flogen zuerst in das Dorf etwa 100 Meter hinter uns ein. Wir sahen die Verwüstungen an den Gebäuden. Aus einem Stall rannte ein halbverbranntes Pferd heraus, schrie, war tot. Jetzt das Haus, in dem die fünfzig Geiseln und Arrestanten von uns und die Wache! Huih — brumm — bißß — das halbe Haus weg. Furchtbares Geschrei. Hilfe! Hilfe! Einige überschlugen sich. Die Wacheleute rannten, rannten hinter Deckungsmauern. Wir kauern im Schützengraben und sehen das furchtbarste aller Bilder. Nach jedem Schuß alles in schwarzem Rauch, Windzug: schreckliches neues Bild. — Donnerwetter! Was nun? Die Einschläge kommen immer näher. Mächtige Löcher. Ein Schuß in die Straße. Hoch sausen die Pflastersteine. Jede zweite Minute ein Schuß — immer näher! — Wo bleibt unsere Artillerie??? Wir sitzen im Unterstand, alles klapperndes Gebein. Jetzt — Huih — brumm — bißß. — Alles Qual — Windzug. Donnerwetter, dicht hinter uns. Uhr raus. Noch zwei Minuten: Huih — brumm — bißß. Jetzt hat's neben uns eingeschlagen. Windzug. Loch 6 Meter rechts von uns. Nachbarstand Sand abgeblasen, Balken hochgekippt. Laufgräben eingestürzt. Wir halb verschüttet. So, jetzt kommen wir dran. Der Schuß muß bei uns einschlagen. Ich stelle mich aufrecht frei hin, um vollständig tot zu sein. „Dein Wille geschehe" — an zwei Minuten fehlen zehn Sekunden. Ich zähle 1, 2, 3, 4, 5 usw., mache die Augen fest zu, krampfhaft erwarte ich den Tod. — Ein Knall ohne huih, bißß — weit von uns im Schloß.

„Gott sei Dank!"

Wir hören noch einige Schüsse von unseren Brummern. Gerettet! Unsere Geschütze säubern schnell und gründlich das Vorgelände, und bald hört man nicht mehr die feinen „bißß" der belgischen Infanterie. Feldküche kommt angerasselt. Kompagnie ißt in tadelloser Ordnung. Dann Nachtwachen, einer schläft, einer wacht. — Eins der vielen grausigen Bilder. Eben wieder ein Hurrah der Oesterreicher.

Zwei Forts Saint Catharine? Weiße Flagge gehißt.

Mit Hurra erobern wir uns die Welt.

„Hoch! Groß-Deutschland!"

Herzliche Kriegsgrüße von Deinem treuen Sohne Joachim.

Aeltester Fluß der Welt.

Ganz gewisses weiß man nicht darüber; nach der Meinung vieler Gelehrten jedoch ist der St. Lawrence-Strom in Kanada der älteste Fluß der Welt. Und er ist auch einer der wenigen Flüsse, welche ihr Bett nicht selber zu machen brauchten. Mit Bestimmtheit kann man sagen, daß er schon seit dem Beginn des amerikanischen Festlandes sogut wie unverändert geblieben ist.

Man stelle sich eine Zeit vor, als die Erde vollständig durch eine Masse heißen, dampfenden Wassers bedeckt wurde, welches oft gewaltig erregt war durch heftige Bewegungen des Erdballs darunter, der einschrumpfte, weil er sich abkühlte. Beim Einschrumpfen wurde naturgemäß jeder Teil der Außenseite nach dem Zentrum hin gezogen; die sich verhärtende Kruste aber, welche nicht fester gepackt werden konnte, als sie schon war, mußte bei ihren Bewegungen Runzeln entwickeln, die hier einsenken und ort empor bauschten. Nach einer gewissen Zeit konnten manche der aufsteigenden Runzeln oder Falten — die dickeren oder festeren Teile der Erdkruste — das Drängen und Ziehen dauernd aushalten und wurden zu ständigen Höhenlagen. Die älteste dieser, von welcher die Geologen Kenntnis haben, und anscheinend überhaupt die erste, welche sich über dem Weltmeer emporhob und dann hoch und trocken liegen blieb — von der Gletscher-Zeit natürlich abgesehen — war die breite Höhenmasse, auf der jetzt Kanada ruht. Sie ist als ein Teil der ursprünglichen Kruste der Erde anzusehen; und überall, wo sie nicht etwa durch neuere Felsgebilde oder Erdschicht überdeckt ist, können wir sie noch ganz so erschauen, wie sie sich aus den ursprünglichen glutflüssigen Material kristallisiert und abgekühlt hat.

Von Labrador aus bis hin nach dem Hudsonsee, und von da nordwestlich bis nach Alaska, bildete diese Masse ein breites V, und wegen ihrer Gestalt nennen sie Geologen auch den „kanadischen Schild." Es ist das älteste Land der Erde, von welchem Geologen Kunde haben; und der St. Lawrence-Fluß, der sein Bett schon fertig erhielt, ist sein ältester Strom und vielleicht der älteste überhaupt. Schon seit es zuerst den Ozean von seinen Schultern gerollt, hat dieses ganze Gelände anscheinend keine bedeutenden Veränderungen erfahren, wenn man die blohe Abreibung der äußersten Oberfläche außer Betracht läßt. Kanada ist in jeder Beziehung eine sehr konservative Welt. . .

Lokalbericht.

Unter schwerer Anklage.

Unter der Anklage, Frau Olive Melbourne, Nr. 1523 Addison Str., tätlich angegriffen und gewürgt zu haben, ehe es ihr gelang, sich seiner zu erwehren, wurde gestern Nachmittag ein gewisser Rudolph Steffen dem Stadtrichter Fischer vorgeführt. Der hat ihn unter $10,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

German Club.

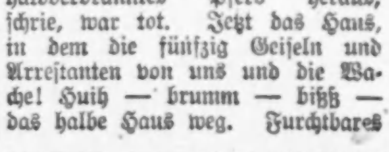
Am nächsten Samstag, Nachmittags 1 Uhr, hält der „German Club of Chicago" im Hotel Sherman sein erstes Gabelfrühstück im neuen Jahre ab. Als Redner ist Prof. George L. Scherger vom Armour Institut gewonnen worden, der das Thema „Germany and the War" behandeln wird.

Gesellschaft Erholung.

Aufführung von „Aschenbrödel" am 16. und 18. Januar.

Die von der „Gesellschaft Erholung" geplanten Aufführungen zum Besten ihres Unterstützungsfonds, welche wegen des Ablebens von Gabriel Katzenberger aufgeschoben werden mußten, werden nun am Samstag, dem 16. Januar, Nachmittags 2:15 Uhr, und am Montag, dem 18. Januar, Abends 8:15 Uhr, im Bush Temple Theater stattfinden. Zur Aufführung kommt die Kinderoperette „Aschenbrödel im Blumenland" von Marion Loder unter der Leitung von Frau Anna Katzenberger. Die für die früher angesagten Aufführungen schon gekauften Eintrittskarten haben für die bevorstehenden Vorstellungen Giltigkeit.

* Im Alexianerhospital starb gestern der 25jährige Martin M. Kramer aus Detroit, Mich., der, wie berichtet, vorgestern Abend in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure trank.



Goldene Brillen u. Augengläser
zum billigsten Preise,
$1.50, $2.50 u. $3.50 Paar.
R. W. Hartwig, Optiker
200 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in unserem BARGAIN BASEMENT

Großer Verkauf von seidenen Unterröcken
Bargain Basement

3,200 Kleidungsstücke in dieser Offerte

Morgen offeriren wir in unserem Bargain-Basement einen riesigen Einkauf von Seide Messaline Unterröcken — mit Flexo Jersey Säumen — welche die Unterröcke an dem Herausziehen aus den Säumen hindern. Zu haben sind diese Skirts in Emerald, Schwarz und vielen anderen Farben. Die Tatsache, daß wir diese Unterröcke zu einer bedeutenden Preisherabsetzung erstanden haben, veranlaßt uns, dieselben morgen — so lange der Vorrat reicht — so billig zu offeriren; das Stück zu.......... $1

Wir behalten uns das Recht vor, die Quantitäten zu beschränken, wie auch nicht an Händler zu verkaufen.

Pariser Mode und Modelle
Bargain Basement

Bankerott-Lager sollen geräumt werden.

In unserem Bargain-Basement habt Ihr die Auswahl von Hunderten verschiedener Moden und Stoffen.

Und es ist Euer Vorteil, wenn Ihr jetzt Kleidungsstücke kauft.

Suits Hochfeine Suits aus den besten Stoffen und Besatz. Dieses sind wundervolle Werte — für diese Räumung verkaufen wir sie zu 3.98

Coats Große Auswahl v. warmen, schweren Wintermänteln und Mänteln die für den Vorfrühling passen, für die Räumung, 2.98

Skirts Eine ganz spezielle Partie von reinwollenen eleganten Röcken, wie Abbildung — in schwarz und schwarz besetzt — verkauft zu 1.38

Einzelne Pelzstücke, — große Bargains, 1.98 bis 12.98

Die besten Blusen im Lager, herabgesetzt auf 1.98

Riesige Kleider-Aufräumung
Bargain Basement

Anzüge und Ueberzieher für Männer gehen zu 5.55 in diesem Bargain Basement-Verkauf am Freitag.

Alle unvollständigen Partien von Männer-Anzügen, in Gruppen von 1 bis 4 von einer Sorte, in Winter- oder gewöhnlichem Gewicht — alles gute Muster und Farben — Größen für junge Männer von 14 bis 20, und für Männer von 34 bis 38, zum Verkauf zu 5.55.

Mehrere Hundert Winter-Ueberzieher von schweren Cassimeres und Cheviots, in den neuen Shawlkragen- wie in den Convertible Facons. Ueberzieher für stürmisches Wetter, 50 bis 52 Zoll lang, alle Größen von 34 bis 42, zum Verkauf morgen zu 5.55.

5.55

243 Winter-Ueberzieher für Knaben zu 2.19

In dieser Partie haben wir jede Größe für Knaben von 8 bis 16 Jahren. Die Farben sind Braun, Grau, Oxford, in Cassimeres und Cheviots. Solche mit Shawl-Kragen und Convertible Kragen, Ueberzieher in doppelbrüstigen Facons und solchen mit gegürteltem Rücken. Auswahl von dieser Partie von Knaben-Winterüberziehern morgen zu.................... 2.19

Unterzeug für Männer
Bargain Basement

Unterhemden und Unterhosen in schwerer Baumwolle, — in Ecru oder in Grau; sowie Jäger fließgefüttert. Diese Partie wurde zu einem Schleuderpreis an uns verkauft. Speziell für Freitag zu.................. 39c

$1.00 wollene Unterhemden u. Unterhosen in mittel- oder ganz schwer, — grau — sowie das echte Wrights graues Unterzeug. Große Bargains zu 79c

$1.00 fließgefütterte Union Suits, aus guter, dauerhafter Baumwolle, mit feinem weichem Fließfutter, sie sind warm und bequem, — am Freitag zu.............. 79c

Schwere wollene Unterhemden u. Unterhosen, in grau u. lohfarbig, sowie extra schwere Wollenplüsch Innenseite; $1.50 Werte — Freitag zu 1.19

Arbeiter abgestürzt.

Innerlich verletzt und wahrscheinlich mit einer Gehirnerschütterung liegt der 32jährige George Stopp, Nr. 2233 Kostner Ave., ein Glaser, im Englewood Hospital. Er war in einem Neubau an der Ecke von 49. Straße und Kedzie Ave. damit beschäftigt, ein Fenster im zweiten Stockwerke einzusetzen, verlor auf dem Gerüst das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe.

Während er in der Western Foundry, Nr. 3634 Süd Kedzie Ave., damit beschäftigt war, Eisen abzuladen, glitt der 22jährige Joseph Hertel, Nr. 1025 West 18. Straße, auf einer Gangplanke aus und stürzte aus einer Höhe von ungefähr 20 Fuß ab. Er trug außer Abschürfungen innerlich schwere Verletzungen davon und mußte nach dem St. Antonius Hospital gebracht werden.

Leset die „Sonntagpost"

Dinner
Von 11 bis 2.
Tomaten-Bouillon
Gebackener Fisch mit Tomaten-Sauce, oder
Pork-Chops mit Sauce
Gedünstete Tomaten
Spargel-Spitzen
Oliven
Tee, Kaffee, Milch od. Kakao
Apfel-Pie, Chocolate oder Eiscream
25c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Futterstoffe
9000 Yds. Rester u. Fabrikenden v. feiner Qual. merzerized Sateens, 30 bis 36 Zoll breit, in großem Sortiment aller beliebten Schattirungen, wert bis zu 25c vom Stück. Speziell in einer großen Partie für Freitag zu, Yard, **12½c**

Endgiltige Räumung von Damen-, Mädchen- und Kinder-Winter Coats von Chicagos größtem Postbestellungs-Geschäft.

Die letzten Partien von Coats für Damen und Mädchen, die so schnell während der letzten Woche verkauft wurden — alle markirt für eine schnelle Räumung — Freitag zu lächerlich niedrigen Preisen — gemacht aus wünschenswerten Winterstoffen in einer Auswahl von Facons, gut gearbeitet, in allen Farben. Ein ganz außergewöhnlicher Bargain. Damen- und Mädchen-Coats, die wir zu $1.97 und $2.97 verkauften und welche von dem Mail Order House bis zu $12 verkauft wurden, speziell für Freitag, um eine schnelle Räumung zu erzielen, so lange der Vorrat reicht — zu nur... **$1.09**

Coats für Mädchen und Kinder

Sämmtliche Coats für Mädchen und Kinder, hübsche jugendliche Styles, zuverlässige dauerhafte Stoffe in angebrochenen Größen und Farben — aber in einer guten Auswahl für Käufer, die frühzeitig kommen —

Alle Coats, welche wir für 69c verkauften, und die gemacht wurden, um von Mailorder Häuser bis zu 2.50 verkauft zu werden, für schnelle Räumung, zu **47c**

Alle Coats, welche wir für 97c und $1.97 verkauften, und die wirklich bis zu $7.00 wert sind, in einer Gruppe; — dies ist ein wirklicher Bargain — nur **77c**

Halbjährlicher Verkauf von Kleiderstoffe-Restern

6 Kisten Fabrikrester von reinwollenen Sturm-Serges, Cheviots, Panama Cloths usw., in schwarz, Navy und den besten dunklen Farben, 36 bis 50 Zoll breit, Längen bis 1 Yard; reg. 40c bis 60c Werte — für Freitag die Yard **15c**

Rester von feinen Mohair Brilliantines, Ladies Cloths, Cashmeres, Whipcords, Melrose Cloths, Diagonals und so weiter; in Schwarz und farbig — in Längen bis zu 6 Yards; reguläre 35c bis 50c Werte — speziell die Yard nur **19c**

Fabrik-Rester von Cashmeres und Poplins — in Cream, Schwarz und in hellen und dunklen Farben — Längen bis zu 7 Yards — wert vom Stück von 25c bis zu 35c — speziell offerirt die Yard zum Preise von nur.................. **15c**

Tausende von Yards Rester von reinwollenen Nuns Veilings, Panama Cloths, Cashmeres, Sturm Serges, Poplins und fancy Sergekleidern, Mohair, Sicilians usw., 36 bis 50 Zoll breit, in hellen und dunklen Farben, ebenso Cream und Schwarz, Längen bis zu 7 Yards, 50c bis 75c wert, Yard.... **25c**

Rester und Odds und Ends von Kleiderstoffen, einige beschmutzt und zerknittert, wert das Drei- und Vierfache mehr wenn vom Stück verkauft — Freitag, um 2 Uhr Nachm., Yard......... **5c**

Rester und einzelne Partien von einfachen u. fancy Kleiderstoffen u. Suitings — einschließlich Veilings, fancy Brocades, Brilliantines, Novelty Mischungen und so weiter, in Längen bis zu 8 Yards — reguläre 19c bis 29c Werte — speziell für Freitag die Yard zu **12½c**

10 Kisten Fabrik-Rester von reinwollenen Sturm Serges, reinwollenen feinen französischen Serges, reinwollenen Cheviots, reinwollenen Broadcloths, reinwollenen Panama Cloths, reinwollenen fancy Brocades, reinwollenen Whipcords, reinwollenen Granite Cloths u. s. w., in Längen bis zu 6 Yards; in Cream, Schwarz und Staple-Färbungen. Beliebte Stoffe, wert 50c bis $1.25 die Yard, alle für Freitag markirt

zu äußerst herabgesetzten Preisen.

Januar-Weißwaaren-Verkauf
Waschstoffe

5 Kisten 72×90zöll. gebleichte Bettücher—mit französischem Saum mitten — das Stück für nur **25c**

45×36zöll. feine Qualität gebleichte Kissenbezüge — reguläre 10c Werte — speziell für nur **7½c**

Fabrikrester von 42 und 45zöll. echtem Indian Head Kissen Tubing, spez. 15c und 18c Werte, die Yard **12½c**

5000 Yards 36zöll. gebleicht. Muslin, Cambric und Longcloth, Längen von uns. großen Verkauf, wert bis 12½c; Yard. **4¾c**

American Dreß Prints., blau, grau, Fancies u. s. w.; reguläre 7c Qualität — die Yard für nur **3¾c**

Feine Qualität Nurse gestreifte Ginghams — Regulation Streifen für Nursekleider, und Skirts, die Yard **7¾c**

36zöll. Bookfolded Dreß Percales, mittlere und dunkle Farben, 12½c Werte, die Yard nur **8½c**

Feine Qual. Schürzen-Gingham, die beliebten blauen Checks, spez., Yard.... **4c**

50c Satin Foulards, Yd. 29c

Reinseidene Satin Foulards, reicher Satin Finish, schwarz, Navy, braun, grau, grün, Wistaria, Old Rose, lohfarbig, Copenhagen usw.; feine farbige geblümte Muster und Entwürfe, neueste Facons — gewöhnlich 50c — Freitag, Yard...... **29c**

36zöll. seid. Matelasse, reiche brokadirte Effekte, schwere Qualität, heller glänzender Finish, schwarz und alle Farben; sehr beliebt für Kleider und Coats, gut 59c wert, die Yard **23c**

89c Seide— einschließlich Novelty und einfacher Satin Messalines, Taffetas, Bengalines, Foulards usw.— helle und dunkle Effekt passend für Kleider, Waists, Besatzstoffe und Futter, Yd., **37c**

26zöll. Novelty Brocaded und Printed seidegemischte Crepe de Chines u. Tussahs — sehr hübsch für Straßenkleider, Gesellschafts Frocks, Kimonos u. s. w., — 39c Qual. — die Yard zu **19c**

Seiden-Reste, einfache und fancy Gewebe, schwarz und farbig, für schnelle Räumung markirt, Freitag, die Yard zu **22c, 17c, 12½c**

Januar-Weißwaaren-Verkauf
Leinenstoffe

39c die Yard schweres Tafel-Padding, die Sorte die den Tisch schützt, Länge von 2 Yrds.. **49c**

$1.25 volle Größe weiße Marseilles Muster gesäumte Bettdecken, sehr gute Qual., Freitag..... **79c**

Gebleichte gesäumte Huck Handtücher, einige mit roten Borten, wert bis 12½c; alles perfekte Waaren jedoch irreguläre Größen von Fabrikanten, deshalb die Auswahl zu.. **6½c**

39c Yard farbiger Tischdamast, 58 Zoll breit, in echtfarbig, roten u. weißen oder blauen u. weißen Checks oder Floralmustern, spez., Re. von 2 Yards für. **47c**

39c Yard gebleichter Leinen Finish Tafel-Damast, 58 Zoll breit sehr gute Qualität—geblümte und Polkapunkt-Entw., Längen von 2 Yards für........ **49c**

Gebl. Roller Handtuchzeug — deutscher Damast, Huck oder twilled, Längen von 3—5 Yards, wert v. 8c bis 12½c, alle zu einem Preis, die Yard..... **4½c**

59c türk. Badematten —in rosa od. blauen Tile Mustern, morgen zu... **34c**

Sanitär gestrickte gef. Waschlappen (nur 1 an jeden Kunden) — speziell zu nur............ **1c**

Januar-Weißwaaren-Verkauf
Muslin Unterzeug

Nachtkleider, aus weichem Cambric gemacht, eine Facon abgebildet, die anderen sind ebenso hübsch, mit Spitzen od. Stickerei garnirt — wert 69c, zu.......... **47c**

Combinations, bestehend aus Cambric Korset-Cover und Beinkleider — garnirt mit Leinen Spitzenrand,— wt. 50c.. **37c**

Weiße Unterröcke, mit tiefer Stickerei-Ruffle — regulärer Preis 50c — speziell morgen zu....... **37c**

Muslin-Beinkleider — mit Ruffle aus hübscher Stickerei, offene oder geschlossene Facon — wert 39c, zu.............. **24c**

Muslin-Beinkleider in Extra-Größen — tucked und hohlgesäumt — der reguläre Preis ist 39c — morgen zu.............. **24c**

Cambric Korset-Cover — mit Allover Stickerei Front — der reguläre Preis ist 39c — morgen das Stück zu....... **24c**

Weiße Unterröcke, viele schöne Facons, mit Spitzen od. Stickerei garn., Flounce und Band Beading, wert $1.50.... **95c**

Gardinen

Fabrikrester von Gardinen-Voiles, Madras u. s. w. — in Gardinenlängen— viele einander gleich, wert bis zu 25c, die Yard...... **10½c**

Fabrikrester v. Gardinen Material — ein wenig beschmutzt — bis zu 10c die Yard wert (8 bis 11 Vorm., Yard.... **3½c**

Cable Net und Nottingham Spitzen-Gardinen — volle Größe, in weiß oder creme, Einzelpartien, 2, 3 und 4 Paare gleich, wert bis 2.50 Paar, Stück...... **57c**

Spitzengardinen, Partien von einem und zwei Paaren, Cable-Net- und Nottingham-Gewebe, ein wenig beschmutzt — sollten zu $3.00 u. $3.50 verkauft werden — speziell, Paar...... **$1.97**

Stickerei, Spitzen

27zöll. Stickerei Skirting, nette Muster — positiv 25c wert — speziell die Yard für nur **13½c**

27zöll. feiner Swiß Stickerei Skirting, hübsche Eyelet und geblümte Entwürfe — überall 49c; die Yard zu........... **29c**

17zöllige Stickerei Flouncing, hübsch auf guter Qualität Cloth gearbeitet; gewöhnlich 29c — Freitag die Yard nur **18c**

45zöllige Stickerei Skirtings, mit echten Edges, gut 45c wert — speziell die Yard für nur **29c**

Cambric Swiß oder Nainsook Einsätze u. Edgings, in verschiedenen Breiten und Facons, wert bis zu 15c; speziell die Auswahl die Yard zu..... **5½c**

Seide bestickte farbige Spitzen Bands — in nahezu allen einfachen Farben u. Kombinationen, wert bis 10c, soweit dieselben reichen, die Yard zu..... **2½c**

Für die Knaben

Ueberzieher f. Knaben — hoch am Halse zuzuknöpfen und mit Gürtel rund herum — aus grauen und braunen gemischten Stoffen, mit Plaid oder einfachem Futter— Größen 2½ bis 7 Jahre — regulär $2.00; Freitag für nur **$1.15**

Hosen für Knaben, aus blauen Twills und Cheviots und grau gestreiften Cassimeres gemacht, Größen 6 bis 14 Jahre, waren stets 25c (nur 2 Paar an einen Kunden verabfolgt — speziell für nur **17c**

Hosen für Männer — Odds und Ends — aus grauen, gestreiften Stoffen gemacht, vorzügliche dauerhafte Qualitäten — gewöhnlich $1.00; morgen zu....... **57c**

Haarzöpfe

Unsere Offerte von Haarflechten, welche der kluge Käufer nicht übersehen sollte. Sie sind aus natürlich gewelltem Menschenhaar, 22 Zoll lang, wiegen volle 2 Unzen, in allen beliebten Schattirungen, ausgenommen grau.— Flechten bis 2.00 wert, wegen eines Einkaufs jedoch, die Auswahl **$1.39**

Mädchenschuhe, $1.47

Für morgen haben wir eine Spezialität in ungefähr 700 Paar Schuhen f. wachsende Mädchen, gemacht von Gun Metal Calf u. hoher Schnitt Styles, gemacht von feinem Patent Leder Coltskin mit Patenleder Cuffs und Quasten, Tip und einfache Zehen, weite Breiten — solide Ledersohlen — in allen Größen von 2½ bis zu 6 — gewöhnlich werden dieselben aufwärts bis zu $2.50 das Paar verkauft —speziell nur **$1.47**

Ein Schicksal.

Ein Kriegsbild aus Ostpreußen von Hermann Wagner.

Am 2. August 1914 brachte der alte Landbriefträger Mohl nach dem Dominium Techendorf, einem in Ostpreußen, nahe der russischen Grenze vereinzelt gelegenen Gut, die Nachricht, daß der Kaiser die allgemeine Mobilisirung des deutschen Heeres angeordnet habe.

Der erste, dem er sie mitteilte, war ein junger polnischer Stallschweizer. Dieser, der erst vor kurzem aus Königsberg zurückgekehrt war, wo er seine zwei Jahre bei der Infanterie gedient hatte, spuckte sich in die Hände, grinste und machte mit den Fäusten eine Geberde nach der russischen Grenze hin, die nichts weniger als der Ausdruck von Furcht war.

Die Frau des Gutsinspektors Zech hingegen, die die Nachricht des weiteren traf, griff sich wie unter dem Eindruck eines unbestimmten Schreckens ans Herz.

Der Gutsinspektor selbst erfuhr von der Mobilisirung erst am Abend, als er müde vom Felde zurückkehrte. Er sagte nichts, strich den schon ergrauten Bart und wich den ängstlichen Blicken seiner Frau aus.

Erst nach dem Abendbrot klopfte er von hinten seiner Frau auf die Schulter und meinte: „Keine Furcht, Lene! Wir werden es schon schaffen!"

„Und Fritz?" fragte die Frau.— Bei dem Gedanken an ihren ältesten Sohn, der in einer nahen Garnison bei den Ulanen stand, kamen Tränen in ihre Augen.

„Mut!" sagte der Mann. „Es wird alles gut gehen. Und schließlich — wir haben ja noch die Kleinen ..." Damit wies er auf ein achtjähriges Mädchen, das am Fenster mit seinem Spielzeug beschäftigt war, und auf den dreijährigen Knaben, den die Mutter auf ihrem Schoße hielt.

Die Mutter drückte das Kind an sich und schwieg. Der Gutsinspektor stopfte sich die kurze Pfeife und sah durch das Fenster in die Dunkelheit hinaus. Er war ein fünfundvierzigjähriger Mann, ein blonder Hüne. Auf seinem Gesicht lag ein Zug stiller, ja weicher Verträumtheit...

* * *

Es vergingen zwei Tage. In ihrem Verlaufe tauchten auf dem Gute wiederholt Gerüchte auf, kleinere Abteilungen von Kosaken hätten in der Nähe die preußische Grenze überschritten, seien gleichsam rekognoszirend in mehrere Dörfer eingedrungen, um gleich wieder zu verschwinden. Bestimmtes darüber wußte allerdings kein Mensch anzugeben.

Am Morgen des dritten Tages hängte die Frau des Gutsinspektors sich an den Hals ihres Mannes, da er sich eben anschickte, in die Felder hinauszureiten, brach in krampfhaftes Schluchzen aus und sagte: „Mann, ich habe Angst. Wir sind hier so allein. Wer hilft uns, wenn die Russen kommen? Ich fürchte mich. Die Leute erzählen, daß sie Schandtaten begehen. Ich bitte dich, gehen wir von hier von weg!"

Der Mann beruhigte sie mit einem Lächeln. „Lene, du bist doch eine vernünftige Frau. Was die Leute erzählen, sind Uebertreibungen. Fürchte dich nicht, niemand darf uns etwas tun! Auch die Russen sind keine Räuber und Mörder!" Und er ritt fort, nicht ohne seinen jüngsten Knaben zuvor an sich gedrückt und geküßt zu haben.

Er verblieb den ganzen Tag auf den Feldern, mit der Beaufsichtigung der Erntearbeiten beschäftigt. Irgendein dumpfes Gefühl der Besorgniß drückte auch ihn. Allein er schob es gewaltsam von sich. Es ist, sagte er sich, nichts als die nervöse Spannung, die jeden erfassen muß, der den kommenden Ereignissen entgegensieht.

Da sah er am späten Nachmittag schreiend und gestikulirend eine Magd über das Stoppelfeld auf sich zustürzen. Das Haar hing ihr wirr über die Stirn herein und ihr Gesicht wies alle Zeichen eines irrsinnigen Schreckens auf. Sie nahm sich nicht die Zeit, vor ihm stehen zu bleiben, starrte ihm entsetzt ins Gesicht und schrie: „Die Russen! Sie zünden den Hof an! Sie schlagen uns tot!" Und schon flog sie atemlos weiter.

Ihm war, als greife eine eiserne Faust an sein Herz und zerreiße es. Totenblaß schwang er sich auf sein Pferd. Und keines Weges achtend, jagte er über Felder, dem Hofe zu.

Der Weg war weit. Um ihn zu bewältigen, brauchte Zech sonst eine halbe Stunde. Diesmal erreichte er die erste Scheune schon nach 15 Minuten. Der Wind trieb ihm einen scharfen Brandgeruch entgegen. Auch wirre Schreie, Ausrufe, die sich wie Befehle anhörten, drangen an sein Ohr. Und als er dann in die Nähe des Tores kam, welches den Eingang in den großen Hof bildete, bemerkte er, daß aus den oberen Fenstern des Wohnhauses weißer Rauch herausschlug.

Mitten auf dem Hofe stand eine Anzahl gesattelter Pferde. Soldaten in russischer Uniform trieben unter Gejohle Vieh aus dem Stall. Zech aber schenkte dem gar keine Beachtung. Ihn beherrschte nur e i n Gedanke: der an sein Weib und an seine Kinder! Schweißbedeckt sprang er vom Pferde. Einen Kosaken, der ihm den Eintritt in das Haus sperren wollte, rannte er über den Haufen. Und schon hatte er eine Treppe genommen und die Türe zu dem Zimmer aufgerissen, in welchem sich seine Familie während des Tages aufzuhalten pflegte...

Was er sah, bewirkte, daß sein Blut gleichsam in den Adern fror. Er wunderte sich auch später darüber, wie es möglich gewesen war, die ganze Situation in dem Bruchteil einer einzigen Sekunde so vollkommen zu übersehen. Wie etwa das aufpuffende Blitzlicht die Dinge aus völliger Finsterniß für einen Augenblick in blendende Helle stellt, so grub sich durch ein blitzartiges Erfassen folgendes Bild mit jäher Plötzlichkeit tief in sein Gehirn ein:

Auf dem Sofa lag, mit halb vom Leibe gerissenen Kleidern, mit durchschossener Schläfe, sein Weib. In einen Winkel, von dem aus sich eine breite Blutlache nach der Mitte des Zimmers hinzog, waren zwei kleine Leichen brutal hineingeworfen: seine Kinder. Ueber die herausgezogenen Schubläden der Kisten und Schränke waren die erhitzten Gesichter mehrerer Soldaten gebeugt. Und am Tisch, den Kopf auf den linken Arm gestützt, in der rechten Faust einen blutbefleckten schweren Säbel, saß ein Mann mit schwarzem Bart und schwarzen, stechenden Augen: der Anführer.

Zech blieb auf der Schwelle der Tür stehen, gab einen gurgelnden Laut von sich und fuhr, wie um dem Anblick, der sich ihm bot, zu entgehen, mit beiden Händen gegen sein Gesicht. Es war, als wanke er und wolle stürzen. Im nächsten Augenblick aber straffte sich sein riesiger Körper mit einem sonderbaren Ruck. Wieder entstieg seiner Kehle ein Laut, und dieser glich dem Pfeifen eines Menschen, der nach Luft ringt. In sein Gesicht schoß eine tiefe Röte, seine Fäuste ballten sich und fuhren in die Höhe und mit zwei großen wütenden Sätzen sprang sein gespannter Körper nach vorn.

Er sah nichts anderes mehr als die bösen, stechenden Augen des scharzen Mannes. Und in einem Augenblick, dicht über seinem Gesicht, das Funkeln des blutbefleckten Stahles. Ein scharfer klatschender Schlag traf seinen Kopf. Eine Horde wilder Männer schien gellend zu lachen. Darauf war es erst rot, dann schwarz und still um ihn...

Als er wieder zu sich kam, war es Nacht. Er spürte einen heftig brennenden Schmerz oberhalb seiner Stirn. Er tastete mit den Händen mühsam den Fußboden entlang und griff Blut. Da kam ihm langsam die Erinnerung. Der Mond schien durch die zerbrochenen Fenster. In dem Winkel lagen noch die toten Kinder, auf dem Sofa ruhte die ermordete Frau.

Zech rannen die Tränen über die Wangen. Er erhob sich taumelnd und hielt Umschau. Noch immer roch es nach Rauch. Aber es war still ringsum. Die Räuber waren abgezogen, nachdem sie gemordet und geplündert hatten.

Zech bewegte sich nach dem Winkel und hob zärtlich die Leichen auf, zuerst die des kleinen Knaben, dann die des Mädchens. Ihre Gesichter waren unkenntlich von schwarzem Blut. Sie hatten Säbelhiebe über die Köpfe bekommen. Der Anblick war furchtbar.

Zech trug sie in die Schlafstube nebenan. Hier war Feuer angelegt, der Brand aber wieder auf irgendeine Weise erstickt worden. Die Betten lagen zerfetzt auf dem Fußboden, alle Kästen waren aufgebrochen, die Stühle lagen umgeworfen umher.

Zech legte seine Kinder auf die Matratze. Er holte Wasser, wusch seine eigene Wunde, wand einen Verband um seinen Kopf, entkleidete dann die Kleinen und reinigte sie mit einem Schwamm von Blut. Sie lagen friedlich nebeneinander. Zech breitete ein Leinentuch über sie aus und wandte sich ab. Er sah verloren in das flackernde Licht der Kerze, die er angezündet hatte.

Darauf kehrte er in die Wohnstube zurück. An der Leiche seiner Frau löste sich die Stumpfheit seines Schmerzes, er fand wieder Tränen. Er warf sich zu Boden, schlang die Arme um sein Weib und küßte den starren Mund, der nun kein Wort mehr äußern konnte. Hunderte Male sprach er den Namen „Lene" aus, bald laut, bald leise und zärtlich. Ihm war, als müsse sie ihn verstehen und als könne er so doch noch Abschied von ihr nehmen, ehe er sich auf immer von ihr trennte. Und immer wieder sprach er ihr: „Du, ich komme bald nach!" Denn, daß es jetzt mit seinem Leben vorbei war, dieses war das Gefühl, welches ihn neben jenem einer heiligen Rache auf das stärkste beherrschte.

Zech verbrachte noch den Rest der Nacht am Lager seiner Frau. Teils betete er, teils hielt er in stumpfem Schweigen und Grübeln die kalte Hand seines Weibes in der seinen. Als der Morgen graute, ging er auf den Hof hinunter. Sonderbarerweise graste auf einer nahen Wiese sein Pferd. Er hatte nichts mehr zu tun als für die Beerdigung seiner Lieben zu sorgen.

* * *

Wenige Wochen darauf bereiteten die deutschen Truppen den Russen im Gebiet der masurischen Seen die furchtbare Niederlage der Schlacht bei Tannenberg. In den Reihen der Deutschen kämpfte, als Freiwilliger, auch der Gutsinspektor Zech. Er starb, vielfach verwundet und von einer feindlichen Kugel schließlich ins Herz getroffen, den Tod eines Helden.

Kameraden erzählten von ihm: „Der Mann fieberte danach, in den Nahkampf zu kommen. Als es so weit war, drang er gegen die Front der Russen wie ein Irrsinniger vor. Er schoß nicht und machte auch von seinem Seitengewehr keinen Gebrauch. Aber mit dem Kolben seines Gewehrs erschlug er die Russen haufenweise. Er verbreitete bleiches Entsetzen um sich.

Wie Blumenduft und Honigseim,
In zartem Kelch versteckt,
Umfächelt das Aroma uns
Von echtem Kaiserselt

Ein 12th Str. Store Trading-Stamp frei mit jedem mit j e d e m 10c-Einkauf.

The Store of Satisfaction
THE 12TH STREET STORE
Halsted Straße Ecke Zwölfte St.

1 Buch voll mit Stamps repräsentirt stets einen Wert von 2.50 in Baar oder $3.00 in Waaren.

Offen am Samstag Abend bis 9.15 Uhr

Winter Coats und Suits

Wir offeriren Euch Bargains, die fast ans Unglaubliche grenzen, und nur wenn Ihr diese Kleidungsstücke besichtigt habt, könnt Ihr die Wichtigkeit dieses Verkaufs ermessen.

Zum Verkauf Freitag und Samstag

Denkt daran!
$12.50 Coats $4.44

Auswahl von über 300 Winter-Coats — aus feinen importirten Boucles, Zibelines, Cheviots und fancy Mischungen; die meisten von diesen Coats sind durchweg mit garantirtem Satin gefüttert; Farben sind schwarz, marineblau, braun und lohfarbig. Nicht ein Coat in Partie, der weniger als $12.50 wert ist. Größen von 14 bis zu 44. Soweit dieselben reichen, zu nur **$4.44**

Denkt daran!
$25.00 Coats $9.99

Pelzbesetzte „Pile Fabric" Coats, alle die neuesten Herbst- und Winter-Modelle — einschließlich den Fox Trots mit Gürteln — Coats aus Seide, Plüsch, Salt, Arabian Lamm; eingeschlossen in dieser Partie findet Ihr viele extra Größen für Damen von voller Länge— Größen bis 54. Coats in dieser Partie wert bis zu $25.00 — soweit dieselben reichen, zu nur **$9.99**

$15 Coats $6.66

Coats von feinem Seide-Plüsch, Ural Lamm, Mata Lamm, ¾ oder volle Länge Kleidungsstücke, die meisten dieser Coats sind gefüttert mit schwerem „yarn dyed" Satin, Ihr findet jede Größe in dieser Partie, 16 bis 46, solange sie vorhalten, Coats $15.00 wert, zu $6.66.

Hochfeine Suits

Dieselben werden zu diesen Preisen nicht lange vorhalten — die Auswahl von sämmtlichen neuen Herbst-Suits auf Lager, die bis 32.50 verkauft wurden, soweit sie reichen, zu nur $9.90.

$4, $5, $6, $8, sogar $10 Skirts, $1.98

Die vollständige Muster-Partie von Dreß Skirts, nur eins von jeder Sorte, über 300 in der Partie, Skirts, gemacht, um von $4.00 bis $10.00 verkauft zu werden — soweit dieselben reichen — speziell für nur **1.98**

$10 Kleider 3.97

Seidene und Sergekleider für Damen und Misses, von unserem reg. Lager genommen, in vielen Fällen nur eins von jeder Sorte, Kleider, die bis zu $10.00 verkauft wurden — soweit sie reichen, zu **3.97**

1,25 Mädchenkleider zu...... 77c

Tub-Kleider für Mädchen — gerade das Richtige für den Schulgebrauch; aus starkem Galatea und Ginghams, nicht ein Kleid in der Partie weniger als $1.25 wert — speziell offerirt für nur **77c**

MALT MARROW

Empfohlen von den besten Aerzten

Nur echt, wenn es McAvoys ist.

McAvoy Brewing Company
ADAM ORTSEIFEN, Präsident.
Tel. Calumet 5401 — Alle Depts.

ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.
Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung. Mäßige Preise.
WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue, nahe Randolph Str.
[illegible]